



## EDITORIAL



Marina Bay Sands, Crystal Pavilion

Wer das Wort „Nachhaltigkeit“ in die Google-Suchmaschine gibt, erhält aktuell rund 84.900.000 (!) Verweise. Ganz so viele sind es im vorliegenden Jahresbericht 2011/2012 der Deutschen Bauchemie nicht, aber der Begriff und die damit verbundenen Themen erscheinen an zahlreichen Stellen dieser Dokumentation, die wir Ihnen und der (Fach)Öffentlichkeit wie gewohnt zur Jahrestagung vorlegen.

Nachhaltigkeit spielt in der Bauwirtschaft und insbesondere der Bauchemie mittlerweile eine wichtige Rolle. Perspektivisch gesehen ist davon auch die neue EU-Bauproduktenverordnung geprägt, in die neben den Umwelt- und Gesundheitsaspekten nun erstmalig der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen als wesentliche Anforderung aufgenommen wurde. Die Konsequenzen daraus beschäftigen die Deutsche Bauchemie schon jetzt in vielen Gremien. Hier werden für die relevanten Produktgattungen Muster-Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD) erarbeitet, in denen die Ökobilanzdaten enthalten sind. Die Muster-EPDs dienen den Mitgliedsunternehmen dazu, ohne großen Aufwand und zusätzliche Kosten EPDs für die eigenen Produkte erstellen zu können. Diese EPDs wiederum sind inzwischen Bestandteile des Marktes, z.B. bei den an Bedeutung immer weiter zunehmenden Gebäudezertifizierungsprozessen von Neubauten und bei Modernisierungsmaßnahmen.

In den einzelnen Statusberichten der Verbandsgremien finden sich zahlreiche weitere Hinweise, wie das Thema Nachhaltigkeit in der Deutschen Bauchemie konkret umgesetzt wird. Äußeres Zeichen für die Konsequenz dieser Entwicklung ist übrigens nicht zuletzt der neue Name des horizontal arbeitenden Fachausschusses 6: „Produktsicherheit und Nachhaltigkeit“.

Für Nachhaltigkeit im übertragenen Sinne steht sicherlich die Einrichtung des Stiftungslehrstuhls Bauchemie an der Technischen Universität Berlin – ein Projekt, das im Berichtsjahr eine ganz besondere Beachtung verdient. Mit der Antrittsvorlesung von Prof. Dietmar Stephan und der Aufnahme des regulären Lehr- und Forschungsbetriebes ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Für die Deutsche Bauchemie bildet dieser Lehrstuhl einen wesentlichen Eckpunkt im intensiven Bemühen um Professionalisierung und Kontinuität in der Aus- und Weiterbildung des Branchennachwuchses. Wir sehen uns als Industrieverband hier in der Pflicht, dem Fachkräftemangel frühzeitig und substantiell entgegenzutreten. In diesen Zusammenhang passt natürlich auch unser Wettbewerb um die Wissenschafts-Medaille für Doktoranden bzw. den Förderpreis für Diplomanden, dessen Ausschreibung für 2013 bereits gestartet wurde. Für die gymnasiale Oberstufe erarbeiten wir derzeit zusammen mit Experten des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) grundlegende Schulungsunterlagen, die Lehrern und Schülern ab dem kommenden Jahr Bauchemie in Theorie und vielen praxisnahen Projekten näher bringen.

Zu den elementaren Aufgaben eines Industrieverbandes gehört natürlich auch die Präsenz in der Fachöffentlichkeit. Die Basis hierfür wird in der Gremienarbeit gelegt. Die Ergebnisse zeigen sich z.B. durch die hohe Zahl der Veröffentlichungen von Fachinformationen, die sich branchenweit und darüber hinaus größter Beliebtheit erfreuen und über den Bestellshop des Verbandes ständig nachgefragt werden. Mit der neuen (kostenfreien) Download-Möglichkeit für alle Druckschriften hat die Deutsche Bauchemie ihre Serviceleistungen für die Fachwelt erweitert.

Um die Mitgliedsunternehmen über die wesentlichen Änderungen, die mit dem Wechsel von der Bauproduktenrichtlinie zur EU-Bauproduktenverordnung verbunden sein werden, zu informieren, wurde in der Geschäftsstelle eine Informationsschrift erarbeitet, die ebenfalls ab sofort im Bestellshop geordert oder heruntergeladen werden kann.

Immer mehr unserer Publikationen stehen zudem in englischer Sprache zur Verfügung und können von den international operierenden Mitgliedsunternehmen somit breiter eingesetzt werden.

Bestens etabliert in der Fachöffentlichkeit ist die alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) mit ihren hochkarätigen Referenten und aktuellen Inhalten. Premiere feiert in diesem Jahr am 15.11.2012 das „Symposium Baudichtstoffe“, mit dem der 2011 neu gegründete Fachausschuss 7 die wichtigsten Themen für Planer und Anwender dieser Produktgruppe in die Öffentlichkeit bringt. Ausgebaut hat die Deutsche Bauchemie zudem die speziellen Schulungsveranstaltungen für Mitgliedsunternehmen. Die nächste dieser Art wird sich mit den

eingangs erwähnten EPDs befassen und aufzeigen, wie diese Dokumente im eigenen Unternehmen zu erstellen sind.

Diese hier nur auszugsweise dargestellten Aktivitäten und Dienstleistungen sind Zeichen für die Lebendigkeit und Attraktivität der Deutschen Bauchemie. Deshalb und weil wir konsequent die Interessen und Vorteile unserer Mitglieder im Fokus behalten, haben sich auch im vergangenen Jahr wieder einige Unternehmen entschlossen, dem Verband als neue Mitglieder beizutreten. Damit steht die Deutsche Bauchemie mehr denn je „auf gesunden Füßen“ und stellt tatsächlich die Interessenvertretung der Branche gegenüber Öffentlichkeit und Politik dar. Dies gilt ganz besonders für die europäische Bühne, auf der immer mehr relevante Themen behandelt und wichtige Entscheidungen getroffen werden. Die Deutsche Bauchemie ist in allen für die Branche maßgeblichen Gremien vertreten und gestaltet die dortigen Entwicklungsprozesse wesentlich mit.



Wir tun dies auf der Grundlage guter konjunktureller Rahmenbedingungen. Der chemischen Industrie in Deutschland ist nach den Berechnungen unseres Dachverbandes VCI ein guter Start in das neue Jahr gelungen. In den ersten fünf Monaten 2012 zog die Produktion gegenüber den Monaten des Vorjahres deutlich an. Das kann man für die Bauchemie ebenso feststellen.

Das Münchner Ifo Institut sieht die deutsche Bauwirtschaft als einen der Profiteure der andauernden Euro-Schuldenkrise. „Der Bausektor gewinnt derzeit dramatisch an Fahrt. Deutschland profitiert davon, dass seine Kapitalanleger das Geld wieder zu Hause investieren, anstatt es in der weiten Welt zu verteilen“, so Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn in der „Wirtschaftswoche“.

Es bleiben aber auch Unwägbarkeiten, vor allem im Hinblick auf die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kommt aktuell zu folgender Einschätzung: „Mit den Beschlüssen zur Energiewende hat die deutsche Politik in großer Hast einen grundlegenden Umbau der Energieversorgung eingeleitet, der Milliardeninvestitionen in neue Netze, Speicher und Kraftwerke, aber auch ein hochprofessionelles und entschlossenes Projektmanagement auf allen Ebenen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft erfordert. Den Chancen für Unternehmen, die neue Ideen und technische Lösungen anbieten können, stehen enorme Herausforderungen gegenüber, denn sicher verfügbare Energie zu bezahlbaren Preisen ist eine zentrale Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Betriebe. Auch viele Rohstoffe werden knapper, und damit steigen die Preise. Immer mehr Unternehmen verstärken deshalb ihre Anstrengungen zur Sicherung der Rohstoffversorgung. Der Staat kann und soll sie bei ihren Bemühungen unterstützen – etwa durch Rohstoffpartnerschaften mit dem Ausland oder eine Raumplanung, die den Abbau heimischer Rohstoffe langfristig gewährleistet“, so der DIHK.

Die aktuellen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 sind dennoch gut. Die Binnenkonjunktur für die Bauchemie läuft rund, der Neubau ist auf dem Weg der Besserung, die Genehmigungszahlen steigen wieder. Auch das Modernisierungsgeschäft hält seine Bedeutung. Im öffentlichen Bau und im Industriebau dagegen wäre noch Luft nach oben. Notwendige Infrastrukturinvestitionen würden sicher positiv auf die bauchemische Branche durchschlagen.

Mit der letztjährigen Jahrestagung unseres Verbandes an der Ostsee wurde ein neues Vorstandsteam ins Amt gewählt. An dieser Stelle gilt deshalb unser Dank dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Alfred Kern, und den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit. Danken möchten wir darüber hinaus allen, die in der Branche Verantwortung tragen und sich durch ihre vielfältige Unterstützung des Verbandes der Sache der Bauchemie verpflichtet fühlen.

Frankfurt am Main, im Mai 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Johann J. Köster'.

Johann J. Köster  
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Norbert Schröter'.

Norbert Schröter  
Hauptgeschäftsführer



## INHALT

|  |        |
|--|--------|
| EDITORIAL  | 2      |
| INHALTSVERZEICHNIS                                       | 4      |
| KONJUNKTUR   | 6      |
| <b>VERBANDSARBEIT</b>                                    |        |
| <hr/>  |        |
| MITGLIEDERVERSAMMLUNG                                    | 7      |
| VORSTAND   | 9, 63  |
| GESCHÄFTSFÜHRUNG   | 10, 63 |
| PROFESSUR „BAUSTOFFE UND BAUCHEMIE“ AN DER TU BERLIN     | 11     |
| <b>AUSSCHUSS</b>   |        |
| Holzschutz   | 13, 63 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 1</b>                                   |        |
| Holz- und Brandschutzmittel                              | 15, 63 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 2</b>                                   |        |
| Betontechnik   | 18, 63 |
| <b>ARBEITSKREIS 2.1</b>                                  |        |
| Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt                 | 21, 63 |
| <b>ARBEITSKREIS 2.2</b>                                  |        |
| Marketing und Statistik                                  | 23, 64 |
| <b>ARBEITSKREIS 2.3</b>                                  |        |
| Betontrennmittel   | 24, 64 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>                                     |        |
| Anwendung von PCE im Industriebodenbau                   | 24, 64 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>                                     |        |
| LP-Beton   | 25, 64 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>                                     |        |
| Lagerung und Dosierung BZM                               | 25, 64 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 3</b>                                   |        |
| Modifizierte mineralische Mörtelsysteme                  | 26, 64 |
| <b>ARBEITSKREIS 3.6</b>                                  |        |
| Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern  | 28, 64 |
| <b>ARBEITSKREIS</b>                                      |        |
| abP für Abdichtungen im Verbund                          | 29, 64 |
| <b>KOORDINIERUNGSKREIS</b>                               |        |
| Fliesenverlegewerkstoffe                                 | 29, 65 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 4</b>                                   |        |
| Bitumen im Bautenschutz                                  | 32, 65 |
| <b>ARBEITSKREIS</b>                                      |        |
| abP für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen | 33, 65 |
| <b>KOORDINIERUNGS-AUSSCHUSS</b>                          |        |
| vdd/DBC „KSK-Bahnen“                                     | 66     |
| <b>FACHAUSSCHUSS 5</b>                                   |        |
| Kunststoffe im Betonbau                                  | 34, 66 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.1</b>                                  |        |
| Epoxidharze in der Bauwirtschaft                         | 37, 66 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.3</b>                                  |        |
| MMA-Harze in der Bauwirtschaft                           | 38, 66 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.4</b>                                  |        |
| Polyurea im Bauwesen                                     | 38, 66 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.5</b>                                  |        |
| Polyurethanharze im Bauwesen                             | 39, 66 |



|   |        |
|---|--------|
| <b>ARBEITSKREIS 5.6</b>   |        |
| Sonderfonds Fachausschuss 5                                       | 36, 67 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.7</b>   |        |
| Abdichtung mit Flüssigkunststoffen                                | 40, 67 |
| <b>ARBEITSKREIS 5.8</b>   |        |
| Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen                 | 42, 67 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 6</b>  |        |
| Produktsicherheit und Nachhaltigkeit                              | 42, 67 |
| <b>ARBEITSKREIS 6.2</b>   |        |
| Gesundes Wohnen   | 44, 67 |
| <b>ARBEITSKREIS 6.3</b>   |        |
| Boden- und Grundwasserschutz                                      | 46, 68 |
| <b>ARBEITSKREIS 6.5</b>   |        |
| Bauordnungsrecht  | 47, 68 |
| <b>ARBEITSKREIS 6.7</b>   |        |
| Nanotechnologie in der Bauchemie                                  | 68     |
| <b>ARBEITSKREIS 6.8</b>   |        |
| Nachhaltiges Bauen  | 48, 68 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>  |        |
| REACH Expositionsszenarien Bau                                    | 50, 68 |
| <b>FACHAUSSCHUSS 7</b>  |        |
| Baudichtstoffe  | 51, 68 |
| <b>ARBEITSKREIS 7.1</b>   |        |
| Öffentlichkeitsarbeit Baudichtstoffe                              | 53, 69 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>  |        |
| CE-Kennzeichnung Baudichtstoffe                                   | 53, 69 |
| <b>PROJEKTGRUPPE</b>  |        |
| Sanitärfüge   | 53, 69 |
| <b>ARBEITSKREIS</b>   |        |
| Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz                                  | 54, 63 |
| <b>PRESSEARBEIT</b>   |        |
| Pressearbeit Bauchemie  | 56     |
| Pressearbeit Holzschutz   | 58     |
| <b>TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN</b>                               |        |
| Tagung Bauchemie der GDCh   | 58     |
| Holzschutztagung 2011   | 59     |
| Workshop Emissionen aus Bauprodukten in die Innenraumluft         | 60     |
| Obleutetagung 2012  | 61     |
| <b>VERBANDSGREMIEN</b>  | 62     |
| <b>ENTWICKLUNG DER BAUCHEMIEPRODUKTION</b>                        | 69     |
| <b>MITGLIEDER</b>   | 70     |
| <b>MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER</b>                               | 76     |
| <b>ERLÄUTERUNGEN DER ABKÜRZUNGEN</b>                              | 78     |
| <b>ZITIERTER NORMEN UND REGELWERKE</b>                            | 82     |
| <b>REDE DES VORSTANDSVORSITZENDEN, 17. JANUAR 2012, TU BERLIN</b> | 84     |
| <b>LEITLINIEN DES DEUTSCHEN RESPONSIBLE-CARE-PROGRAMMS</b>        | 86     |
| <b>IMPRESSUM, BILDNACHWEIS</b>                                    | 87     |
| <b>VERÖFFENTLICHUNGEN</b>   | 87     |

## KONJUNKTUR



Im Frühjahr 2012 sind laut der BDI-Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (ifo München, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Institut für Wirtschaftsforschung Halle und Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung Essen) die akuten Risiken für die Weltkonjunktur gegenüber dem vergangenen Herbst deutlich gesunken. Die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern, die sich im zweiten Halbjahr 2011 stark verschlechtert hatte, hat sich seit der Jahreswende in den meisten Regionen aufgehellt. Auch die Weltproduktion stieg zuletzt wieder etwas schneller, nachdem sie in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres spürbar an Schwung verloren hatte. Gleichwohl bleibt der Ausblick für die internationale Konjunktur verhalten. Denn die europäische Schuldenkrise ist nach wie vor nicht gelöst und stellt ein großes Risiko für die Weltwirtschaft dar.

Die Perspektiven in Deutschland sind positiv. Laut Konjunkturprognose des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln) wird die deutsche Volkswirtschaft in diesem Jahr voraussichtlich um 1,25% wachsen, 2013 ist ein Plus von 2% möglich. Knapp 40% der rund 2400 in der Frühjahrsumfrage des IW befragten Unternehmen hierzulande gehen von einer steigenden Produktion in 2012 aus, nur 17% erwarten einen Rückgang. Damit hat sich die Stimmung gegenüber den Ergebnissen der Umfrage vom Herbst letzten Jahres spürbar aufgehellt.

Als Risiken gelten bei zwei von drei Firmen höhere Rohstoff- und Energiepreise sowie höhere Arbeitskosten. 26,2% erwarten ein Plus bei den Exporten, nur 11% einen Rückgang. 36% der befragten Firmen planen Investitionen, 16% senken dieses Budget. Grund hierfür sind u. a. die günstigen Finanzierungsbedingungen mit niedrigen Zinsen für Investitionskredite.

Der für Bauen und Bauten verwendete Teil des realen Bruttoinlandsproduktes steigt nach IW Berechnungen von 2,25% (2012) auf 3,25% (2013). Dabei ist festzustellen, dass auch der Neubau aufholt. Laut einer Anfang Mai 2012 veröffentlichten Umfrage der Landesbausparkassen (LBS) sieht die Mehrheit der wohnungswirtschaftlichen Experten bis 2020 einen Neubaubedarf für Deutschland von 225.000 bis 300.000 Wohnungen pro Jahr. Damit bestätigen die Befragungsergebnisse, dass die Entwicklung der Neubautätigkeit in Deutschland auf dem richtigen Weg ist – 2011 wurden immerhin bereits 228.000 Wohnungen genehmigt. Immer mehr, so die Einschätzung der LBS-Experten, werde deutlich, dass sich nach Jahren der Verunsicherung die Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven verbesserten und auch die Lage an den Kapitalmärkten mit niedrigen Zinsen Investitionen in den Wohnungsbau immer attraktiver machten. Die Belegung der Nachfrage mache sich längst vor allem in den wirtschaftsstarken Ballungsräumen bemerkbar. Hinzu komme nicht zuletzt ein zunehmender Ersatzbedarf. In beiden Bereichen – Neubau wie Modernisierung – dürfte auch die bauchemische Industrie von diesen Entwicklungen profitieren.

Für die international erfolgreiche deutsche bauchemische Industrie ist auch die weltweite Entwicklung der Bauindustrie von Bedeutung. Nach zwei schwächeren Jahren hat sich die weltweite Bauindustrie merklich erholt. Nach Berechnungen des Marktforschungsinstitutes Global Insight stieg das Bauvolumen auf über sechs Billionen US-\$ an.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die 63. Mitgliederversammlung fand am 27. Mai 2011 mit über 140 Teilnehmern in Lübeck-Travemünde statt. Der Vorsitzende eröffnete die Tagung und gratulierte zahlreichen Mitgliedsunternehmen zu ihren Firmenjubiläen und begrüßte zudem die Geschäftsleitungen der sechs neuen Mitgliedsunternehmen, die seit der letzten Mitgliederversammlung aufgenommen wurden. In seinem Bericht gab Dr. Alfred Kern einen zusammenfassenden Rückblick auf nationale, europäische und weltweite Ereignisse des vergangenen Jahres und erläuterte die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen insbesondere in Europa: Während die Wirtschaft im Norden Europas, in Deutschland und in England wieder solides Wachstum verzeichnen und sich damit auch die Bauwirtschaft im Aufschwung befinden, steckten zahlreiche Staaten im Süden von Europa in einer wirtschaftlichen Rezession. Die Banken- und Wirtschaftskrise in zahlreichen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union habe immer noch gravierende Auswirkungen. Die deutsche bauchemische Industrie zeige erneut, dass sie gestärkt aus der zurückliegenden wirtschaftlichen Krise in Europa hervorgegangen ist und weltweit weiterhin positiv wächst. Herr Dr. Kern gab anschließend einen Rückblick über die Entwicklung des Verbandes in den letzten 5 Jahren, da er auf dieser Mitgliederversammlung nicht mehr für den Vorstand kandidiert.

Nach den Worten des Verbandsvorsitzenden wird die Jahrestagung der Deutschen Bauchemie gerade mit dem Blick auf die nationalen, europäischen und weltweiten Entwicklungen als wichtiges Branchentreffen von den Führungskräften hoch geschätzt, zumal es keinen vergleichbar starken nationalen Bauchemie-Verband in Europa gibt. Für die hervorragende und erfolgreiche Verbandsarbeit bedankte er sich im Namen der 120 Mitgliedsunternehmen bei allen Obmännern und Mitgliedern der über 30 Verbandsgruppen und bei allen Fachleuten, die als Delegierte des Verbandes in den nationalen, europäischen und internationalen Ausschüssen tätig sind.

Der Hauptgeschäftsführer berichtete mit Blick auf den umfangreichen Jahresbericht, welche europäischen und nationalen Projekte im Sinne der Mitgliedsunternehmen bearbeitet werden konnten.

Dipl.-Ing. Norbert Schröter informierte über die neue Bauproduktenverordnung, die vom Europäischen Parlament, vom Rat und von der EU-Kommission im sogenannten Trilogverfahren verabschiedet worden ist. Anschließend informierte er über den aktuellen Bearbeitungsstand an den Muster-Umweltproduktdeklarationen (EPD), die spätestens mit der Einführung der neuen Bauproduktenverordnung im Juli 2013 den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt werden sollen. Des Weiteren stellte er zahlreiche neue Veröffentlichungen des Verbandes vor, die über den Bestell-Shop auf der Homepage unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) zu beziehen sind. Inzwischen wurden viele Veröffentlichungen des Verbandes in die englische Sprache übersetzt und der Fachöffentlichkeit als kostenlose Downloads zur Verfügung gestellt.



(v.r.n.l.) Dr. Alfred Kern, Prof. Dr. Armin Reller,  
Prof. Dr. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker,  
Prof. Dr. Dietmar Stephan, Norbert Schröter



Dr. Alfred Kern



(v.r.n.l.) Johann J. Köster, Dr. Alfred Kern,  
Dipl.-Ing. Norbert Schröter



(v.r.n.l.) Dr. Alfred Kern, Dr. Bastian Raab,  
Dipl.-Nano Sc. Geritt Land, Dr. Mirko Gruber,  
Dipl.-Ing. Norbert Schröter



- „Multifunktional, intelligent, haltbar – Können bauchemische Produkte unser Leben verbessern?“  
Prof. Dr. habil Dietmar Stephan, Technische Universität Berlin, Professur „Baustoffe und Bauchemie“
- „Rohstoffe-Baustoffe-Wertstoffe“  
Prof. Dr. Armin Reller, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Ressourcenstrategie
- „Ressourcenpolitik, Ressourceneffizienz und globale Umweltpolitik“  
Prof. Dr. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, International Panel for Sustainable Resource Management, Emmendingen

(v.r.n.l.) Dr. Alfred Kern, Dipl.-Ing. Jürgen Krings, Dr. Anton Reichert,  
Dr. Stefan Kühner, Wendelin Hettler, Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Herr Dipl.-Betriebswirt Peter Summo, Schatzmeister des Vorstandes, sowie Herr Dipl.-Betriebswirt Rolf Wöhrle. Im Rahmen der Abendveranstaltung wurde Herr Dr. Alfred Kern verabschiedet, der sich mit großem Einsatz und Erfolg für die Deutsche Bauchemie engagiert hat.

Da sich der Vorstand zuletzt 2009 in Dresden neu konstituiert hatte, standen in Lübeck-Travemünde Neuwahlen an. Erstmals kandidierten für den Vorstand die Herren Dr. Dietmar Chmielewski, Dipl.-Betriebswirt Jan-Karsten Meier, Dr.-Ing. Peter Schneider und Dr. Josef Weichmann. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Für eine 2-jährige Amtszeit in den Vorstand gewählt wurden die Herren Dr. Dietmar Chmielewski, Dr. Erhard Jacobi, Johann J. Köster, Dipl.-Wirt.-Ing. Jan-Karsten Meier, Dr.-Ing. Claus-Michael Müller, Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg, Steffen Rüdiger, Dr.-Ing. Peter Schneider, Dirk Sieverding, Dipl.-Ing. Joachim Straub und Dr. Josef Weichmann.

Aus der Mitte des Vorstandes wurden als Vorsitzender Johann J. Köster und als stellvertretende Vorsitzende die Herren Dr.-Ing. Peter Schneider und Dipl.-Ing. Joachim Straub gewählt.

Als Rechnungsprüfer wurden erneut Herr Dipl.-Kfm. Friedrich Bollmann und Frau Steffanie Bartholme für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Die Wissenschafts-Medaille der Deutschen Bauchemie für hervorragende Dissertationen erhielten 2011 zwei Preisträger. Sie wurde verliehen an Herrn Dr. Mirko Gruber für seine Dissertation „ $\alpha$ -Allyl- $\omega$ -Methoxy-polyethylenglykol-co-maleat-basierte Polycarboxylat-Fließmittel für ultra-hochfesten Beton (UHPC): Synthese, Eigenschaften, Wirkmechanismus und Funktionalisierung“ und an Herrn Dr. Bastian Raab mit seiner Dissertation „Synthese und Charakterisierung nanoskaliger hydraulisch hochreaktiver Phasen des Portland- und Tonerdezements“.

Der Förderpreis der Deutschen Bauchemie für besondere Diplom- und Masterarbeiten wurde auf Beschluss des Bewertungsausschusses für 2011 an Herrn Dipl.-Nano Sc. Geritt Land für seine Diplomarbeit „Untersuchung des Einflusses von mikro- und nanoskaligen Silikapartikeln auf die Zementhydratation“ verliehen.

Für den besonderen Einsatz in den Verbandsgremien bedankte sich Herr Dr. Alfred Kern bei den Herren Wendelin Hettler, Dipl.-Ing. Jürgen Krings, Dr. Stephan Kühner und Dr. Anton Reichert.

Die Vortragsveranstaltung zur 63. Jahrestagung in Lübeck-Travemünde beschäftigte sich mit den Themen:

## VORSTAND

Im Berichtszeitraum von Anfang Mai 2011 bis Ende April 2012 wurden im Vorstand folgende Themen beraten:

- Finanzielle Entwicklung des Verbandes und Etatplanung
- Entwicklung des Korporativbeitrags an den VCI
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Stiftungsprofessur „Baustoffe und Bauchemie“ an der TU Berlin
- Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- Umsetzung Advocacy-Konzept 2011/2012
- Dialog mit Landes- und Bundesbehörden
- Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Verbänden bzw. Organisationen
- Vorbereitung der Jahrestagung des Industrieverbandes 2012 in Fulda
- Wissenschafts-Medaille und Förderpreis der Deutschen Bauchemie für herausragende Dissertationen und Diplom- bzw. Masterarbeiten
- Gemeinsame Sitzung mit den Obleuten der Fachausschüsse der Verbandsgremien
- Umweltproduktdeklarationen (EPD)
- Mitgliedschaften in anderen Organisationen
- Neue EU-Bauproduktenverordnung (CPR)
- Staubarme, pulverförmige Produkte
- Nationale Umsetzung der EN 1504
- Nationale Umsetzung europäischer technischer Spezifikationen
- Kartellrecht, Compliance
- Informationsserie Bauchemie in Zusammenarbeit mit dem Fonds der Chemischen Industrie im VCI
- Gespräche mit Ministerien der Bundesländer
- Workshops und Tagungen des Verbandes
- Neuer Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“
- Optimierung der Zusammenarbeit von VCI und Fachverbänden
- DIBt-Regelungen für Bauwerksabdichtungen in Kontakt mit Boden und Grundwasser
- REACH Expositionsszenarien Bau/SPERCs for Construction Chemicals
- Zulassung von Holzschutzmitteln
- Emission aus Bauprodukten in die Innenraumlufte
- Statistiken zu verschiedenen Produktbereichen
- Gefahrstoffmanagement-System der Bauwirtschaft
- Veröffentlichungen des Verbandes
- Jahrespressekonferenz
- Entwicklung der QDB – Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.



QUALITÄTSGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHE BAUCHEMIE<sup>e.V.</sup>

*Vorstand (v.r.n.l.) Dr. Rüdiger  
Oberste-Padtberg, Steffen Rüdiger,  
Dipl.-Wirt.-Ing. Jan-Karsten Meier,  
Dipl.-Ing. Joachim Straub, Dr. Josef  
Weichmann, Dr. Dietmar Chmielewski,  
Dr.-Ing. Claus-Michael Müller, Dr.-Ing.  
Peter Schneider, Johann J. Köster, Dirk  
Sieverding, Dipl.-Ing. Norbert Schröter,  
HGF (nicht im Bild: Dr. Erhard Jacobi)*



## GESCHÄFTSFÜHRUNG



Norbet Schröter eröffnet die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dietmar Stephan im Beisein von Rundfunk und Fernsehen

„Die Deutsche Bauchemie repräsentiert als Industrieverband die gesamte bauchemische Branche in Deutschland. Das Spektrum der 110 Mitgliedsunternehmen reicht vom kleinen und mittelständischen Spezialbetrieb bis zum weltweit operierenden Konzern. Mit rund 7,6 Milliarden € Jahresumsatz erwirtschaften diese Unternehmen die Hälfte des europäischen Marktvolumens und etwa ein Viertel des Weltmarktes. Unter dem Dach des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) vertritt die Deutsche Bauchemie die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber der Fachöffentlichkeit, der Politik, nationaler und internationaler Behörden und Institutionen“. Dies ist die standardisierte Abschlussinformation, die allen Presseinformationen der Deutschen Bauchemie im Jahr 2011 angefügt wurde. Eine der Hauptaufgaben der Verbandsgeschäftsführung ist es, neue Mitgliedsunternehmen für den Verband zu gewinnen. Auch in den zurückliegenden 12 Monaten konnten wieder Rohstoffhersteller und formulierende Unternehmen in den Verband aufgenommen werden. Für die Rohstoffhersteller ist es wichtig aktuell zu erfahren, an welchen Herausforderungen ihre Kunden, die formulierende bauchemische Industrie arbeiten. Die mittelständischen und kleinen bauchemischen Unternehmen merken zunehmend, dass die Beschaffung der richtigen Informationen immer schwieriger wird und sie die professionellen „Frühwarnsysteme“ der Deutschen Bauchemie benötigen. Zudem haben sich die umfangreichen Aktivitäten des neuen Fachausschusses 7 „Baudichtstoffe“ auch dahingehend positiv ausgewirkt, dass weitere Hersteller von Baudichtstoffen die Mitgliedschaft im Industrieverband mit der zugehörigen Mitarbeit in den Fachgremien anstreben. Da die bauchemische Industrie auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann, die Umsätze und Absatzzahlen weiter steigen und in Kürze wieder neue Mitglieder durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen werden, kann der Standardinformationssatz der Pressemitteilung positiv der neuen Entwicklung angepasst werden. Im Herbst 2011 wurde die Geschäftsstelle um eine weitere Referentin verstärkt. Mit einer soliden finanziellen und personellen Ausstattung der Verbandsgeschäftsstelle wird es weiterhin möglich sein, die hohen Erwartungen der Mitgliedsunternehmen an ihren Verband zu erfüllen und gleichzeitig auch die Geschäfte für die Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V. nach den Vorgaben der Gesetze und Verordnungen zu erfüllen. Auch die europaweit tätige QDB als notifizierte Überwachungs- und Zertifizierungsstelle hat weitere deutsche und europäische Unternehmen aufgenommen und ihren Tätigkeitsbereich erweitert. Inzwischen hat sich die QDB für einige europaweit tätige Unternehmen als „Haus-Zertifizierer“ etabliert und zum Marktführer in einigen Produktbereichen hochgearbeitet. Sie wird sich bis Mitte 2013 durch die DAkS akkreditieren lassen.

Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche neue Publikationen veröffentlicht werden. Da in der Verbandsgeschäftsstelle mit über 80.000 Versendungen von Drucksachen an Architekten, Ingenieurbüros, Ausbildungszentren, bauausführende Unternehmen, Behörden, Investoren, Sachverständige, Schulen und private Bauherren die Kapazitätsgrenze erreicht worden ist, wurde beschlossen, die neuen Publikationen über die

Homepage zum kostenlosen Download zur Verfügung zu stellen. Inzwischen stehen etwa 80 Sachstandsberichte, Informationsbroschüren, Richtlinien und Merkblätter über die Homepage ([www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)) der Fachöffentlichkeit als kostenlose Downloads zur Verfügung.

Das neue Informationsportal der Deutschen Bauchemie mit dem Titel „Next Step“ erhielt eine erfreulich breite Zustimmung. Das Informationsportal wird fortlaufend gepflegt und beinhaltet in der Zwischenzeit interessante Promotionen rund um das Thema Bauchemie.

The screenshot shows the 'Next Step' website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite | Kontakt | Suche | Impressum' and a logo for 'NEXTSTEP BAUCHEMIE ERREICHT NEUES'. Below the navigation bar, there are several content sections:

- LEHRE**
  - Bauchemie in der Lehre
  - Studium
  - Praxis
  - Weiterbildung
  - Allgemeine Info
- FORSCHUNG**
  - Bauchemie in Forschung
  - Projektarbeiten
  - Presse und Ehrungen
  - Vereinigungen
  - Patente
- PRAXIS**
  - Bauchemie in der Praxis
  - Chemie am Bau
  - Spanne
  - Verbinden
- LITERATUR**
  - Selbststudium
  - Fachliteratur

The main content area features a large image of a person in a lab coat and several text blocks:

- Bauchemie in der Praxis**: A section discussing the importance of chemistry in construction, mentioning 'Chemie am Bau' and 'Bauchemie in der Praxis'.
- BAUEN UND CHEMIE**: A section discussing the relationship between chemistry and construction, mentioning 'Chemie am Bau' and 'Bauchemie in der Praxis'.

<http://www.deutsche-bauchemie.de/nextstep>

## PROFESSUR „BAUSTOFFE UND BAUCHEMIE“ AN DER TU BERLIN



Nachfolgend die gemeinsame Presseinformation der TU Berlin und der Deutschen Bauchemie:

Mit der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dietmar Stephan am 17.01.2012 hat der durch die Deutsche Bauchemie e.V. geförderte Stiftungslehrstuhl für Bauchemie an der Technischen Universität Berlin offiziell den Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen. Rund 150 Zuhörer konnte Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Norbert Schröter begrüßen, darunter Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Präsident der TU Berlin. Auch der komplette Vorstand der Deutschen Bauchemie war bei diesem für den Verband historischen Ereignis zu Gast.



Prof. Dr. Dietmar Stephan

Johann J. Köster, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bauchemie, würdigte den Tag als echten Höhepunkt und Premiere in der mehr als sechzigjährigen Geschichte der Deutschen Bauchemie: „Wir sind innerhalb der chemischen Industrie die erste Organisation, die als Verband eine Stiftungsprofessur an einer Hochschule in Deutschland auf den Weg gebracht hat.“ Köster skizzierte den nicht ganz einfachen Prozess von der Idee bis zur Realisierung der Professur und dankte den Initiatoren beim Verband, Dr. Alfred Kern und Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter, sowie auf TU-Seite Prof. Dr.-Ing. Bernd Hillemeier für ihre Konsequenz, das Projekt auch in schwierigen Phasen erfolgreich zu Ende zu bringen. Die Professur ermögliche den Studierenden einen Blick über den Tellerrand der Architektur und des Bauingenieurwesens in die Chemie. „Bauchemie“, so Johann J. Köster, „das verspricht spannende Themen, ein großes Potential für Forschung und Entwicklung und nicht zuletzt interessante Arbeitsplätze für die Absolventen. Wir hoffen sehr, dass wir demnächst die Wissenschafts-Medaille unseres Verbandes an Absolventen bzw. Doktoranden dieses Lehrstuhls vergeben können.“



In der Professur „Baustoffe und Bauchemie“ soll die klassische Werkstofflehre im Bauwesen aufgehen. Unter anderem wird Prof. Dr. Dietmar Stephan den Einfluss von Baustoffen auf die Umwelt, auf Luft, Wasser und Boden untersuchen. Geplant ist auch die Entwicklung „intelligenter“, multifunktionaler Baustoffe, die aktiv auf die Bedingungen der Umgebung reagieren, zum Beispiel die Selbstheilung oder Steuerung von Produkteigenschaften über die Temperatur.



Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

Prof. Stephan stellte in seiner mit zahlreichen Praxisbeispielen illustrierten Antrittsvorlesung den Einfluss der Bauchemie als wichtigsten Innovationsgeber für Baustoffe in den Mittelpunkt: „Chemische Additive wie Fließmittel, Härtungsbeschleuniger oder -verzögerer, Beschichtungen oder auch bauchemische Abdichtungen sind vielfach die Grundlage für modernes ressourcenschonendes Bauen.“ Um diesen vielfältigen Herausforderungen zu begegnen seien neue, auch interdisziplinäre Lösungsansätze gefragt: „So können zum Beispiel die Bionik mit ihren baustofflichen Vorbildern aus der Natur und die Nanotechnologie mit ihren Möglichkeiten der kleinen Dimensionen zu neuen Lösungswegen der Produktenwicklung führen.“



<http://www.youtube.com/watch?v=Udtz7ClpEIU>

Kontakt Impressum Sitemap English Index A-Z Home

Institut für Bauingenieurwesen  
**Baustoffe und Bauchemie**

Startseite der TU  
Fakultät VI Planen Bauen Umwelt  
Institut für Bauingenieurwesen

Fachgebiet Baustoffe und Bauchemie

**Aktuelles**

- ▾ Vorstellung des Fachgebietes durch die Deutsche Bauchemie e.V.
- ▾ Fachgebiet - Antrittsvorlesung
- ▾ Fachgebiet - Umbau des Betonlabors
- ▾ Lehre - Zusammenarbeit mit Betonverband BGL
- ▾ Lehre - Exkursion am 25.11.2011

**Vorstellung des Fachgebietes durch die Deutsche Bauchemie e.V.**

Das Fachgebiet Baustoffe und Bauchemie, ein Stiftungslehrstuhl der Deutschen Bauchemie e.V., wird auf deren Online-Portal "NEXT STEP" u. a. durch einen kurzen Film vorgestellt.

Das gesamte Kurzprofil des Fachgebietes finden Sie [hier](#).

**Fachgebiet - Antrittsvorlesung**

Am 17. Januar 2012 fand die Antrittsvorlesung von Prof. Dr.-Ing. habil. Detmar Stephan statt. Zu Gast waren unter anderem wichtige Vertreter der TU Berlin und der Deutschen Bauchemie e.V. um mit ihm den offiziellen Auftakt seiner Tätigkeiten an der TU Berlin zu feiern.

Intelligente Materialien sollten sowohl auf wechselnde Umgebungsbedingungen reagieren als auch drohende Überlastung oder das Ende ihrer Gebrauchsfähigkeit anzeigen. Prof. Stephan: „Moderne Ansätze sind heute unter anderem Materialien, die von selbst ‚heilen‘ oder die bei Beschädigungen Abwehrstoffe freisetzen.“ Baumaterialien für das Wohnen der Zukunft könnten zum Beispiel nicht nur fotokatalytisch die Luft von Schadstoffen befreien, sondern auch mit Hilfe von Pflanzen und Biofilmen für ein besseres Klima sorgen. Darüber hinaus sollten sie zu Gewinnung, Speicherung und Verteilung regenerativer Energien beitragen. Bei all diesen Überlegungen liege immer auch ein Schwerpunkt in der Lebenszyklusbetrachtung von Materialien und Gebäuden, so Prof. Stephan. Das bedeute: Denken in Werkstoffkreisläufen und die Entwicklung neuer Recyclingstrategien schon während der Produktentwicklung. Diesen und weiteren Schwerpunkten – unter anderem auch in der Grundlagenforschung – will sich Prof. Stephan in den nächsten Jahren zusammen mit seinen Assistenten und Studenten am Lehrstuhl für Bauchemie verstärkt widmen.

Begonnen hatte die Veranstaltung mit einem profilierten Statement des TU-Präsidenten Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach über den Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Industrie, über Abhängigkeit und Unabhängigkeit. Für seine Lehranstalt stellte er klar: „Wir haben uns der Bauchemie nicht ausgeliefert, sondern sind dankbar. Die Stiftungsprofessur Bauchemie an der TU Berlin ist ein positives Beispiel für die Zukunft und wird dazu beitragen, der Fakultät Planen, Bauen, Umwelt und dem Institut für Bauingenieurwesen wieder mehr Bedeutung zu verleihen.“ Diesen Gedanken unterstrichen in ihren Grußworten auch die Leiter dieser beiden dem Fachgebiet übergeordneten Einrichtungen Prof. Dr. Johann Köppel (Dekan) und Prof. Dr. Mike Schlaich (Institutsdirektor) zusammen mit den besten Wünschen für ihren neuen Kollegen.

Den Blick über die Hochschulgrenzen hinaus richtete abschließend BDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel. Seine Analyse der „Krise der öffentlichen Haushalte, nicht der Realwirtschaft“ führte über die Mängel in der Politik beim Management der Finanzkonsolidierung („kann nicht von Wahlterminen abhängen“) oder der Energiewende („wird falsch gesteuert“) hin zur Beschreibung einer Wirtschaftsethik als Messlatte der Ausbildung, die Regeln setzt, aber zugleich sagt, wie man sie einhält, die Hilfestellung anbietet und zugleich ohne Kompromisse überwacht.

Der Vorstand der Deutschen Bauchemie konnte sich im Vorfeld der Antrittsvorlesung bei einem Rundgang mit Professor Stephan durch das Institut von der professionellen Ausstattung der Räumlichkeiten überzeugen. Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter: „Die Rahmenbedingungen für die Studierenden sind sehr gut und bieten beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehr- und Forschungsbetrieb“. Nach Ablauf von fünf Jahren, so lautet die mit der Deutschen Bauchemie geschlossene Vereinbarung, wird die TU Berlin die Professur mit ihrem erweiterten Spektrum fortführen. Daraus ergebe sich auch für die Branche eine wirksame Nachhaltigkeit, so Norbert Schröter.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bauchemie ist im Anhang dieses Jahresberichts (Seite 84) abgedruckt.

Die Antrittsvorlesung wird von Fernsehanstalten aufgezeichnet



## AUSSCHUSS „HOLZSCHUTZ“



Der Ausschuss „Holzschutz“ setzt sich aus Geschäftsführern Holzschutzmittel produzierender Mitgliedsunternehmen zusammen und bündelt die Interessen der Holzschutzmittelindustrie innerhalb und außerhalb des Verbandes. Neben der Beratung und der Festlegung der strategischen Ausrichtung zu Schwerpunkten z. B. aus dem Bereich der Biozidgesetzgebung, des nationalen bauaufsichtlichen Zulassungswesens von Holzschutzmitteln und der Normung befasst sich das Gremium mit der Koordination der Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz, verwaltet den Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ und bereitet die jährlich stattfindende Holzschutztagung vor.

Mit den Entscheidungen zur Aufnahme von Wirkstoffen für die Produktart 8 „Holzschutzmittel“ in den Anhang I der Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG sind die Holzschutzmittelhersteller gefordert, für ihre betroffenen Produkte innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters Zulassungsdossiers zu erstellen und eine Erstzulassung bzw. die gegenseitige Anerkennung der Zulassung bei den nationalen Zulassungsstellen zu beantragen.

Die ersten Erfahrungen der Unternehmen, die Zulassungsanträge mit dem Wirkstoff Dichlofluanid gestellt haben, zeigten die Unwägbarkeiten, die mit diesem aufwändigen, bürokratischen und wenig harmonisierten Zulassungsverfahren verbunden sind und führten zu erheblichen finanziellen Belastungen für die betroffenen Unternehmen. Eine ähnliche Entwicklung, auf die die Unternehmen keinen Einfluss nehmen können, zeichnet sich erneut mit den nächsten Zulassungsanträgen ab. Hauptkritikpunkte sind dabei die fehlenden Übergangs- und Abverkaufsfristen in Deutschland. Die Unternehmen beklagen, dass sie keine planbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorfinden, die sogar existenzbedrohende Ausmaße annehmen können. Sowohl mit Schreiben der Deutschen Bauchemie an das BMWi als auch von den Holzschutzmittelherstellern direkt an den Bundeswirtschaftsminister wurde auf die prekäre Situation hingewiesen und um dringende Abhilfe gebeten.

Aufgrund einiger sehr umstrittener Festlegungen in DIN 68800-1 befürwortete der Ausschuss „Holzschutz“ die Ausschöpfung der im Zuge eines Normungsvorhabens zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um noch Änderungen an der Norm zu bewirken. Inhaltlich kritisiert werden zum einen die sachlich nicht begründete, pauschale



Vorrangstellung des baulichen Holzschutzes gegenüber der Verwendung von Holzschutzmitteln, zum anderen Festlegungen, die entweder nicht ausreichend wissenschaftlich abgesichert sind oder die darauf beruhen, dass unterschiedliche Maßstäbe an die verschiedenen Holzschutzmaßnahmen gelegt werden. Nach den beiden Schlichtungsverhandlungen stand im April 2012 das abschließende Schiedsverfahren an, das letztlich zu einer Abweisung des Einspruchs der Deutschen Bauchemie führte. Gerade im Schiedsverfahren erhoffte man sich zumindest Kompromisse zu einigen Punkten. Es gilt jetzt, das veröffentlichte Normenwerk informativ aufzubereiten und kritisch zu begleiten. Die ersten Schritte hierzu wurden vom Ausschuss „Holzschutz“ bereits angestoßen.

Eng begleitet vom Ausschuss „Holzschutz“ wurden die Aktivitäten der Branche im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, die mit der Einführung der neuen Prüfpläne des DIBt zur gesundheits- und umweltbezogenen Bewertung der Mittel im Rahmen einer bauaufsichtlichen Zulassung entstanden. Koordiniert bzw. initiiert wurden die vom Verband begleiteten Aktionen und Fachgespräche mit dem DIBt wie auch die juristische Beratung. Während eine Zeitlang – wie befürchtet – aufgrund der enormen zeitlichen Verzögerungen bei der Bearbeitung der Zulassungsanträge kaum noch Produkte von den Herstellern angeboten werden konnten und dadurch großer wirtschaftlicher Schaden angerichtet wurde, ist mittlerweile eine leichte Entspannung eingetreten. Zumindest sieht der Ausschuss „Holzschutz“ auf Verbandsebene derzeit keinen weiteren Handlungsbedarf.

Der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ wird gespeist durch die Fachbereichsumlage „Holzschutz“, über deren Erhebung der Ausschuss „Holzschutz“ von Jahr zu Jahr neu berät. Nachdem auf die Umlage in 2011 verzichtet wurde, einigte sich der Ausschuss „Holzschutz“ für 2012 auf eine reduzierte Fachbereichsumlage. Damit können die Pressearbeit und geplante Projekte zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Holzschutzes weitergeführt werden.

Der Ausschuss lässt sich in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz berichten und schlägt neue Schwerpunktthemen für eine Berichterstattung vor. Damit schafft der Ausschuss die Rahmenbedingungen für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der Holzschutzmittelindustrie und ihrer Produkte.

Ein Themenschwerpunkt des Ausschusses ist die Vorbereitung und Ausrichtung der jährlichen Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie. Auf die Veranstaltung, die im November 2011 in Göttingen stattfand, wird in einem eigenen Bericht hingewiesen. Auch 2012 wird die Holzschutztagung wieder in Göttingen ausgerichtet werden.



## FACHAUSSCHUSS 1 „HOLZ- UND BRANDSCHUTZMITTEL“



Der Fachausschuss 1 beschäftigt sich mit nationalen und europäischen, technischen, rechtlichen und normativen Aufgabenstellungen zum Holzschutz und zu Holzschutzmitteln. Darüber hinaus berichten die beiden aus dem Kreis des Fachausschusses der Deutschen Bauchemie benannten Experten von den Ergebnissen der Beratungen im Sachverständigenausschuss „Holzschutzmittel“ des DIBt.

Folgende Schwerpunktthemen beherrschten die Tätigkeit des Fachausschusses im Berichtszeitraum:

### **Bauaufsichtliche Zulassungen für Holzschutzmittel**

Die Situation bei den Zulassungsverlängerungen, die sich mit der Einführung neuer toxikologischer und ökotoxikologischer Prüf- und Bewertungspläne des DIBt im Jahre 2009 und 2010 ergaben und die auf heftige Kritik der Hersteller u. a. wegen der Aussagekraft zusätzlich geforderter Prüfungen stießen, hat sich etwas entspannt und den Verarbeitern steht mittlerweile wieder eine größere Auswahl von Holzschutzmitteln zur Verfügung. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben verschiedene Aktionen der Deutschen Bauchemie, eine juristische Begleitung eingeschlossen. Positiv ist hervorzuheben, dass die gesundheitliche Bewertung der für die Gebrauchsklassen 1 und 2 zugelassenen Schutzmittel klar zeigt, dass mit diesen Produkten behandeltes Holz den strengen bauaufsichtlichen Anforderungen an die Innenraumluftqualität über die gesamte Nutzungsdauer des Gebäudes entspricht.

### **Überarbeitung DIN 68800**

Mit für die Holzschutzmittelbranche unakzeptablen Festlegungen endeten die Einspruchssitzungen zum überarbeiteten Normenwerk DIN 68800. Besonders der ausschließlich politisch begründete Vorrang der besonderen baulichen Maßnahmen gegenüber vorbeugenden Maßnahmen mit geprüften und zugelassenen Holzschutzmitteln, aber auch wissenschaftlich nicht belegte Aussagen zu technisch getrocknetem Holz veranlassten die Deutsche Bauchemie das vom DIN für derartige Fälle vorgesehene Schlichtungs- und Schiedsverfahren für DIN 68800-1 zu beantragen. Im April 2012 wurde das Verfahren abgeschlossen und der Einspruch der Deutschen Bauchemie durch den Schiedsausschuss zurückgewiesen. Zur Drucklegung des Jahresberichtes lag noch keine Begründung des Schiedsspruchs vor, allerdings zeigte sich ein Schwachpunkt bei den Regularien des DIN, da bereits bei Ablehnung eines der sechs von der Deutschen Bauchemie vorgebrachten inhaltlichen Punkte der Einspruch in Gänze zum Scheitern führte.



Somit gilt weiterhin die im Oktober 2011 veröffentlichte Fassung von DIN 68800-1, gemeinsam mit den im Februar 2012 veröffentlichten Ausgaben der Teile 2, 3 und 4.

Der Fachausschuss 1 hat es sich zur Aufgabe gemacht, in einem kleinen Expertenkreis, die Aussagen in DIN 68800 sowie die Neuerungen und Änderungen gegenüber der bisherigen Ausgabe aufzuarbeiten. Geplant ist, zwei Informationsschriften, eine zu Teil 1 und eine zu Teil 3, zu erstellen.

#### **CE-gekennzeichnete, vorbeugend geschützte Holzprodukte**

Im Zuge der Harmonisierung mandatierter europäischer Normen für Holzprodukte ist auch eine Aussage zur Dauerhaftigkeit dieser Bauprodukte verpflichtend. Der Fachausschuss 1 beschäftigte sich hierbei besonders mit EN 14081-1 (Holz mit rechteckigem Querschnitt für tragende Zwecke), deren Koexistenzphase am 31.12.2011 endete. Für einen vorbeugenden Schutz dieser Holzprodukte mit einem Holzschutzmittel zur Erhöhung der Dauerhaftigkeit muss EN 15228 herangezogen werden. In Deutschland werden für ein derartig geschütztes Produkt Anforderungen an die Dauerhaftigkeit, aber

auch an den Gesundheits- und Umweltschutz gestellt. Die nationale Anwendungsnorm DIN V 20000-5 erlaubt die Verwendung dieser Hölzer in Bauwerken nur, wenn zu deren vorbeugendem Schutz ausschließlich Holzschutzmittel mit einem bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis eingesetzt wurden.

#### **Biozidrecht und dessen Umsetzung**

Nachdem im Juni 2011 der gemeinsame Standpunkt des Rates zur Verordnung über das Inverkehrbringen und die Verwendung von Biozidprodukten (EU-Biozidprodukteverordnung) bekannt gegeben wurde, endete damit formal die erste Lesung zur Novellierung des europäischen Biozidrechts. Im September 2011 begann die zweite Lesung im Europäischen Parlament und führte über den sogenannten Trilog mit Rat und Kommission am 23.11.2011 zu einer politischen Einigung. Die daraus resultierende Fassung wurde am 19.01.2012 mit großer Mehrheit vom Europäischen Parlament verabschiedet. Die formale Abstimmung über die neue EU-Biozidprodukteverordnung ist ohne weitere Aussprache am 10.05.2012 vorgesehen. Die Veröffentlichung im Amtsblatt der EU erfolgt voraussichtlich im Juni 2012. Die Verordnung gilt ab dem 01.09.2013.

Das Gesetzgebungsverfahren wurde vom Fachausschuss 1 verfolgt und es galt, die für die Produktart Holzschutzmittel wichtigen Entwicklungen zu analysieren und den Standpunkt der Branche in den VCI AK Biozide einzubringen.

Die ersten Zulassungsanträge für Holzschutzmittel mit dem Wirkstoff Dichlofluanid führten zu enormen Verwerfungen am Markt und hohen finanziellen Belastungen für die betroffenen Antragsteller. Sowohl die zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht absehbaren Anwendungsbeschränkungen als auch die z. T. erst nach der Erfüllungsfrist ausgesprochenen Erstzulassungsbescheide führten zu einer kaum noch kalkulierbaren Situation. Wegen fehlender gesetzlicher Regelungen zu Abverkaufs- und Phase-Out-Fristen litten besonders in Deutschland die Hersteller unter diesen Gegebenheiten. Weder ein Fachgespräch der betroffenen Industrie mit Vertretern der BAuA im Frühjahr 2011 beim BMU noch ein Schreiben des VCI im November 2011 an das Bundesumweltministerium führten zu einer Entschärfung der durch das Zulassungswesen selbst ausgelösten Misere.

Nachdem sich erneut eine vergleichbare Situation zu den Zulassungsanträgen mit den Wirkstoffen Tebuconazol, Propiconazol und IPBC abzeichnete, stimmten sich die Fachverbände gemeinsam mit dem VCI ab, sowohl BMU als auch BMWi erneut auf die dramatische Zulassungssituation hinzuweisen. In ihrem Schreiben an das Bundeswirtschaftsministerium drängt die Deutsche Bauchemie besonders auf die Einführung von Übergangsregelungen in Deutschland. Wie ernst es den betroffenen Unternehmen ist, beweist auch die Tatsache, dass einzelne Antragsteller den Bundeswirtschaftsminister selbst angeschrieben haben, um nachdrücklich auf die schwierige, ohne eigenes Verschulden herbeigeführte Situation aufmerksam zu machen.

Weiterhin beschäftigte sich der Fachausschuss 1 mit der fachlichen Begleitung von Informationsschriften wie dem Leitfaden zur Tränkwerkimprägnierung und mit der Aktualisierung des Merkblattes zum Umgang mit Holzschutzmitteln. Darüber hinaus wurden verschiedene Fragestellungen zum Chemikalien- und Umweltrecht im Zusammenhang mit Holzschutzmitteln erörtert.



## FACHAUSSCHUSS 2 „BETONTECHNIK“

Im Fachausschuss 2 „Betontechnik“ sind die maßgeblichen Hersteller von Beton- und Mörtelzusatzmitteln organisiert und beraten über alle diesen Produktbereich betreffenden Themen. Im Berichtszeitraum wurden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

### Europäische Normung von Zusatzmitteln

Fragestellungen im Hinblick auf die inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung der für Zusatzmittel geltenden Normenreihe EN 934 (Produktnorm) sowie der zugehörigen Normenreihe EN 480 (Prüfnormen) stellen einen fortlaufenden Beratungsschwerpunkt im FA 2 dar.

Im Zusammenhang mit europäischen Aktivitäten, Regelungen für selbstverdichtenden Beton in die europäische Betonnorm EN 206-1 aufzunehmen, wurde seitens des zuständigen Gremiums CEN/TC 104/SC 3 daran gearbeitet, Viskositätsmodifizierer (Viscosity-Modifying Admixtures) als eine weitere Wirkungsgruppe in Teil 2 von EN 934 aufzunehmen. Der entsprechende Entwurf einer A1-Änderung (EN 934-2:2009/FprA1:2012) hat das Formal Vote erfolgreich durchlaufen. In Zusammenhang mit dieser inhaltlichen Erweiterung von EN 934-2 wurde im FA 2 der Entwurf der zugehörigen Prüfnorm prEN 480-15:2011 ausführlich beraten. Dieser Normentwurf enthält die Festlegung zur Zusammensetzung des Referenzbetons sowie das Prüfverfahren für Viskositätsmodifizierer. Inzwischen hat der Normentwurf das CEN-Umfrageverfahren (CEN-Enquiry) durchlaufen. Im Rahmen dieses Verfahrens ist seitens des FA 2 eine Stellungnahme an das DIN abgestimmt worden, um von deutscher Seite die Anforderung an die Mahlfineinheit des Zementes für den Referenzbeton so festzulegen, dass die in Deutschland üblicherweise eingesetzten und am Markt verfügbaren Zemente als Prüfzement für die Prüfung nach EN 480-15 einsetzbar sind.

Mit gleicher Zielstellung wurde im FA 2 ein Antrag auf Änderung der Anforderungen an den Prüfzement nach EN 480-1:2006+A1:2011 abgestimmt und in die Beratung der zuständigen Normungsgremien eingebracht.

Zusatzmittel für Spritzbeton sind gemäß EN 934-5:2007 europäisch geregelt. Die notwendigen deutschen Verwendungsregeln für Zusatzmittel nach EN 934-5 sind in der 2010 neu gefassten Spritzbetonnorm DIN 18551 enthalten. Mit Veröffentlichung der Änderungen der Bauregelliste (Ausgabe 2011/2) ist – mit Aufnahme der DIN 18551:2010 in die Bauregelliste – die Verwendung von Zusatzmitteln nach EN 934-5 für Spritzbeton nach DIN 18551 bauaufsichtlich geregelt worden.

Die bislang für die Verwendung in Deutschland notwendigen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen sowie die damit verbundene Fremdüberwachung (ÜZ-Verfahren) einschließlich Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen sind somit auch für diese Produktgruppe nicht mehr erforderlich. Für das Inverkehrbringen benötigten Zusatzmittel für Spritzbeton nur noch die CE-Kennzeichnung nach EN 934-5.

### Europäische Bauproduktenverordnung

In Vorbereitung der Umsetzung der neuen Bauproduktenverordnung wurden im FA 2 die wesentlichen Änderungen durch die Bauproduktenverordnung sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf die harmonisierten Produktnormen diskutiert. Konkret wurden aktuelle Umsetzungshilfen, wie z. B. Muster für die Erstellung von Leistungserklärungen und Muster-CE-Kennzeichnungen beraten.

### Regelung der Verwendung von Zusatzmitteln in der ZTV-ING

Des Weiteren befasste sich der FA 2 im Berichtszeitraum mit einem Änderungsvorschlag zu den in der ZTV-ING enthaltenen Regelungen zur Verwendung von Zusatzmitteln auf Basis von Saccharose und Hydroxycarbonsäure. Hierzu wurden im Gespräch mit Vertretern der BAST erste Lösungsansätze diskutiert.





### **Umweltproduktdeklaration für Betonzusatzmittel**

Nach Einschätzung des FA 2 werden Fragestellungen zur Nachhaltigkeit der Betonbauweise künftig insbesondere auch im Hinblick auf die Umsetzung der neuen Bauproduktenverordnung weiter an Bedeutung gewinnen. Basierend auf dem Beschluss des FA 2, im Rahmen der Verbandsaktivitäten der Deutschen Bauchemie auch für die Produktgruppe der Beton- und Mörtelzusatzmittel Muster-Umweltproduktdeklarationen zu erarbeiten, hat der Arbeitskreis 2.1 mit der Detailarbeit für die Erarbeitung dieser Muster-EPDs begonnen. Weitere Informationen hierzu sind dem Kurzbericht zu den Aktivitäten des AK 2.1 zu entnehmen.

### **Anwendung von PCE-Fließmitteln im Industriebodenbau**

Die Arbeiten der auf Beschluss des FA 2 zu dieser Thematik eingesetzten Projektgruppe wurden inhaltlich begleitet und die Untersuchungsergebnisse eines diesbezüglich in Auftrag gegebenen Forschungsprojektes ausführlich diskutiert. Die von der Projektgruppe erarbeitete Informationsschrift zur Thematik der Anwendung von Betonzusatzmitteln auf PCE-Basis im Industriebodenbau wurde abschließend beraten. Weitere Informationen sind dem Kurzbericht zu den Aktivitäten der Projektgruppe „PCE“ zu entnehmen.

### **Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln**

Aus Sicht des FA 2 sind Fragestellungen zur Lagerung und Dosierung von Betonzusatzmitteln wichtige Themen im Hinblick auf den sicheren Umgang und die praktische Anwendung von Betonzusatzmitteln. Vor diesem Hintergrund wurde seitens des FA 2 eine Projektgruppe mit der inhaltlichen Überarbeitung und Aktualisierung des Merkblatts „Technische Ausrüstung für die Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ beauftragt. Weitere Informationen hierzu sind dem Kurzbericht zu den Aktivitäten der Projektgruppe „Lagerung und Dosierung BZM“ zu entnehmen.

### **LP-Beton**

Fragen zur sachgerechten Anwendung und zur Wirkungsweise von Luftporenbildnern sind für die Baupraxis nach wie vor ein wichtiges Thema. Mit der Zielstellung, die Voraussetzungen für eine zielsichere Anwendung der Produkte zu erläutern und die Vorteile der Anwendung von Luftporenbildnern aufzuzeigen, ist im FA 2 der Beschluss gefasst worden, die 2001 erstmals erschienene Informationsschrift „Herstellung von Luftporenbeton“ inhaltlich zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Weitere Informationen sind dem Kurzbericht zu den Aktivitäten der Projektgruppe LP-Beton zu entnehmen.

Weitere Themen, die im FA 2 beraten wurden:

- Überarbeitung DAFStb-Richtlinie Vergussmörtel/Vergussbeton (s. auch FA 3)
- Überarbeitung DAFStb-Richtlinie Selbstverdichtender Beton
- Revision EN 206-1
- CE-Kennzeichnung von Betonzusatzmitteln
- Buchprojekt Betonzusatzmittel

### **Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ)**

Der auf Beschluss der Vorstände des VDZ und der Deutschen Bauchemie tätige Koordinierungsausschuss (KOA VDZ-DBC) hat sich im Berichtszeitraum u. a. mit folgenden Themen befasst:

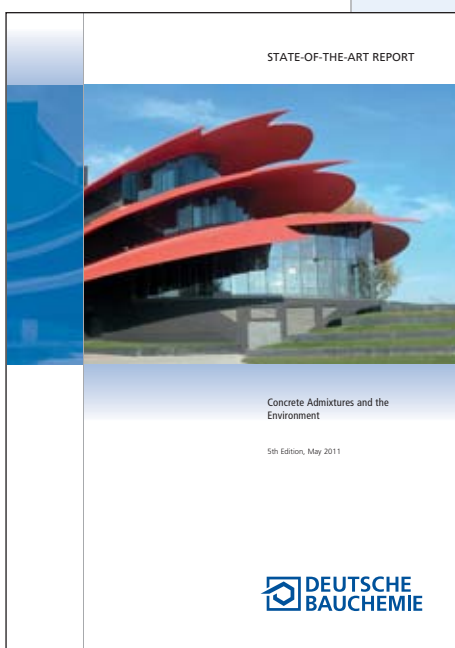
- Europäische Normungsaktivitäten (Zusatzmittel, Zement)
- Prüfzement für den Referenzbeton nach EN 480-1 und prEN 480-15
- Umweltproduktdeklaration von Bauprodukten
- Staubreduzierte zementhaltige Zubereitungen und Zemente
- Umsetzung der REACH-Verordnung (Sicherheitsdatenblätter)
- Anwendung PCE-basierter Fließmittel im Industriebodenbau
- Fragestellungen zu technischen Sachverhalten (Einfluss der Mischdauer auf die Luftporenbildung in Frisch- und Festbeton, Wechselwirkungen zwischen Zement und Zusatzmitteln)
- Nachweis des Korrosionsverhaltens von Zementzusatzmitteln



## ARBEITSKREIS 2.1 „BETON- UND MÖRTELZUSATZMITTEL UND UMWELT“



Die im Jahr 2011 veröffentlichte grundlegend inhaltlich überarbeitete und aktualisierte 5. Auflage des Sachstandsberichtes „Betonzusatzmittel und Umwelt“ findet in der Fachöffentlichkeit große Resonanz. Der Sachstandsbericht beinhaltet eine umfassende Darstellung des aktuellen Wissens zu ökologischen, toxikologischen und damit zusammenhängenden stofflichen Aspekten für die Produktgruppe der Betonzusatzmittel. Im Januar 2012 konnte der Fachöffentlichkeit darüber hinaus auch die englische Fassung dieses aktualisierten Sachstandsberichtes („Concrete Admixtures and the Environment“) zur Verfügung gestellt werden.



Nachdem der Fachausschuss 2 „Betontechnik“ den Beschluss gefasst hat, im Rahmen der Verbandsaktivitäten der Deutschen Bauchemie auch für die Produktgattung der Beton- und Mörtelzusatzmittel Muster-Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPDs) zu erarbeiten, hat der Arbeitskreis 2.1 im zurückliegenden Berichtszeitraum mit der Detailarbeit für die Erarbeitung dieser Muster-EPDs begonnen. Im Rahmen von zwei Sondersitzungen des Arbeitskreises wurden zunächst Rahmenrezepturen für die Signifikanzanalyse erarbeitet und diese in einem zweiten Schritt mit dem europäischen Betonzusatzmittel-Verband EFCA abgestimmt.

Vor diesem Hintergrund befasste sich der Arbeitskreis ausführlich mit Fragestellungen hinsichtlich des Beitrags von Betonzusatzmitteln zur Nachhaltigkeit der Betonbauweise. Nach Einschätzung des Arbeitskreises wird die ökologische Bewertung von Bauprodukten auch im Hinblick auf die Umsetzung der Basisanforderung Nr. 7 der neuen Bauproduktenverordnung an Bedeutung gewinnen. Bislang liegen für eine Reihe von Betonzusatzmittel-Wirkungsgruppen Umweltdeklarationen vor, die seinerzeit von einem unabhängigen Institut im Auftrag des Europäischen Zusatzmittelverbandes (EFCA) erarbeitet wurden. Gemeinsame Zielstellung des Arbeitskreises ist es, in enger Abstimmung mit der EFCA Umweltproduktdeklarationen nach einheitlicher europäischer Norm für die Erstellung von EPDs (EN 15804) zu erstellen. Diese können dann als ein Element eines harmonisierten Verfahrens zur Bewertung nachhaltigen Bauens herangezogen werden.



Ein wesentlicher Themenschwerpunkt in den Beratungen des Arbeitskreises sind die fortlaufenden Aktivitäten von CEN/TC 351 im Rahmen der Umsetzung der wesentlichen Anforderung Nr. 3 der Bauproduktenrichtlinie. Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission sollen in die zweite Normengeneration für Bauprodukte umwelt- und gesundheitsbezogene Anforderungen eingearbeitet werden. Voraussetzung dafür ist das Vorliegen entsprechender europäisch einheitlicher Prüfnormen, die derzeit in den zuständigen Arbeitsgruppen WG 1 (Boden- und Grundwasser) und WG 2 (Innenraumluft) von CEN/TC 351 erarbeitet werden. Diese Thematik wird seitens des AK 2.1 fortlaufend inhaltlich verfolgt. Zielstellung ist es, für die Produktgruppe der Zusatzmittel anzustreben, dass diese Produkte ohne weitere Prüfungen und Nachweise (Vorgehen über „WT/WFT“) anwendbar und einsetzbar sind.

Des Weiteren befasst sich der Arbeitskreis 2.1 mit der Thematik „Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser“. Die hierzu auf europäischer Ebene laufenden Aktivitäten der Regulatoren der 4 Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Niederlande und Großbritannien) der sogenannten „4 Members State Group“ werden inhaltlich begleitet. Über die aktive Mitwirkung im Environmental Committee des Europäischen Zusatzmittelverbandes (EFCA-EC), das auch in dem für zementgebundene Produkte zuständigen Gremium CEN/TC 104/WG 14 vertreten ist, konnte das für Betonzusatzmittel angestrebte Vorgehen über eine „Approved Constituent List“ (ACL) inhaltlich vorangebracht werden.

Auf nationaler Ebene wird das DVGW-Arbeitsblatt W 347 weiterhin die Grundlage für die Beurteilung der hygienischen Eigenschaften zementgebundener Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser bleiben. Erneut befasste sich der Arbeitskreis mit der Situation, dass das im DVGW-Arbeitsblatt verankerte Verfahren für die Neuaufnahme von Stoffen auf die Positivliste nicht funktioniert. Aufgrund dieser unbefriedigenden und nicht hinnehmbaren Situation wurde seitens des Arbeitskreises darüber beraten, im Dialog mit dem DVGW und dem UBA auf diese für die Betonzusatzmittelindustrie nicht akzeptable Situation hinzuweisen und gemeinsame Lösungsansätze zu suchen.

Die europäischen Aktivitäten von FormaCare hinsichtlich der Thematik der Einstufung und Kennzeichnung von Formaldehyd werden seitens des Arbeitskreises fortwährend verfolgt. Zielstellung ist es, rechtzeitig die Auswirkungen einer möglichen verschärften Einstufung von Formaldehyd für die Betonzusatzmittelindustrie abschätzen und entsprechend reagieren zu können.



## ARBEITSKREIS 2.2 „MARKETING UND STATISTIK“

Mitglieder des AK 2.2 besuchen  
Kollegen in Warschau

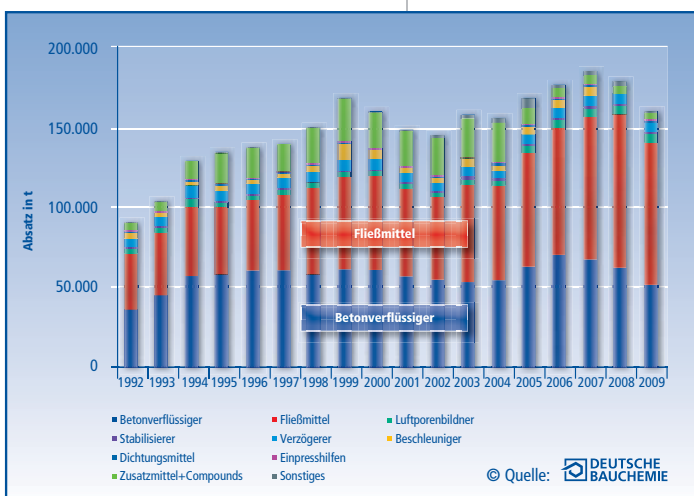


Mitte 2011 tagte der Arbeitskreis 2.2 gemeinsam mit den polnischen Kollegen in Warschau. Es wurden die Gremienarbeit der Deutschen Bauchemie, die Zusammenarbeit mit der EFCA und die Statistiken zu Beton- und Mörtelzusatzmitteln beider Verbände vorgestellt. Intensiv wurde die Möglichkeit beraten, wie die Deutsche Bauchemie die polnischen Hersteller von bauchemischen Produkten, insbesondere von Betonzusatzmitteln, bei der Gründung eines polnischen Verbandes unterstützen kann. Bereits Mitte März 2012 konnte der polnische Bauchemie-Verband seine Arbeit aufnehmen.

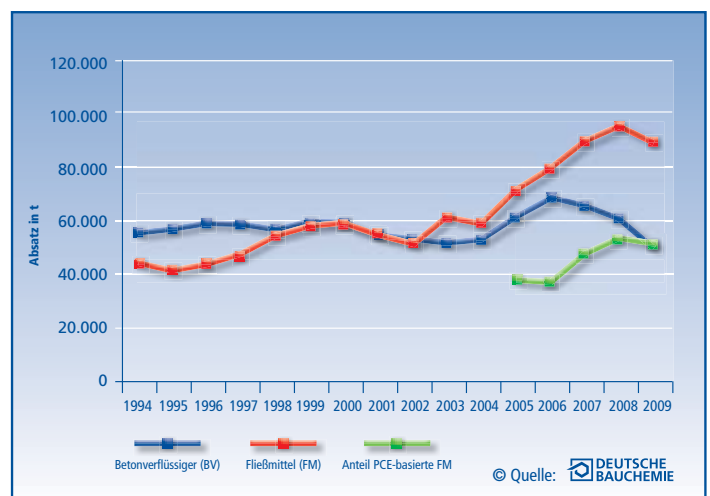
Der AK 2.2 hat seine Zusammenarbeit mit den Herstellern von Beton- und Mörtelzusatzmitteln in Tschechien, Ungarn und Rumänien intensiviert, damit auch für diese Länder Statistiken erarbeitet werden können.

Ein geplantes Buchprojekt mit dem Titel „Betonzusatzmittel“ wurde nach zwei Sondersitzungen vertrag.

Beraten wurden die notwendigen Leistungserklärungen nach der neuen Bauproduktenverordnung und der Arbeitsfortschritt bei den Muster-EPDs.



Absatzentwicklung Betonzusatzmittel in Deutschland



Absatzentwicklung BV und FM (mit Anteil PCE-basiert)

## ARBEITSKREIS 2.3 „BETONTRENNMITTEL“



Fragestellungen zur Klassifizierung von Betontrennmitteln hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit waren ein Themenschwerpunkt in den Beratungen des Arbeitskreises. In diesem Zusammenhang wurden die in Europa derzeit existierenden verschiedenen Regelungen, dabei insbesondere die französische Klassifikation der SYNAD diskutiert. Diesbezügliche Aktivitäten des europäischen Zusatzmittelverbandes (EFCA), gegebenenfalls eine europäische Klassifizierung von Betontrennmitteln (in Anlehnung an die SYNAD-Klassifikation) zu etablieren, werden seitens des Arbeitskreises verfolgt und inhaltlich begleitet.

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der GHS-Kennzeichnung gemäß CLP-Verordnung und den sich daraus ergebenden Änderungen der Klassifizierungsgrenzen für Betontrennmittel wurde seitens des Arbeitskreises der Beschluss gefasst, die 2008 veröffentlichte 3. Ausgabe des Sachstandsberichtes „Betontrennmittel und Umwelt“ inhaltlich grundlegend zu überarbeiten und zu aktualisieren. Zielstellung des Arbeitskreises ist es, die Überarbeitung des Berichtes bis Jahresmitte 2013 abzuschließen.

Darüber hinaus befasste sich der Arbeitskreis im Berichtszeitraum mit den europäischen Initiativen zum nachhaltigen Bauen und in diesem Zusammenhang mit der Fragestellung, ob auch für die Produktgruppe der Betontrennmittel die Erstellung von Umweltproduktdeklarationen sinnvoll und notwendig ist.

Des Weiteren hat der Arbeitskreis darüber beraten, analog der Statistik über den Umsatz von Beton- und Mörtelzusatzmitteln auch eine Umsatzstatistik für die Produktgruppe Betontrennmittel einzuführen.

## PROJEKTGRUPPE „ANWENDUNG VON PCE IM INDUSTRIEBODENBAU“

Industrieböden aus Beton sind ein fester Bestandteil des Industriebaus. PCE-basierte Fließmittel haben sich in den vergangenen Jahren auch im Industriebodenbau als anwendungssichere Produkte bewährt. Vor dem Hintergrund, dass einige an Industrieböden aufgetretene Schadensfälle der Verwendung PCE-basierter Fließmittel bei der Betonherstellung zugeschrieben worden sind und der Einsatz von Fließmitteln auf PCE-Basis bereits in Ausschreibungen ausgeschlossen wird, hat der Fachausschuss 2 „Betontechnik“ beschlossen, zur Thematik „Anwendung von Fließmitteln auf PCE-Basis im Industriebodenbau“ eine Informationsschrift zu erarbeiten. Die daraufhin eingesetzte Projektgruppe hat sich ausführlich mit den zu berücksichtigenden vielfältigen Fragestellungen bei der Herstellung eines Industriebodens befasst. Nachdem die Projektgruppe 2011 in einem ersten Schritt einen Fachbeitrag zu diesem Thema erarbeitet und veröffentlicht hat, wurde im Berichtszeitraum – basierend auf einem intensiven Erfahrungsaustausch mit Fachexperten der beteiligten bzw. betroffenen Kreise (Sachverständige, Transportbetonindustrie, Industriebodenhersteller) – die geplante Informationsschrift erarbeitet und im Dezember 2011 vorgelegt.

Die neue praxisorientierte Informationsschrift berücksichtigt die zusammengetragenen baupraktischen Erfahrungen sowie Erkenntnisse aktueller Forschungsarbeiten und richtet sich sowohl an die Planungs- als auch an die Verarbeiterseite im Industriebodenbau. Neben Planungs- und Ausschreibungshinweisen beinhaltet die Informationsschrift ein ausführliches Kapitel zur Betonherstellung mit konkreten Empfehlungen zur Rezepturplanung des Betons und insbesondere zur Auswahl der geeigneten Fließmittel. Hierzu werden die technischen Eigenschaften von PCE-basierten Fließmitteln – bezogen auf ihre Verwendung im Industriebodenbau im Vergleich zum Einsatz in Transportbeton- oder Fertigteilbereich – dargestellt.

Neben der deutschen Version steht der Fachöffentlichkeit die Erstauflage dieser neuen Informationsschrift auch in englischer Sprache zur Verfügung.

INFORMATIONSSCHRIFT

Anwendung von Fließmitteln  
auf PCE-Basis im  
Industriebodenbau

1. Ausgabe, Dezember 2011

 DEUTSCHE  
BAUCHEMIE



## PROJEKTGRUPPE „LP-BETON“

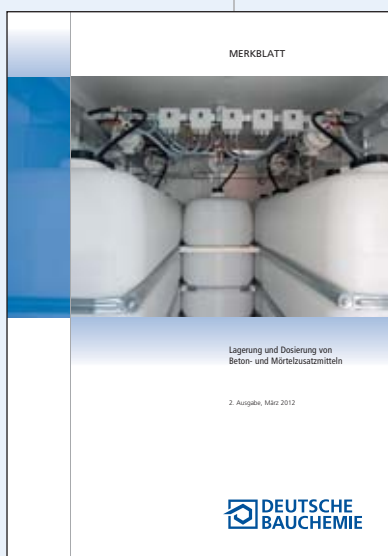
Die Erhöhung der Frost-Tausalzbeständigkeit von Beton ist nach wie vor das wichtigste und bekannteste Anwendungsgebiet von Luftporenbildnern. In diesem Zusammenhang sind Fragestellungen zur sachgerechten Anwendung und zur Wirkungsweise von Luftporenbildnern für die Baupraxis ein anhaltend wichtiges Thema.

Vor diesem Hintergrund hat der FA 2 „Betontechnik“ beschlossen, die 2001 erstmals erschienene Informationsschrift „Herstellen von Luftporenbeton“ (1. Ausgabe, Juni 2001) inhaltlich zu überarbeiten und zu aktualisieren. Mit dieser Zielstellung hat die daraufhin aktivierte Projektgruppe im Frühjahr 2012 mit der Überarbeitung der Informationsschrift begonnen. Das zunächst erstellte Überarbeitungskonzept sieht vor, den grundsätzlichen Aufbau und die praxisorientierte Ausrichtung der insbesondere auf den Anwender zugeschnittenen Informationsschrift beizubehalten.

Unter Einbeziehung baupraktischer Erfahrungen und Berücksichtigung aktueller Normen bzw. Regelwerke sowie neuer Forschungsergebnisse sollen mit der Informationsschrift einerseits Möglichkeiten und Vorteile der Anwendung von Luftporenbildnern aufgezeigt und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine zielsichere Anwendung der Produkte erläutert werden. Darüber hinaus soll auf aktuelle Entwicklungen sowie Alternativen zum LP-Beton, wie z. B. Einsatz und Anwendung von Mikrohohlkugeln, eingegangen werden.

## PROJEKTGRUPPE „LAGERUNG UND DOSIERUNG VON BZM“

Fragestellungen zur Lagerung und Dosierung von Betonzusatzmitteln sind nach Einschätzung des FA 2 „Betontechnik“ wichtige Themen in Bezug auf die praktische Anwendung der Produkte. Vor diesem Hintergrund hat der FA 2 beschlossen, das im Januar 2004 erstmals herausgegebene Merkblatt „Technische Ausrüstung für die Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ inhaltlich zu überarbeiten und zu aktualisieren. Die daraufhin eingesetzte Projektgruppe hat in 2011 die Überarbeitung und Aktualisierung des Merkblatts vorgenommen und im März 2012 mit der Veröffentlichung der 2. Auflage des Merkblatts „Lagerung und Dosierung von Beton- und Mörtelzusatzmitteln“ die Arbeit abgeschlossen.



Das Merkblatt wendet sich insbesondere an Anwender von Beton- und Mörtelzusatzmitteln und gibt in Form von übersichtlichen Checklisten praxisgerechte Empfehlungen und Hinweise sowohl zur Bestellung als auch zur sachgerechten Planung und Wartung des Lagerbereichs, zur Wartung und Reinigung der Lagertanks sowie zur Dosierung der Zusatzmittel. Den gestiegenen Umweltauforderungen entsprechend enthält das Merkblatt abschließend Hinweise zur Entsorgung von Zusatzmittel-Restmengen und des eingesetzten Spülwassers.

Neben der deutschen Version steht der Fachöffentlichkeit die Neuauflage des Merkblatts auch in englischer Fassung zur Verfügung.

## FACHAUSSCHUSS 3 „MODIFIZIERTE MINERALISCHE MÖRTELSYSTEME“



Im Fachausschuss 3 (FA 3) sind die maßgeblichen Hersteller von modifizierten mineralischen Mörtelsystemen vertreten. Im FA 3 werden alle Themen beraten und koordiniert, die diesen Produktbereich betreffen. Da das Spektrum der behandelten Themen recht weitreichend ist, werden lediglich die Schwerpunktthemen hier behandelt. Im Berichtszeitraum fanden die 73. und 74. FA 3-Sitzung statt.

### Europäische Regelwerke

Die europäische Norm für Fliesenverlegewerkstoffe EN 12004 „Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten“ wurde hinsichtlich einiger Details zur CWFT-Entscheidung zum Brandverhalten sowie hinsichtlich eindeutiger Zuordnungen und Kenncodes für die Produktarten ergänzt. Weitere Details hierzu sind dem Beitrag „Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe“ zu entnehmen.

Die ETAG 022 „Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Abdichtungen für Wände und Böden in Nassräumen – Teil 1: Flüssig aufzubringende Abdichtungen“ wurde bereits im Jahr 2007 im Amtsblatt der EU und im Bundesanzeiger amtlich bekannt gemacht. Der Teil 2 „Bahnenförmige Nassraumabdichtungen“ und der Teil 3 „Plattenförmige Nassraumabdichtungen“ der ETAG 022 stehen seit März 2011 auf der EOTA Internetseite zur Verfügung und wurden im Bundesanzeiger, Jg. 63 Nr. 184a vom 07.12.2011, veröffentlicht. Damit sind alle drei Teile der ETAG 022 verfügbar.

Für den Bereich der Betoninstandsetzung wurde im CEN/TC 104/SC 8 die Normenreihe EN 1504 erarbeitet. Für die Arbeiten des Fachausschusses 3 ist von dieser 10-teiligen Normenreihe vor allem der Teil 3 „Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung“ (Mörtelsysteme) wesentlich. Die EN 1504-3 enthält aus Sicht der deutschen Behörde einige erhebliche Mängel, die nach Möglichkeit in der im CEN-Normenausschuss anstehenden 5-Jahresrevision der EN 1504-3 beseitigt werden sollten. Ende 2010 hat die zuständige Arbeitsgruppe bei CEN die Arbeit an der EN 1504-3 aufgenommen und im Jahr 2011 mehrere Sitzungen abgehalten. Vertreter des FA 3 sind Mitglied in der europäischen Arbeitsgruppe bzw. im nationalen Spiegelausschuss hierzu und vertreten dort die Interessen der herstellenden Unternehmen. Die Revision ist leider inzwischen wieder „ins Stocken“ geraten. Derzeit ist nicht abzusehen, wann und ob es eine revidierte EN 1504-3 geben wird. Solange die EN 1504-3 nicht überarbeitet ist, gilt in Deutschland bis auf Weiteres die Regelung der DAfStb-Instandsetzungsrichtlinie (RL SIB) über allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse.

### Nationale Regelwerke

Normenreihe zu Bauwerksabdichtungen

Im Jahre 2010 hat der DIN Fachbereich „Abdichtungen und Feuchteschutz“ beschlossen, die zehnteilige Normenreihe DIN 18195 durch ein neues Normenwerk und -konzept abzulösen. Die DIN 18195 wurde in 2011 ein letztes Mal redaktionell angepasst und im Dezember 2011 lagen alle Teile veröffentlicht vor. In der neuen Normenreihe sind für die im FA 3 vertretenen Unternehmen im Wesentlichen die Normen

- DIN 18531 „Abdichtung von Dächern“ (inkl. genutzter Flächen),
- DIN 18533 „Abdichtungen erdberührter Bauteile und Abdichtungen in und unter Wänden“,
- DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ sowie
- DIN 18535 „Abdichtung von Behältern und Becken“ relevant.

In welchem Zeitraum diese neuen Normen soweit erstellt sind, dass die „neuen Stoffe“ dort in Bezug genommen werden, ist zurzeit nicht abzusehen.





### Überarbeitung der DAfStb Richtlinie „Vergussbeton/Vergussmörtel“

Die erste Ausgabe der DAfStb-Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“ wurde im Jahr 2006 veröffentlicht. Seitdem wurden praktische Erfahrungen mit der Richtlinie bei den Herstellern und den anderen interessierten Kreisen gewonnen. Bei der Anwendung der Richtlinie sind verschiedene Fragestellungen aufgetaucht, die zum Beschluss der Überarbeitung der Richtlinie geführt haben. In 2010 und 2011 wurde die Richtlinie überarbeitet und im September 2011 fand die Einspruchssitzung zur Richtlinie statt, an der Vertreter des FA 3 teilgenommen haben. Im November 2011 wurde die Richtlinie vom Vorstand des DAfStb freigegeben und durchläuft derzeit das Notifizierungsverfahren bei der europäischen Kommission, das im März 2012 abgeschlossen sein sollte. Anschließend wird die Richtlinie veröffentlicht.

### Bewertung der Umweltverträglichkeit von flexiblen MDS

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) hat in den vergangenen Jahren die „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ erstellt bzw. aktualisiert und in der Version Mai 2010 veröffentlicht. Diese Grundsätze werden auf Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser angewandt. Dabei wird überprüft, ob eine bestimmte Bauproduktgruppe hinsichtlich der Auswirkungen auf Boden und Grundwasser als unbedenklich eingestuft werden kann oder ob Untersuchungen oder gar Zulassungsverfahren als notwendig erachtet werden. Für die Produkte zur erdberührenden Bauwerksabdichtung wurden in den Jahren 2009 und 2010 Fachgespräche einer Delegation der Deutschen Bauchemie mit dem DIBt und anderen Experten geführt. Im Anschluss an diese Fachgespräche wurden Prüfpläne für die Prüfung des Auslagerverhaltens von MDS (flexibel) und KMB in direktem Kontakt mit Boden und Grundwasser erstellt. Inzwischen haben sich Deutsche Bauchemie und DIBt auf das Vorgehen geeinigt, dass im Rahmen der Erteilung und Verlängerung der allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse für MDS (flexibel) die Prüfung und Bewertung der Auswirkung auf Boden und Grundwasser durchgeführt wird. Sobald eine ausreichende Datenbasis zum Nachweis der Unbedenklichkeit vorliegt, sollen die Produkte als grundsätzlich unbedenklich eingestuft werden. Seit Januar 2012 wird auf Initiative der Deutschen Bauchemie ein Laborvergleichsversuch durchgeführt, in dem die zuständigen Prüfstellen die beim DIBt erarbeiteten Prüfpläne auf MDS (flexibel) und KMB anwenden. Daran anschließend sollen die Prüfpläne letztmalig angepasst werden. Dieser Laborvergleichsversuch soll dazu beitragen, dass das Prüfverfahren ausreichend valide ist. Ab Sommer 2012 kann die Prüfung im Rahmen des abP-Verfahrens durchgeführt werden.

### Weitere Schwerpunkte

Es wurde regelmäßig über die folgenden Themen beraten

- Muster-EPDs für mineralische modifizierte Mörtelsysteme
- Anforderungen an Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser
- DVGW-Arbeitsblätter W 300 und W 347
- Staubfreie Produkte
- Forschungsprojekt „Qualitätsnachweis der Bauausführung für mineralische Beschichtungssysteme in Trinkwasserbehältern“
- Anforderungen aus dem horizontalen Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive“ und Konsequenzen der Umsetzung aus Sicht des FA 3
- Leitfaden „Hinweise für die Planung und Ausführung von Abläufen und Rinnen in Verbindung mit flüssig zu verarbeitenden Abdichtungen im Verbund“ und ZDB-Merkblatt „Schwimmbadbau“

## ARBEITSKREIS 3.6 „MINERALISCHE INNEN-BESCHICHTUNG VON TRINKWASSERBEHÄLTERN“

In bewährter Weise hat der Arbeitskreis 3.6 seine Aktivitäten hinsichtlich der Begleitung von Forschungsprojekten und der Aktivitäten des DVGW weiter fortgesetzt.

Im DVGW-Arbeitsblatt W 300 (Ausgabe 2005) wurden erstmals Anforderungen an das Gesamtporenvolumen von zementgebundenen Mörteln in Trinkwasserbehältern formuliert, die in einer Eignungsprüfung der Produkte nachzuweisen sind. Bisher fehlte jedoch ein Nachweisverfahren, mit dem die Qualität der Beschichtung unter den Randbedingungen auf der Baustelle überprüft werden kann. Eine direkte Übertragung der Porositätsanforderung auf Baustellenbedingungen ist weder sinnvoll noch zielführend.

Aus diesem Anlass wurde im Jahr 2010 vom FA 3 der Deutschen Bauchemie ein Forschungsvorhaben „Qualitätsnachweis der Bauausführung für mineralische Beschichtungssysteme in Trinkwasserbehältern“ an die TU Kaiserslautern, Fachgebiet Werkstoffe im Bauwesen, vergeben. Ziel des Projektes war es, ein zerstörungsfreies oder -armes Prüfverfahren festzulegen, mit dem ein Qualitätsnachweis der applizierten Beschichtung im Trinkwasserbehälter durchgeführt werden kann. Um eine genaue Vorhersage der Eigenschaften der Beschichtungsmörtel zu ermöglichen, wurden im ersten Projektabschnitt entsprechende Kennwerte ermittelt, die die Zusammenhänge zwischen Festigkeits- und Porositätsentwicklung in Abhängigkeit von Temperatur- und Feuchteverhältnissen beschreiben. In weiteren Schritten wurden die Einsatzmöglichkeiten verschiedener zerstörungsfreier Prüfverfahren für den Qualitätsnachweis von Beschichtungsmaterialien überprüft. Im Mai 2011 lag der Endbericht zu diesem Projekt vor. Zusammenfassend kann auf Basis der Ergebnisse des Forschungsprojektes festgehalten werden, dass es derzeit keine zielführende zerstörungsfreie Prüfung für die Porosität gibt. Die weiteren Beratungen werden sich daher auf eine umfassende Beschreibung der Randbedingungen einer Probenahme auf der Baustelle sowie andere qualitätssichernde Schritte fokussieren.

Von Experten des AK 3.6 wurde die Überarbeitung des DVGW Arbeitsblattes W 300 (Teile 1 bis 4), insbesondere die Überarbeitung von Teil 4 „Wasserbehälter – Werkstoffe und Werkstoffsysteme – Hygienische und technische Anforderungen“ begleitet. Hierzu wurden umfassende Stellungnahmen erarbeitet und beim DVGW eingebracht.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Diskussion um die Überarbeitung der Positivliste im DVGW Arbeitsblatt W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich – Prüfung und Bewertung“. Mitglieder des Arbeitskreises 3.6 vertreten die Interessen der Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie im zuständigen Arbeitskreis des DVGW.



## ARBEITSKREIS „ALLGEMEINES BAUAUFSICHTLICHES PRÜFZEUGNIS FÜR ABDICHTUNGEN IM VERBUND“



Seit seiner Gründung betreut die Deutsche Bauchemie den AK „abP für AIV“, in dem sich die anerkannten Prüfstellen gemeinsam mit den Herstellern entsprechender Produkte über die Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Abdichtungen im Verbund abstimmen und ihren regelmäßigen Erfahrungsaustausch durchführen. Im Rahmen der diesjährigen Arbeitskreissitzung wurden folgende Themen beraten:

Nachdem bisher die Abdichtungen im Verbund in der Bauregelliste A, Teil 2 im Abschnitt 1, genannt waren, wurde dieser Eintrag inzwischen in den Abschnitt 2 (Ifd. Nr. 2.50) der Bauregelliste A, Teil 2, überführt. Im Gegensatz zum Abschnitt 1 sind im Abschnitt 2 nun explizit die Prüfgrundsätze für Abdichtungen im Verbund (PG AIV) genannt und können nicht ohne weiteres übergangen bzw. geändert werden. Diese Änderung resultierte u. a. aus der Tatsache, dass in der einschlägigen Abdichtungsnorm DIN 18195 auf die abP für AIV verwiesen wird. Bisher wurde diese Änderung nur für die flüssig aufzubringende AIV vorgenommen. Die bahnen- und plattenförmigen AIV sind nach wie vor im Abschnitt 1 (Ifd. Nr. 1.10) der Bauregelliste A, Teil 2, geregelt.

Weiterhin wurde in dem AK über die schwierige Situation beraten, dass für flüssig aufzubringende Verbundabdichtungen zwischenzeitlich je nach Verwendungsbereich drei unterschiedliche Regelungen existieren und mittelfristig bauaufsichtlich relevant werden. Dies sind:

- abP für AIV gemäß den Prüfgrundsätzen für AIV
- ETAG 022
- EN 14891

Während der Arbeitskreissitzung und im vorbereitenden Treffen wurde skizziert, wie die bauaufsichtlichen Regelungen entsprechend der drei o.g. Regelwerke anhand der Verwendungsbereiche voneinander abgegrenzt werden können und wie diese bauaufsichtlich eingeführt werden sollten.

Neben diesen formalen Regelungen wurde über die Details der Prüfgrundsätze und über das Muster-abP für AIV beraten. Auf Basis der Erfahrungen aus den Prüfstellen wurden einige Detailänderungen und Ergänzungen in den Prüfgrundsätzen beschlossen. Weiterhin wurden die Muster-abP an die neuen Vorgaben des DIBt angepasst.

## KOORDINIERUNGSKREIS „FLIESENVERLEGEWERKSTOFFE“

Der „Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe“ (KKF) wurde vor mehr als 10 Jahren gemeinsam von der Deutschen Bauchemie und dem Industrieverband Klebstoffe eingerichtet, um die Interessen der Hersteller von Fliesenverlegewerkstoffen zu bündeln. Im KKF sind die maßgeblichen deutschen Hersteller von Fliesenverlegewerkstoffen mit ihren Experten vertreten. Im Folgenden werden die Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum beschrieben.

### Europäische Normung

Die für den KKF wesentlichen Normungsaktivitäten finden in CEN/TC 67/WG 3 „Adhesives and Grouts for Tiles“ statt. Der europäische Normenausschuss befasst sich seit der Veröffentlichung der deutschen Fassungen der Prüfnormen für Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten im Jahr 2008 wieder mit den Überarbeitungen der Normen.

Die europäische Norm für Fliesenverlegewerkstoffe EN 12004 „Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten“ wurde im Anschluss an die Veröffentlichung der CWFT-Klassifizierung



zum Brandverhalten von Fliesenklebern (Februar 2010) um einige Details bzgl. der Einteilung in Brandverhaltensklassen ergänzt. Ferner wurden eindeutige Festlegungen zu den Bezeichnungen der möglichen Kombinationen von Fliesenklebern getroffen. Zusätzlich wurde für jede Gruppe von Fliesenkleber eine separate Anforderungstabelle erstellt.

Als weitere Produktnorm für Abdichtungen im Verbund ist die EN 14891 „Flüssig zu verarbeitende wasserundurchlässige Produkte im Verbund mit keramischen Fliesen- und Plattenbelägen – Anforderungen, Prüfverfahren, Konformitätsbewertung, Klassifizierung und Bezeichnung“ relevant. Diese wurde bereits im November 2007 veröffentlicht. In 2010 wurde beschlossen, die EN 14891 in eine harmonisierte Norm zu überführen mit der Konsequenz, dass die Abdichtungsprodukte, die dem vorgesehenen Verwendungszweck des Mandates entsprechen, der CE-Kennzeichnungspflicht unterliegen. Um eine Abgrenzung gegenüber der ETAG 022, Teil 1, zu haben, soll sich der Verwendungsbereich der hEN 14891 (inkl. Anhang ZA) auf die Abdichtung von (Schwimm-)Becken und Außenbereichen beschränken, während die ETAG sich auf die Abdichtung in Nassräumen beschränkt. Auf Grund dieser unterschiedlichen Regelungen können in Deutschland unterschiedliche Verwendbarkeitsnachweise erforderlich sein.

Der KKF hat eine Arbeitsgruppe zur Thematik „Normung von Abdichtungsprodukten“ eingerichtet, um mittel- bis langfristig die unterschiedlichen Prüfungen und Verwendungsbereiche in den verschiedenen Regelwerken zu vereinheitlichen und besser aufeinander abzustimmen.

#### **EOTA-Aktivitäten**

Die ETAG 022 „Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Abdichtungen für Wände und Böden in Nassräumen – Teil 1: Flüssig aufzubringende Abdichtungen“ wurde bereits im Jahr 2007 im Amtsblatt der EU und im Bundesanzeiger amtlich bekannt gemacht. Der Teil 2 „Bahnenförmige Nassraumabdichtungen“ und der Teil 3 „Plattenförmige Nassraumabdichtungen“ der ETAG 022 stehen seit März 2011 auf der EOTA Internetseite zur Verfügung und wurden im Bundesanzeiger, Jg. 63 Nr. 184a vom 07.12.2011, veröffentlicht. Damit sind nun alle drei Teile der ETAG 022 verfügbar.

#### **Internationale Normung**

Im ISO/TC 189/WG 3 werden die relevanten Fliesenverlegewerkstoffe auf internationaler Ebene standardisiert. Analog zu den europäischen CEN-Aktivitäten wurden bereits die ISO-Normen für die Klassifizierung von Fliesenkleber und Fugenmörtel (ISO 13007-1 und ISO 13007-3) sowie die dazu gehörigen Prüfnormen (ISO 13007-2 und ISO 13007-4) verabschiedet. Derzeit wird auf ISO-Ebene an der Produktnorm für Abdichtungen im Verbund gearbeitet. Aktuell bearbeitet die ISO/TC 189/WG3 die Themen „dünne Fliesen“ und „Folien zur Abdichtung“ sowie Nachhaltigkeitsaspekte.

#### **Nationale Normung**

Normenreihe zu Bauwerksabdichtungen: Im Jahre 2010 hat der DIN Fachbereich „Abdichtungen und Feuchteschutz“ beschlossen, die zehnteilige Normenreihe DIN 18195 durch ein neues Normenwerk und -konzept abzulösen. Die DIN 18195 wurde in 2011 ein letztes Mal redaktionell angepasst und im Dezember 2011 lagen alle Teile veröffentlicht vor.

Zur neuen Normenreihe gehören die Normen DIN 18531 bis DIN 18535. Für die Verwendungsbereiche, die die im KKF vertretenen Unternehmen betreffen, sind folgende Normen relevant:

- DIN 18531 „Abdichtung von Dächern“ (inkl. genutzter Flächen)
- DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“
- DIN 18535 „Abdichtung von Behältern und Becken“.

Derzeit werden im DIN NA zur DIN 18531 die Ergänzungen hinsichtlich der Abdichtungen für „Balkone, Loggien und Laubengänge“ beraten, die künftig in DIN 18531 enthalten sind. Hierzu werden Produkthanforderungen und Bemessungsgrößen beraten. Für diese Anwendungsbereiche werden im KKF derzeit Erhebungsbögen zur Langzeitbewährung der Abdichtungsprodukte erstellt und gesammelt.

Der Normenausschuss zur Erarbeitung von DIN 18534 bearbeitet zurzeit eine Gliederung und ein Gesamtkonzept zu dieser Norm, das ähnlich aufgebaut sein soll wie die übrigen Normen dieser Reihe. Im Normenausschuss zur DIN 18535 werden im Wesentlichen die Inhalte der DIN 18195-7 aufgegriffen.

In welchem Zeitraum die neuen Abdichtungsnormen soweit erstellt sind, dass die „Abdichtung im Verbund“ dort integriert ist, ist zurzeit noch nicht abzusehen.

Überarbeitung der DIN 18157: Die DIN 18157-1 „Ausführung von Bekleidungen und Belägen mit keramischen Fliesen und Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein im Dünnbettverfahren“ soll im zuständigen Normenausschuss überarbeitet werden. Hierzu wurde vor längerer Zeit vom KKF eine ausführliche Überarbeitungsvorlage erstellt, allerdings wurde die dringend notwendige Überarbeitung noch nicht begonnen.

#### **Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein im ZDB**

Der Fachverband Fliesen und Naturstein ist Teil des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und vertritt die Interessen der Fliesenleger. Der KKF arbeitet seit seinem Bestehen gemeinsam mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein an der Neuerstellung bzw. Überarbeitung von technischen Merkblättern sowie an anderen Themen.

Im Berichtszeitraum wurde von KKF-Vertretern in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit ZDB-Vertretern und Ablaufherstellern der Leitfaden „Hinweise für die Planung und Ausführung von Abläufen und Rinnen in Verbindung mit flüssig zu verarbeitenden Abdichtungen im Verbund“ erstellt und beraten. In Kürze wird die Bearbeitung abgeschlossen sein und der Leitfaden wird als Download auf der Internetseite des ZDB zur Verfügung stehen. Darüber hinaus haben sich Experten aus dem KKF an der Überarbeitung des ZDB-Merkblattes „Schwimmbadbau – Hinweise für Planung und Ausführung keramischer Beläge im Schwimmbadbau“ beteiligt. Auch dieses wurde im KKF beraten.

#### **Weitere Schwerpunkte**

Es wurde regelmäßig über die folgenden Themen beraten:

- Staubarme Produkte
- Umsetzung der EU-Bauproduktenverordnung
- Anforderungen aus dem horizontalen Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive“ und Konsequenzen der Umsetzung aus Sicht des KKF



## FACHAUSSCHUSS 4 „BITUMEN IM BAUTENSCHUTZ“



Der Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“ hat im Berichtsjahr seine 65. und 66. Sitzung abgehalten und sich dabei mit folgenden Themenkomplexen befasst:

### Nationale Normung

Alle zehn Teile der Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ wurden bis Ende 2011 redaktionell angepasst und in der überarbeiteten Fassung veröffentlicht. Damit liegen seit Dezember 2011 alle Teile der DIN 18195 als in sich konsistente Normenreihe vor.

Die DIN 18195 soll allerdings nur noch so lange zur Anwendung kommen, bis sie in ein neues Normungskonzept überführt wurde. Im Rahmen des neuen Normungskonzeptes soll die erdberührte Bauwerksabdichtung, die für die kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) die größte Bedeutung hat, in DIN 18533 „Abdichtung erdberührter Bauteile“ geregelt werden. Im Zuge der Beratungen zu DIN 18533 sollen u. a. die bisher in DIN 18195-1 festgelegten Lastfalld Definitionen neu festgelegt und geregelt werden. Entsprechend der derzeitigen Beratungen soll DIN 18533 in folgende Teile aufgliedert werden:

- Teil 1 „Begriffe, Anforderungen, Einwirkungen und Nutzungskategorien, bauliche Erfordernisse, Stoffe, Planungsgrundsätze, Grundsätze der Detailgestaltung“
- Teil 2 „Bahnenförmige Abdichtungssysteme“
- Teil 3 „Flüssig zu verarbeitende Abdichtungssysteme“

Sobald die dreiteilige DIN 18533 eingeführt wird, werden die entsprechenden Teile der DIN 18195 zurückgezogen werden.

Eine Delegation des FA 4 vertritt die Hersteller von KMB im zuständigen Arbeitsausschuss des Deutschen Instituts für Normung und arbeitet im Sinne der Hersteller an den o. g. Normenteilen mit.

### Europäische Normung

Seit einigen Jahren finanziert die Deutsche Bauchemie das Sekretariat des CEN/TC 361 „Polymer modified bituminous thick coatings for waterproofing“ in dem acht Prüfnormen und eine Produktnorm für KMB erarbeitet wurden. Die acht Prüfnormen für KMB (DIN EN 15812, DIN EN 15813 und DIN EN 15815 bis DIN EN 15820) wurden alle im Juni 2011 veröffentlicht. Die zugehörige Produktnorm für KMB DIN EN 15814 wurde inzwischen ebenfalls im Rahmen der CEN-Schlussabstimmung verabschiedet und veröffentlicht.

Auf Grund der bis zum relevanten Stichtag fehlenden Bestätigung der Europäischen Kommission konnte die KMB-Produktnorm allerdings nicht als harmonisierte Norm mit einem Anhang ZA versehen werden. Nachdem inzwischen die benötigte Bestätigung der Europäischen Kommission vorliegt, wird der für die Harmonisierung als Basis für die CE-Kennzeichnung erforderliche Anhang ZA in 2012 zur Schlussabstimmung nachgereicht. Es ist damit zu rechnen, dass die harmonisierte Produktnorm, die zukünftig die Basis für die CE-Kennzeichnung von KMB bieten wird, zur Jahreswende 2012/2013 verabschiedet und dann in 2013 zur Anwendung kommen wird.

### Bewertung der Umweltverträglichkeit von KMB

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) hat im Rahmen einer entsprechenden Überprüfung die Frage aufgeworfen, ob die Umweltverträglichkeit von KMB zur erdberührten Bauwerksabdichtung sichergestellt und dies ausreichend nachgewiesen ist. Im Rahmen mehrerer Abstimmungsgespräche hat sich die Deutsche Bauchemie inzwischen mit dem DIBt auf ein Projekt geeinigt, in dessen Rahmen im Zuge der Erteilung und Verlängerung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für KMB, jeweils eine Prüfung und Beurteilung der Umweltverträglichkeit nach einem festgelegten Prüfprogramm geführt werden. Sobald auf diesem Wege ausreichende Daten im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit von KMB gesammelt wurden, sollen diese Produkte als grundsätzlich unbedenklich eingestuft werden. Ab diesem Zeitpunkt können diese Produkte dann ohne den Einzelnachweis der Umweltverträglichkeit vertrieben und zur erdberührten Bauwerksabdichtung eingesetzt werden. Im Vorfeld dieses Projektes findet

auf Initiative der Deutschen Bauchemie ein Laborvergleichsversuch zwischen den Prüfstellen statt, die die Umweltverträglichkeitsprüfungen an KMB durchführen sollen, damit eine ausreichende Vergleichbarkeit der Prüfergebnisse aus unterschiedlichen Prüfinstituten gewährleistet ist.

#### **Umweltproduktdeklarationen für KMB**

Im Zuge der Diskussion über Umweltproduktdeklarationen für bauchemische Produkte (s. auch AK 6.8 „Nachhaltiges Bauen“) hat der FA 4 entschieden, Muster-Umweltproduktdeklarationen für KMB zu erarbeiten. Es wird damit gerechnet, dass die Muster-Umweltproduktdeklarationen für KMB im Laufe des Jahres 2012 fertiggestellt und den Mitgliedsunternehmen als Basis für eigene Umweltproduktdeklarationen zur Verfügung gestellt werden können.

## **ARBEITSKREIS „ALLGEMEINES BAUAUFSICHTLICHES PRÜFZEUGNIS FÜR KUNSTSTOFFMODIFIZIERTE BITUMENDICKBESCHICHTUNGEN“**

Seit vielen Jahren wird in dem AK „abP für KMB“ der von den Bauaufsichtsbehörden vorgeschriebene Erfahrungsaustausch zwischen den Prüfstellen, die abP für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) erteilen, durchgeführt. Hierzu trifft sich der AK in der Regel einmal jährlich, um über aktuelle Erfahrungen bei der Prüfung und der Erteilung von abP für KMB zu beraten und ggf. Änderungen an den zugrundeliegenden Prüfgrundsätzen zu beschließen. Auf der diesjährigen Sitzung des AK „abP für KMB“ wurde über folgende Themen beraten:

#### **Abgrenzung und Abstimmung zwischen PG-ÜBB und PG-KMB**

Die Regelungen für die Abdichtung von erdberührten Bauteilen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) und für den Übergang von Bauwerksabdichtungen auf WU-Betonbauteile sind in der Bauregelliste an unterschiedlicher Stelle geregelt und unterschiedliche Prüfstellen erteilen für diese Bereiche abP. Da die KMB sowohl als erdberührte Bauwerksabdichtung als auch als Abdichtung im Übergang zu WU-Betonbauteilen (insbesondere WU-Bodenplatten) eingesetzt werden, benötigen diese ggf. zwei abP, die aufeinander Bezug nehmen. Die zwei jeweils für die genannten Bereiche zuständigen Arbeitsgruppen, haben teilweise Festlegungen vorgenommen, die nicht aufeinander abgestimmt waren und bei der Prüfung von KMBs zu Problemen geführt haben. Durch die Mitwirkung von Vertretern der Deutschen Bauchemie konnte inzwischen sichergestellt werden, dass ein sinnvoller Abgleich der Arbeiten in den beiden Arbeitsgruppen vorgenommen wurde und die Anforderungen an KMBs so geändert wurden, dass sie die für die vorgesehene Verwendung erforderliche Leistungsfähigkeit unter realistischen Rahmenbedingungen nachweisen.

#### **PG-KMB und Muster-abP**

Die wesentliche Basis für die Erteilung von allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen (abP) für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) sind zum einen die Prüfgrundsätze für KMB (PG-KMB) sowie das Muster-abP für KMB. Auf Grundlage der praktischen Erfahrungen der Prüfstellen, die abP erteilen, wurden geringfügige Änderungen und Ergänzungen an den Prüfgrundsätzen besprochen und beschlossen. Das Muster-abP wird regelmäßig an die aktualisierten Vorgaben des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) angepasst. Weiterhin wurden einige erläuternde Hinweise beschlossen, um das Zusammenspiel zwischen den abP für KMB als Bauwerksabdichtung (PG-KMB) sowie den abP für KMB im Übergang zu WU-Betonbauteilen (PG-ÜBB) klarzustellen.

#### **Umweltverträglichkeit von KMB**

Zwischen der Deutschen Bauchemie und dem DIBt wurde inzwischen ein Vorgehen zum Nachweis der Umweltverträglichkeit von KMB vereinbart. Dieses Vorgehen ist an die Erteilung bzw. Verlängerung von abP gekoppelt und die abP-erteilenden Prüfstellen wurden über das geplante Prozedere, das voraussichtlich ab Mitte 2012 zur Anwendung kommt, informiert.



## FACHAUSSCHUSS 5 „KUNSTSTOFFE IM BETONBAU“

Im Fachausschuss 5 (FA 5) werden fachübergreifend alle aktuellen und relevanten Themen zu „Kunststoffen im Betonbau“ beraten und koordiniert. Hierzu gehören die Themen der zugehörigen Arbeitskreise ebenso wie grundsätzliche Fragestellungen. Zahlreiche Experten aus dem FA 5 vertreten die Deutsche Bauchemie in nationalen und europäischen Normungsgremien und übernehmen teilweise auch Obmannschaften in diesen Gremien. Das Themenspektrum des FA 5 ist sehr breit gefächert, sodass im Folgenden nur die Schwerpunkte der Tätigkeit des vergangenen Jahres beschrieben werden, in denen der Fachausschuss seine 95. und 96. Sitzung abhielt.

### Europäische Instandsetzungsnorm EN 1504 und deren Umsetzung in Deutschland

Schon zum 1. Januar 2009 endete die Koexistenzphase der sechs harmonisierten, mandatierten Produktnormen der europäischen Instandsetzungsnorm EN 1504 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken. Definitionen, Anforderungen, Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität“. Seitdem müssen in Europa alle unter den Anwendungsbereich der EN 1504 fallenden Instandsetzungsprodukte mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet werden.

Seit der Veröffentlichung der Produktnormen wurden aus deutscher Sicht einige wesentliche Mängel der Normen konstatiert und die deutsche Delegation in CEN/TC 104/SC 8 hat sich für eine zügige Revision der EN 1504-2, EN 1504-3/-7 und EN 1504-5 eingesetzt. In den Arbeitsgruppen des zuständigen Spiegelausschusses beim DIN (NA 005-07-06 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung von Betonbauwerken“) wurden entsprechende Stellungnahmen und Erweiterungen für die 5-Jahres-Revisionen der EN 1504 erarbeitet und seit Ende 2010 sind die für die Revisionen zuständigen Arbeitsgruppen (WGs) des CEN/TC 104/SC 8 aktiv. Für zwei der WGs hat Deutschland die Obmannschaft übernommen, wobei der Obmann für die WG1 „EN 1504-2“ durch die Deutsche Bauchemie gestellt wird. Weitere Experten des FA 5 sind in den europäischen und nationalen Normenausschüssen vertreten und leisten kontinuierlich Zuarbeit zu den Revisionsvorschlägen. Die Deutsche Bauchemie hat darüber hinaus für etwa ein Jahr die alleinige Finanzierung des deutschen Sekretariats der beiden WGs übernommen. Alle interessierten Kreise haben sich dafür eingesetzt, dass die Revisionen der EN 1504 so schnell wie möglich fertiggestellt werden. Trotz dieser Anstrengungen ist es bisher nur für die EN 1504-5 gelungen, eine Revision zu verabschieden. Bei der EN 1504-2 ist man kurz vor der Verabschiedung im zuständigen europäischen Normenausschuss.

### Überarbeitung der DAFStb Instandsetzungsrichtlinie

Der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAFStb) hat bereits im Jahr 2007 die Arbeiten an der Neufassung der Instandsetzungsrichtlinie aufgenommen. Diese Überarbeitung ist u. a. notwendig, um die Instandsetzungsprodukte nach EN 1504 in die Richtlinie zu integrieren. Vom DAFStb wurden drei Arbeitsgruppen „Planung“, „Baustoffe“ und „Ausführung“ eingerichtet, um die Arbeiten an den einzelnen Teilen der neuen Richtlinie so zügig wie möglich durchzuführen.

Der Schwerpunkt der Arbeiten in 2011 lag weiterhin in der Überführung der Instandsetzungsrichtlinie in eine Instandhaltungsrichtlinie, der systematischen Berücksichtigung von Einwirkungen aus der Umgebung und dem Betonuntergrund sowie der Definition und Beschreibung der Instandsetzungsprinzipien und -verfahren auf Basis von DIN EN 1504-9. Ein wesentlicher Diskussionspunkt – noch nicht endgültig gelöst – ist die Angabe der Restnutzungsdauer im Instandhaltungsplan und die Auswahl der Instandsetzungsprodukte in Abhängigkeit von der Restnutzungsdauer.

In allen drei Gruppen zur Überarbeitung der Instandsetzungsrichtlinie DAFStb arbeiten Vertreter der Deutschen Bauchemie mit und setzen sich dafür ein, dass die neue Instandhaltungsrichtlinie lediglich Verwendungsregeln und keine zusätzlichen, über die EN 1504 hinausgehenden Anforderungen an die Instandsetzungsprodukte enthält.





### **Fachartikel „Normen und Regelwerke: Qualitätsgarant oder Innovationshindernis?“**

Die Themen rund um die Neuerstellung, Überarbeitung und Umsetzung europäischer und nationaler Normen und Regelwerke sind vielfältig und komplex, was daran abzulesen ist, dass die Anzahl der initiierten Regelwerke am Bau stetig zunimmt und auch deren Umfang und Bedeutung wachsen. Diese Situation bringt auf unterschiedlichen Ebenen der Normung und Regelung auch Konflikte aus Restriktionen, Überschneidungen und Doppelregulierungen mit sich. Sechs Experten aus dem FA 5 haben sich dieses Themas angenommen und diskutierten in einem Fachartikel in „Beton“, Ausgabe Oktober 2011, Schwierigkeiten und Folgen dieser Regelungssituation, aber auch die Chancen und Konsequenzen, die sich bei z.B. bei Berücksichtigung des „Performance Konzeptes“ ergeben.

### **Weitere Themen**

#### **Forschungsaktivitäten**

Die Mitglieder des FA 5 bzw. des AK 5.6 sondieren regelmäßig den aktuellen Forschungsbedarf im Gesamtthemenbereich „Kunststoffe im Betonbau“. Auf Basis dieser Sichtung werden einerseits Forschungsaufträge an externe Forschungs- oder Prüfinstitute vergeben und die beauftragten Forschungsprojekte werden fachlich begleitet. Andererseits werden die Forschungsprojekte anderer Förderer z. B. durch die Bereitstellung von Produkten und/oder Probekörper unterstützt. Das Ziel der Forschungsaktivitäten ist es, die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der bauchemischen Produkte und somit den Nutzen für die Anwender zu erhöhen. Darüber hinaus ergibt sich aus den erzielten Ergebnissen der geförderten Projekte die fachliche Basis, die die Vertreter des FA 5 in die externen Gremien zur Erarbeitung nationaler und europäischer Regelwerke einbringen können.

Im Jahr 2011 wurden die DAfStb-Projekte „Blasenbildung bei Epoxidharzgrundierungen“ sowie „Anforderungen an mechanische Kenngrößen von Instandsetzungsmörteln nach DAfStb Instandsetzungsrichtlinie (RL SIB) und EN 1504-3“ durch die Bereitstellung von Produkten, die Herstellung von Probekörpern und der Expertise der FA-Mitglieder unterstützt. Das erstgenannte Projekt wurde inzwischen abgeschlossen und der Abschlussbericht liegt vor. Für 2012 ist eine Förderung des Projektes des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zur Thematik „Nachweis der Verschleißbeständigkeit von Parkhausbeschichtungssystemen unter realitätsnahen Prüfbedingungen“ mit der Bereitstellung von Beschichtungssystemen und durch fachliche Begleitung vorgesehen. Die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens sollen nach Möglichkeit in den DAfStb AK „Oberflächenschutzsysteme“ und letztendlich ggf. in die europäische Normung einfließen.

### **Weitere Themen**

Neben den ausführlich beschriebenen Punkten wurden folgende Themen regelmäßig beraten und bearbeitet:

- Nationale Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie/Bauproduktenverordnung und Konsequenzen für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie
- Neustrukturierung des Normenwerkes „Bauwerksabdichtungen“ und Erhebungsbögen für DIN 18533, siehe AK 5.7
- Umweltproduktdeklarationen und Normungsaktivitäten bei CEN zur Nachhaltigkeit (CEN/TC 350)
- Umsetzung der Zulassungspflicht für Kunstharzestriche nach EN 13813
- Umweltaanforderungen an Instandsetzungsprodukte und Abdichtungsprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser

## ARBEITSKREIS 5.1 „EPOXIDHARZE IN DER BAUWIRTSCHAFT“



Im Arbeitskreis 5.1 (AK 5.1) werden alle Diskussionen rund um die aktuellen Themen im Bereich „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“ gebündelt und bearbeitet. Dazu gehört die Spiegelung der Gremienarbeit, die sich mit der Erarbeitung von Regeln zum sicheren Umgang mit Epoxidharzen befassen ebenso wie die Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten und die Erstellung von eigenem Informationsmaterial. Dieses Informationsmaterial kann auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie bestellt und heruntergeladen werden. Der Arbeitskreis 5.1 kann inzwischen auf eine mehr als 10jährige Tätigkeit zurückblicken.

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2011/2012 die Aktivitäten der „Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) innerhalb des Thematischen Initiativ-Kreises (TIK) „Nachhaltige Chemie“ mit dem Schwerpunktthema „Epoxidharz-Produkte“ fachlich durch Mitglieder des AK 5.1 begleitet. Ein Schwerpunktthema bei der INQA ist nach wie vor die sensibilisierende Potenz von Epoxidharz-Systemkomponenten, wenn auch festgestellt werden konnte, dass die Arbeitsschutzmaßnahmen in den letzten Jahren fortlaufend verbessert wurden. Daher wurde von der INQA ein weiteres Projekt „Ranking von Epoxidharzinhaltsstoffen“ in Auftrag gegeben. Dieses Projekt wird vom Experten des AK 5.1 begleitet.

Der AK 5.1 hatte als weiteres Schwerpunktthema die Erstellung der Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPD) für Epoxidharz-Produkte. In Zusammenarbeit mit einem Consulting-Unternehmen wurden – abgestützt durch die EN 15804 – Texte für die Muster-EPDs der verschiedenen Epoxidharz-Produktgruppen formuliert, diskutiert und verabschiedet und mit dem Industrieverband Klebstoffe (IVK) sowie dem Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) abgestimmt. Die von IBU zu zertifizierenden Muster-EPDs für Epoxidharzprodukte werden voraussichtlich im Laufe des Sommers 2012 veröffentlicht werden.

Außerdem wurde über die Themen „Epoxidharzprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“ sowie „Prüfung und Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ informiert und beraten.



## ARBEITSKREIS 5.3 „MMA-HARZE IN DER BAUWIRTSCHAFT“

Bereits seit Anfang 2010 bearbeitet der AK 5.3 die 2. Ausgabe des Sachstandsberichtes „Methacrylat-Harze in der Bauwirtschaft und der Umwelt“. Diese komplette Überarbeitung ist vor dem Hintergrund vieler Änderungen im technischen Regelwerk und vieler neuer oder revidierter Regelungen im Bereich der Chemikalien- und Umweltgesetzgebung notwendig geworden. Darüber hinaus werden aktuelle technische Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt. Der Sachstandsbericht befasst sich mit den Themen „Formulierung von Methacrylat-Harzen“ sowie „Eigenschaften und Einsatzgebiete“ ebenso wie mit einer sicherheitsrelevanten Betrachtung und der Bewertung der Auswirkungen auf die Umwelt. Neu in den Sachstandsberichts aufgenommen wurden z.B. ein Abschnitt zu REACH, in dem auch die entsprechenden Risiko-Management-Maßnahmen erläutert werden, und ein Abschnitt zur Thematik „Innenraumluft“. Bei den Anwendungsgebieten wurden die Themen „Abdichtungen“ sowie „Vergussprodukte aus Methacrylat-Harzen“ ergänzt.

Inzwischen liegt die 2. vollständig überarbeitete Neuauflage des Sachstandsberichtes in der Ausgabe Mai 2012 vor und kann ab Juni 2012 auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie bestellt bzw. heruntergeladen werden.

In Kürze wird der Sachstandsbericht noch um eine „Checkliste zum sicheren Umgang mit Methacrylat-Harzen“ sowie einem „Merkblatt zum sicheren Umgang mit Methacrylat-Harzen“ ergänzt. Merkblatt und Checkliste werden als Download auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie bereitgestellt.

Das zweite Schwerpunktthema des AK 5.3 war das für 2015 drohende Verbot von MMA-Produkten in Innenräumen in den Niederlanden. Die betroffenen Mitgliedsunternehmen wurden hierüber informiert und haben sich entschieden, einen Consultant zu beauftragen, der den Sachverhalt in den Niederlanden eruiert und Kontakte zu den niederländischen Behörden herstellt sowie die betroffenen Verwender in den Niederlanden informiert. Nach Möglichkeit sollen Schritte unternommen werden, um eine Alternative zu der erlassenen Regelung zu finden.

Ein weiteres Thema waren die Beratungen zu den Muster-EPDs für MMA-Produkte.



## ARBEITSKREIS 5.4 „POLYUREA IM BAUWESEN“

Der Sachstandsbericht „Polyurea in der Bauwirtschaft und Umwelt“ wurde im Jahr 2009 gemeinsam mit der „Polyurea Development Association Europe (PDA Europe)“ erarbeitet und spannt einen Bogen von den bekannten europäischen und internationalen Anwendungen zu den vielfältigen Potentialen von Polyurea, die insbesondere in seiner schnellen und sicheren Aushärtung unter den verschiedensten Klimabedingungen und seinen Dauergebrauchseigenschaften liegen. Die noch junge Polyurea-Technologie wird ausführlich dargestellt.

Neuerdings stehen auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie unter der Rubrik „Publikationen“ neben der englischen Version auch eine französische, italienische und spanische Ausgabe des Sachstandsberichtes „Polyurea in der Bauwirtschaft und Umwelt“ als Download zur Verfügung. Diese Versionen wurden gemeinsam mit der PDA Europe erstellt.

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2011/2012 war die Fortsetzung der Dokumentation der Langzeitbewährung von Polyurea-Produkten bei der Bauwerksabdichtung und der Abdichtung von Dächern. Über diese Dokumentation der Langzeitbewährung sollen die Polyurea-Produkte mittelfristig Eingang finden in die entsprechenden nationalen Regelwerke zur Bauwerks-/Dachabdichtung. Derzeit wird im Normenausschuss „Dachabdichtungen“ die Diskussion über die Integration der Polyurea-Produkte in die DIN 18531 „Dachabdichtungen“ wieder aufgenommen.



## ARBEITSKREIS 5.5 „POLYURETHANHARZE IM BAUWESEN“

Der Arbeitskreis 5.5 (AK 5.5) hat im Berichtszeitraum fünf Sitzungen und drei Redaktionssitzungen abgehalten. Mit dieser hohen Sitzungsfrequenz wurden vor allem der Sachstandsbericht „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“ komplett überarbeitet und die Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPD) zeitnah bearbeitet.



Der Sachstandsbericht „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“ wurde zuletzt im Juni 2003 veröffentlicht. Der AK 5.5 hat den Sachstandsbericht völlig neu gestaltet und an die aktuellen technischen Entwicklungen und an viele neue oder revidierte Regelungen in der Chemikalien- und Umweltgesetzgebung angepasst. In der neuen 2. Ausgabe des Sachstandsberichtes werden auf ca. 40 Seiten neben den bisher enthaltenen Schwerpunkten „Chemische Grundlagen“, „Produktbewertung“ und „Einsatzgebiete von Polyurethanen“ neu die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Umsetzung von REACH“ behandelt. Eigenschaften und Einsatzgebiete der Polyurethane werden auf Basis ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit beschrieben, neue Produktformen und Verwendungen ergänzt. Die 2. Ausgabe des Sachstandsberichtes wird im Juni 2012 vorliegen und kann auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie bestellt und heruntergeladen werden.

Der AK 5.5 hat mit der Erstellung der Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPD) für Polyurethan-Produkte die Basisarbeit für die Reaktionsharze geleistet. In Zusammenarbeit mit einem Consulting-Unternehmen und in engem Kontakt zum AK 6.8 „Nachhaltiges Bauen“ wurden im AK 5.5 normgerechte Texte für Muster-EPDs für die verschiedenen Polyurethan-Produktgruppen formuliert, diskutiert und mit dem Industrieverband Klebstoffe (IVK) und dem Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) abgestimmt. Die von IBU zu zertifizierenden Muster-EPDs für Polyurethanprodukte werden voraussichtlich im Sommer 2012 veröffentlicht.



## ARBEITSKREIS 5.7 „ABDICHTUNG MIT FLÜSSIGKUNSTSTOFFEN“

Der Arbeitskreis 5.7 widmet sich Themen im Zusammenhang mit flüssig aufzubringenden Abdichtungsprodukten auf Basis unterschiedlicher Kunststofftypen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Begleitung vorwiegend normativer Regelwerke und baurechtlicher Bestimmungen sowie deren Umsetzung. Hierfür sind Mitglieder des Arbeitskreises in nationalen und internationalen Gremien eingebunden, über deren Tätigkeiten dem Arbeitskreis laufend berichtet wird und in dem das weitere Vorgehen abgestimmt wird.



Nicht zuletzt aufgrund ihres zwischenzeitlich langjährigen und erfolgreichen Einsatzes zur Abdichtung von Bauwerken haben Flüssigkunststoffe Eingang in viele Regelwerke gefunden bzw. werden gerade darin aufgenommen. Der Vorteil, der damit verbunden ist, ist deren Anerkennung als allgemeine Regel der Technik und ein leichter Marktzugang. Dafür müssen möglicherweise Abstriche bei der Flexibilität ihrer Anwendungsmöglichkeiten in Kauf genommen und ein höherer Prüfaufwand betrieben werden. Hier gilt es für die Branche und deren Vertreter – gerade vor dem Hintergrund zunehmender europäisch harmonisierter Regelungen und der Neuordnung des deutschen Normenwerks für Bauwerksabdichtungen – die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten genau abzuwägen.



Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen bedürfen in Deutschland eines bauaufsichtlich geforderten Verwendbarkeitsnachweises – üblicherweise in Form einer europäischen technischen Zulassung (ETA) nach den Vorgaben der ETAG 005. Die für die nationale Verwendung notwendigen Leistungsanforderungen finden sich in Teil II der Liste der Technischen Baubestimmungen der Länder unter der lfd. Nr. 2.3. Flüssig aufzubringende Abdichtungen mit einer ETA nach ETAG 005 dürfen demnach für die Abdichtung von nicht genutzten wie auch für genutzte Dachflächen verwendet werden. Zu letztgenannten Bereichen zählen auch begehbare Flächen wie Loggien und Dachterrassen sowie Dachflächen mit intensiver Begrünung. Sie können auch für die Abdichtung von Balkonen verwendet werden.

Nachdem bereits Flüssigkunststoffe mit einer ETA nach ETAG 005 als Abdichtungen für Dächer in den Verarbeitungsrichtlinien des Dachdeckerhandwerks und weiteren nationalen und internationalen Regelwerken etabliert werden konnten, fanden diese Produkte erstmals Eingang in die derzeit gültige Ausgabe von DIN 18531.

Im Zuge der Neukonzeption des nationalen Normenwerks für Bauwerksabdichtungen wurde der Anwendungsbereich von DIN 18531 auf genutzte Flächen (z.B. Balkone) ausgeweitet. In den Beratungen des Normungsgremiums gilt es, sowohl die bereits in der Norm etablierten Kunststofftypen zu integrieren, wobei für den erweiterten Anwendungsbereich noch die Langzeitbewährung dieser Produkttypen nachzuweisen ist, als auch neue Abdichtungsprodukte (z.B. Abdichtungen im Verbund) bzw. spritzbare Flüssigkunststofftypen wie z.B. Polyurea in die Norm aufzunehmen und einzubinden.

Die bisher durch DIN 18195 erfassten Abdichtungsbereiche wie erdberührte Bauteile, Verkehrsflächen, Innenräume etc. werden aktuell in eigenständigen Normen behandelt bzw. werden in bestehende Normen integriert wie im Fall der genutzten Flächen in DIN 18531. Bis auf den Anwendungsbereich von DIN 18195, Teil 7 „Abdichtung gegen von innen drückendes Wasser“, der künftig als DIN 18535 aufgehen wird, fanden Flüssigkunststoffe bisher keine Aufnahme in DIN 18195. Durch die Mitarbeit an den



Prüfgrundsätzen zur Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Bauwerksabdichtungen mit Flüssigkunststoffen (PG FLK) wurde jedoch die Möglichkeit geschaffen, mit diesen abPs Flüssigkunststoffe gemäß BRL A Teil 2 lfd. 2.12 anzuwenden. Besondere Aufmerksamkeit genießt DIN 18532, die die Abdichtung von Verkehrsflächen regelt. Heftig diskutiert wird, wie und welche der etablierten und bereits von anderen Regelwerken (Instandsetzungsrichtlinie, EN 1504-2) erfassten Oberflächenschutzsysteme in die Norm Eingang finden. Nach derzeitigem Stand sind dies die OS-Systeme 8, 10, 11a, 11b und 13. Voraussetzung für eine Aufnahme ist, dass sie den Nachweis der Langzeit-Bewährung in der Praxis als Abdichtungssystem erbringen. Da hierfür auch für jedes System und jeden Flüssigkunststofftyp Referenzen vorgelegt werden müssen und diese Schutzsysteme thematisch im Fachausschuss 5 behandelt werden, bot es sich an, diese Aktion gremienübergreifend (FA 5 und AK 5.7 sowie unter Einbeziehung weiterer AKs des FA 5) zu koordinieren und durchzuführen. Damit ließ sich eine gleichmäßig verteilte Zeit-, Lasten- und Aufgabenverteilung vornehmen. Umstritten ist auch die Forderung aus dem Kreis des Normungsgremiums zum Umfang eines unabhängigen Erfahrungsberichtes über die genannten Referenzobjekte. Die Vertreter der Flüssigkunststoffhersteller setzen sich massiv für eine möglichst pragmatische und kostengünstige Variante ein.

Der vom Arbeitskreis erarbeitete und erstmals im Mai 2011 veröffentlichte Leitfaden für die Planung und Ausführung von Abdichtungen von Dächern, Balkonen und Terrassen mit Flüssigkunststoffen nach ETAG 005 stößt in der Fachöffentlichkeit auf äußerst reges und positives Echo, was sich auch in den Abrufzahlen in der Verbandsgeschäftsstelle niederschlägt. Der Leitfaden beschreibt die Verwendungsmöglichkeiten der Flüssigkunststoffe unter Einbeziehung der bestehenden Regelwerke und gibt Hinweise zur Verarbeitungstechnik. Zielsetzung der Druckschrift ist es, die Planungs- wie auch die Verarbeitungssicherheit zu erhöhen und den Verarbeiter produktunabhängig auf die spezifischen Eigenschaften der vielseitigen Anwendung der Flüssigkunststoffe hinzuweisen.

Die Erfüllung der Anforderungen an flüssig aufzubringenden Bauwerksabdichtungen, die in Kontakt mit Boden und Grundwasser stehen, sind bereits jetzt Teil der Beratungen im Arbeitskreis, und es zeichnet sich ab, dass der Themenbereich künftig noch stärker in den Blickpunkt künftiger Arbeitskreissitzungen rücken wird.

Der Arbeitskreis 5.7 trat darüber hinaus an die Fachöffentlichkeit durch eine Vielzahl von Referaten und Vorträgen.



## ARBEITSKREIS 5.8 „KORROSIONSSCHUTZ IN VERFAHRENSTECHNISCHEN ANLAGEN“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit im vergangenen Jahr war die Begleitung der Schlussbearbeitung der DAfStb-Richtlinie „Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUmWS)“. Seit Ende 2008 hat der DAfStb-Unterausschuss „Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ in 13 Sitzungen die Richtlinie überarbeitet. Bei der Überarbeitung waren einerseits die Neu- und Weiterentwicklungen der einschlägigen Gesetze (z. B. Wasserhaushaltsgesetz), Verordnungen und Normen zu berücksichtigen und andererseits die Erfahrungen der Anwender zu integrieren. Darüber hinaus musste die überarbeitete DAfStb-Instandsetzungsrichtlinie berücksichtigt werden.

Die DAfStb-Richtlinie BUmWS wurde im November 2011 veröffentlicht und kann über den Beuth-Verlag bezogen werden. Die bauaufsichtliche Einführung wird mit der Bauregelliste 2012/01 umgesetzt.

Im AK 5.8 wird darüber hinaus die europäische Normungsarbeit im CEN/BT/TF 130 (chemischer Apparatebau auf europäischer Ebene), in dem die Normenreihe EN 14879 „Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media“ erarbeitet wird, gespiegelt.

## FACHAUSSCHUSS 6 „PRODUKTSICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT“

In der Struktur der Verbandsgremien der Deutschen Bauchemie nimmt der Fachausschuss 6 „Produktsicherheit und Nachhaltigkeit“ eine besondere Stellung ein. Die Fachausschüsse 1 bis 5 sowie 7 befassen sich jeweils mit einzelnen Produktgattungen der Bauchemie. Im Gegensatz dazu ist der Fachausschuss 6 unabhängig von bestimmten Produktgattungen für die Themenfelder Produktsicherheit und Nachhaltigkeit verantwortlich. Hierzu gehören Themenkomplexe wie beispielsweise Chemikaliengesetzgebung (REACH-Verordnung, CLP-Verordnung), Umwelt- und Gesundheitsbewertung von Bauprodukten, Nachhaltigkeit von Bauprodukten (Ökobilanzdaten, Umweltproduktdeklarationen), Nanotechnologie, Bauordnungsrecht (Bauproduktenrichtlinie, Bauproduktenverordnung) sowie Entsorgung von Verpackungen (Verpackungsverordnung). Durch die horizontale Ausrichtung des FA 6 und seiner Gremien ist ein ständiger Kontakt und die Abstimmung mit den sechs anderen Fachausschüssen erforderlich. Um das breite Themenfeld, in dem fortlaufend Neuerungen auftreten, adäquat bearbeiten zu können, hat der FA 6 eine Reihe von Gremien eingerichtet, die sich mit den Details der Einzelthemen befassen. Im FA 6 wird über die Beratungen der einzelnen FA-6-Gremien informiert und es werden Grundsatzentscheidungen sowie Weichenstellungen vorgenommen. Derzeit arbeiten die nachfolgend genannten Verbandsgremien unter der Regie des FA 6:

- Arbeitskreis 6.2 „Gesundes Wohnen“
- Arbeitskreis 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“
- Arbeitskreis 6.5 „Bauordnungsrecht“
- Arbeitskreis 6.7 „Nanotechnologie in der Bauchemie“
- Arbeitskreis 6.8 „Nachhaltiges Bauen“
- Projektgruppe „Bauchemie und Trinkwasser“
- Projektgruppe „REACH: Expositionsszenarien im Bau“

Die detaillierten Berichte über die Arbeiten und Beratungen der o. g. FA 6-Gremien können Sie den nachfolgenden Einzelbeiträgen entnehmen.

Schwerpunktmäßig war die Arbeit des FA 6 im vergangenen Berichtsjahr durch die folgenden Themen geprägt:

### Umsetzung der REACH-Verordnung

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Arbeit der chemischen Industrie und der chemienahen nachgeschalteten Anwender durch die Umsetzung der REACH-Verordnung dominiert. Das gewaltige Gesetzeswerk sorgt nach wie vor durch eine große Anzahl an





ungeklärten Fragen sowie fehlender Umsetzungsinstrumente für erheblichen Aufwand. In Gremien auf nationaler Ebene innerhalb des VCI und auf europäischer Ebene beispielsweise in der sogenannten DUCC-Gruppe (DUCC: Downstream-users of chemicals coordination group) wird an Konzepten und Instrumenten zur pragmatischen Umsetzung der REACH-Verordnung gearbeitet. Trotz der vielfältigen und sehr umfangreichen nationalen und europäischen Aktivitäten ist insbesondere die Frage offen, wie mit Gemischen, die für die bauchemische Industrie von besonderer Bedeutung sind, umgegangen wird. Auch die laufenden Beratungen mit der europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zeigen, dass im Hinblick auf die Vorgehensweise zu Gemischen noch viele Fragen ungeklärt sind.

#### **EG-Biozidprodukteverordnung**

Nachdem die EG-Biozidprodukteverordnung, das Ergebnis der Revision der EU-Biozid-Produkte-Richtlinie, inhaltlich verabschiedet ist und voraussichtlich im Laufe des Jahres in Kraft treten wird, ist klar, dass dieses neue Gesetzeswerk auch bauchemische Produkte in starkem Maße erfasst. Grund hierfür sind insbesondere die Regelungen zu den sogenannten „behandelten Waren“ (treated articles). Durch diese Regelungen sind Produkte bzw. Gemische, die z.B. Topfkonservierer oder Filmschutzmittel enthalten, betroffen. Anwendungszeitpunkt der Verordnung ist der 01.09.2013.

#### **Nachhaltigkeit und Umweltproduktdeklarationen**

In den letzten Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in den Vordergrund des Interesses des Bausektors gerückt. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Deutsche Bauchemie für die relevanten Produktgattungen an sogenannten Muster-Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPD). Die teilweise mit den betroffenen Schwester-Fachverbänden im VCI koordinierten Arbeiten sorgen innerhalb der zuständigen Verbandsgremien und innerhalb der Geschäftsstelle für erheblichen Aufwand. Grund hierfür ist, dass die Basis für die einzelnen Muster-EPDs zwischen den verschiedenen Gremien des Verbandes und zwischen den einzelnen VCI-Fachverbänden in einem aufwendigen Prozedere abgestimmt werden muss, damit am Ende sichergestellt ist, dass der Großteil der von den Mitgliedsunternehmen hergestellten Produkte von den resultierenden Muster-EPDs abgedeckt wird. Nur so besteht die Möglichkeit, dass die in den Muster-EPDs enthaltenen Ökobilanzdaten ohne weiteren Aufwand von den Mitgliedsunternehmen übernommen werden können.

#### **Umsetzung von ER 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie**

Nach wie vor arbeiten die Gremien von CEN/TC 351 an europäisch harmonisierten Prüfverfahren zur Ermittlung der Freisetzung gefährlicher Stoffe aus Bauprodukten. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass damit die Wesentliche Anforderung Nr. 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ aus der EG-Bauproduktenrichtlinie in die Produktnormen für Bauprodukte umgesetzt werden soll. Auch in diesem Bereich ist eine Vielzahl von europäischen Normungsgremien aktiv und wird in nationalen DIN-Gremien gespiegelt. Es ist bereits absehbar, dass sich dieser Aufwand lohnen wird und zwischen 2015 und Ende 2016 die europäisch harmonisierten und validierten Prüfverfahren für die Ermittlung der Freisetzung von gefährlichen Stoffen aus Bauprodukten in die Innenraumluft und in Boden sowie Grund- und Oberflächenwasser fertiggestellt werden.

#### **Die neue EU-Bauproduktenverordnung**

Die am 24. April 2011 in Kraft getretene neue EU-Bauproduktenverordnung wird bis zum 1. Juli 2013 die bisherige EG-Bauproduktenrichtlinie ablösen. Mit der neuen Verordnung wird sich die rechtliche Basis für die CE-Kennzeichnung von Bauprodukten sowie eine Reihe von Detailregelungen ändern. Um die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie über die wesentlichen Änderungen, die mit dem Wechsel von der Richtlinie zur Verordnung verbunden sein werden, zu informieren, wurde eine entsprechende Informationsschrift erarbeitet. Diese wird den Mitgliedsunternehmen 2012 zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurden einige offene Fragen identifiziert, die inzwischen mit der Bitte um Klärung an die zuständigen deutschen Behörden und Ministerien sowie die Europäische Kommission weitergeleitet wurden.

## ARBEITSKREIS 6.2 „GESUNDES WOHNEN“



Der seit über zehn Jahren existierende Arbeitskreis 6.2 „Gesundes Wohnen“ befasst sich mit allen Themen rund um die Bewertung von Emissionen aus Bauprodukten und die Innenraumluftqualität. Im vergangenen Berichtsjahr hat der AK 6.2 schwerpunktmäßig die nachfolgenden Themenkomplexe bearbeitet:

### **Bauaufsichtliche Regelungen zum Emissionsverhalten von bauchemischen Produkten (DIBt)**

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) prüft regelmäßig vor der Übernahme von europäisch harmonisierten Normen für Bauprodukte, ob Zusatzregelungen hinsichtlich des Gesundheitsschutzes (Emissionen in die Innenraumluft) notwendig sind. Auf diesem Wege wurde vor einigen Jahren die Zulassungspflicht für Kunstharzestriche gemäß EN 13813 für die Verwendung in Aufenthaltsräumen eingeführt.

Analog dieser Vorgehensweise prüft das DIBt derzeit, ob eine ähnliche Zulassungspflicht im Hinblick auf das Emissionsverhalten für Fugendichtstoffe gemäß DIN EN 15651-1 und DIN EN 15651-2 erforderlich ist. Hierzu wurde vom DIBt bereits ein Forschungsvorhaben beauftragt, um nähere Informationen über das Emissionsverhalten von Fugendichtstoffen zu erhalten. In Zusammenarbeit zwischen dem Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“ und dem AK 6.2 „Gesundes Wohnen“ wurde über die DIBt-Aktivitäten beraten und ein Gespräch mit den zuständigen Vertretern des DIBt vereinbart.

Nach ersten Gesprächen zwischen der Deutschen Bauchemie und dem DIBt wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 darüber beraten werden, ob weiterer Klärungsbedarf im Hinblick auf das Emissionsverhalten von innenraumrelevanten Fugendichtstoffen besteht und eventuell im Rahmen von Untersuchungen des Verbandes geklärt werden kann. Ob das DIBt am Ende dieser Beratungen Handlungsbedarf im Hinblick auf eine nationale Zulassungspflicht für innenraumrelevante Fugendichtstoffe gemäß DIN EN 15651 sieht, ist derzeit noch nicht absehbar.

### **Europäische Normung eines Prüfverfahrens zur Ermittlung des Emissionsverhaltens von Bauprodukten (CEN/TC 351)**

Bereits seit 2006 arbeitet das CEN/TC 351 „Bewertung der Freisetzung gefährlicher Stoffe aus Bauprodukten“ an Prüfverfahren zur Ermittlung der Freisetzung von gefährlichen Stoffen aus Bauprodukten. Die CEN/TC 351/WG 2 arbeitet an dem Prüfverfahren zur Ermittlung der Freisetzung gefährlicher Stoffe aus Bauprodukten in die Innenraumluft (Emissionskammertest). Der von der Arbeitsgruppe verabschiedete Normenentwurf wurde im Rahmen einer ersten Validierungsphase hinsichtlich der Robustheit geprüft. Die Ergebnisse dieser Robustheitsvalidierung haben gezeigt, dass kaum nennenswerte Änderungen am Normenentwurf erforderlich sind. Die geringfügigen Änderungen, die aus den Ergebnissen der Robustheitsvalidierung resultieren, werden nun in den

Normenentwurf eingepflegt und dieser soll dann als CEN-Technical Specification (CEN/TS) in 2013 veröffentlicht werden. Parallel dazu wird die zweite Validierungsphase zur Ermittlung der Wiederholbarkeit und Reproduzierbarkeit des Prüfverfahrens geplant. Je nachdem, für welches Vorgehen



sich die zuständige CEN/TC 351/WG 2 entscheidet, könnte die fertige Prüfnorm (CEN EN) nach der zweiten Validierungsphase zwischen 2015 und Ende 2016 veröffentlicht werden.

### **Sensorische (geruchliche) Bewertung von Emissionen aus Bauprodukten**

Bereits seit der erstmaligen Veröffentlichung des AgBB-VOC-Bewertungsschemas vor mehr als zehn Jahren beinhaltet das Bewertungskonzept einen Platzhalter für die sensorische (geruchliche) Bewertung der Emissionen aus Bauprodukten. Bisher wurde dieser Bewertungsschritt nicht konkretisiert und nicht angewendet, da kein belastbares Prüfverfahren existierte. Inzwischen wurde die ISO 16000-28 „Indoor Air – Determination of odour emissions from building products using test chambers“ veröffentlicht. Im Rahmen eines Forschungsvorhabens des Umweltbundesamtes wurden erste Konkretisierungen und Validierungsuntersuchungen auf Basis der ISO 16000-28 durchgeführt und in einem Forschungsbericht veröffentlicht. Bereits der Titel des UBA-Forschungsberichtes „Sensorische Bewertung der Emissionen aus Bauprodukten – Integration in die Vergabegrundlagen für den Blauen Engel und das Bewertungsschema des AgBB“ bringt zum Ausdruck, dass der Bewertungsschritt innerhalb des AgBB-Bewertungsschemas nun konkretisiert ist und zur Anwendung kommen soll. Nachdem der VCI und die betroffenen VCI-Fachverbände (u.a. Deutsche Bauchemie) auf Schwachstellen und ungeklärte Fragen im Hinblick auf das anzuwendende Prüfverfahren hingewiesen haben, wurde die herstellende Industrie Ende 2011 zu einem ersten Fachgespräch mit den Behörden eingeladen. Als Ergebnis des Fachgespräches soll das im UBA-Bericht und in der ISO 16000-28 beschriebene Prüfverfahren im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase weiter validiert und bei Bedarf modifiziert werden. Vertreter der Deutschen Bauchemie sind in das Projekt eingebunden und arbeiten in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe des AgBB mit. Auf VCI-Ebene haben sich der VCI, der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie, der Industrieverband Klebstoffe sowie die Deutsche Bauchemie dazu entschlossen, gemeinsam das Fraunhofer Wilhelm-Klauditz-Institut in Braunschweig mit der Koordinierung der AgBB-Pilotphase „Sensorik“ zu beauftragen. Die AgBB-Pilotphase hat inzwischen begonnen, sodass in den nächsten zwei Jahren mit den Ergebnissen der Untersuchungen zu rechnen ist.

### **Europäische Harmonisierung der „NIK-Werte-Liste“**

Im Rahmen des AgBB-VOC-Bewertungsschemas wird u.a. das NIK-Werte-Konzept angewendet (NIK: Niedrigste interessierende Konzentration). Als Basis für dieses Konzept wird eine Liste mit NIK-Werten, die regelmässig von der AgBB-NIK-AG bearbeitet und erweitert wird, herangezogen. Nachdem in Frankreich eine ähnliche Liste mit stoffbezogenen Grenzwerten aufgestellt wurde und in Belgien eine entsprechende Liste in Vorbereitung ist, wurde die Initiative ergriffen, diese Art von stoffbezogenen Grenzwerten europäisch zu harmonisieren. Hierzu hat das gemeinsame Forschungszentrum der Europäischen Kommission (JRC: Joint Research Center) die Federführung übernommen und Vertreter der relevanten VOC-Bewertungssysteme und der chemischen Industrie (CEFIC) eingeladen. In 2011 und 2012 fanden bisher fünf Sitzungen der vorbereitenden EU-LCI-Arbeitsgruppe (LCI: Lowest Concentration of Interest) statt. Es ist geplant, dass bis Ende 2012 zusätzlich zur vorbereitenden EU-LCI-Arbeitsgruppe ein EU-LCI-Komitee eingerichtet wird, das die Ergebnisse der vorbereitenden Arbeitsgruppe formal verabschiedet. Ziel ist es, dass mittelfristig die nationalen NIK- bzw. LCI-Werte-Listen durch eine europäisch harmonisierte Liste mit LCI-Werten ersetzt werden. Weiterhin soll die europäische LCI-Werte-Liste die Basis für ein Klassifizierungssystem bilden und diese europäischen Emissionsklassen sollen dann anstelle der stoffbezogenen Einzelergebnisse im Rahmen der CE-Kennzeichnung von Bauprodukten angegeben werden.



## ARBEITSKREIS 6.3 „BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ“



Nachdem die bisherige Projektgruppe „Boden- und Grundwasserschutz“ (neu AK 6.3) in den letzten zwei Jahren vornehmlich als elektronisch geführtes Gremium bestanden hat und die fachspezifischen Themen in den zuständigen Fachausschüssen beraten wurden, sind im Berichtszeitraum zahlreiche Themen so aktuell geworden, dass der AK 6.3 seine aktive Gremienarbeit wieder aufgenommen hat.

### Nationale Regelungen

Das DIBt hat zuletzt im Mai 2009 den Teil I der „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ veröffentlicht. Der Teil II dieser Grundsätze wurde zuletzt im September 2011 geändert. Diese Grundsätze werden nach und nach auf alle Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser angewendet. Für berechnete Bauteile (z. B. Dach- und Fassadenbaustoffe) gab es bisher keine veröffentlichten Grundsätze. Die Teile I bis III der Grundsätze können neuerdings kostenfrei auf der Internet-Seite des DIBt (unter Abteilung II, Referat 6) heruntergeladen werden.

Folgende Ausarbeitungen für den Teil II der „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ mit den spezifischen Anforderungen für die bauaufsichtliche Zulassung sind veröffentlicht:

- Betonausgangsstoffe und Beton (Veröffentlichung im Mai 2009);
- Schleierinjektionen (Veröffentlichung in 2011);
- Kanalsanierungsmittel (Veröffentlichung in 2011).

Weitere Prüfpläne wurden vom DIBt beispielsweise für „Bodeninjektionsmittel“ erarbeitet. Diese sind bisher nicht veröffentlicht.

Seit Januar 2012 wird beim DIBt auch über berechnete Bauteile beraten. Hier sollen Bewertungsgrundlagen und Szenarien erarbeitet werden, die schließlich zur Bewertung der Auswirkungen von Dach- und Fassadenbaustoffen im Zulassungsverfahren und bei der europäischen Normung herangezogen werden können.

Im Berichtszeitraum wurden die Prüfpläne zur Auslaugung umweltrelevanter Stoffe aus Produkten zur Bauwerksabdichtung in direktem Kontakt mit Boden und Grundwasser für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen und flexible mineralische Dichtungsschlämme (MDS) vom DIBt in gemeinsamen Beratungen unter Beteiligung der Deutschen Bauchemie und der zuständigen anderen Behörden und Prüfstellen fertiggestellt. In 2011 haben sich Deutsche Bauchemie und DIBt auf das Vorgehen geeinigt, dass im Rahmen der Erteilung und Verlängerung der allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse für MDS (flexibel) die Prüfung und Bewertung der Auswirkung auf Boden und Grundwasser durchgeführt wird. Sobald die Datenbasis für einen Nachweis der generellen Unbedenklichkeit dieser Abdichtungsprodukte gegenüber Boden und Grundwasser ausreichend ist, können

die Produkte von den Prüfungen freigestellt werden. Seit Januar 2012 wird auf Initiative der Deutschen Bauchemie ein Laborvergleichsversuch durchgeführt, in dem die zuständigen Prüfstellen die beim DIBt erarbeiteten Prüfpläne auf MDS (flexibel) und KMB anwenden. Daran anschließend sollen die Prüfpläne letztmalig angepasst werden. Dieser Laborvergleichsversuch soll dazu beitragen, dass das Prüfverfahren ausreichend valide ist.

### Europäische Normung auf Basis der EG-Bauproduktenrichtlinie

Die Working Group 1 "Release from construction products into soil, ground water and surface water" (Freisetzung aus Bauprodukten in Boden, Oberflächen- und Grundwasser) des TC 351 „Construction products – Assessment of Release of Dangerous Substances“ hat im Berichtszeitraum einmal getagt. In der WG 1 wurden die Entwürfe der horizontalen Auslaugverfahren – im Wesentlichen ein Standtest, ein Perkolationsstest und ein Leitfaden, wie das Produkt-TC das horizontale Prüfverfahren auf das jeweilige Bauprodukt anwenden kann – fertiggestellt. Die drei Entwürfe der Technischen Spezifikationen (TS) wurden vom TC 351 für die erste Validierungsphase (robustness test) freigegeben. Hierzu hat die CEN/TC 351/WG1 einen umfassenden Untersuchungsplan für Bauprodukte erarbeitet, für die eine mandatierte Produktnorm vorliegt. Seit April 2011 bis ca. Mai 2012 werden diese Robustheitsuntersuchungen von einem europäischen Konsortium durchgeführt. Im Juli 2012 sollen die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen und die TS überarbeitet und anschließend veröffentlicht werden. Nach dieser Veröffentlichung soll eine 2. Validierungsstufe (Ringversuch) durchgeführt werden.


## ARBEITSKREIS 6.5 „BAUORDNUNGSRECHT“

Im Februar 1989 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union die „Richtlinie des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedsstaaten über Bauprodukte“ – die Bauproduktenrichtlinie (BPR) – veröffentlicht. Mit der Bauproduktenrichtlinie wurde auch die CE-Kennzeichnung für Bauprodukte eingeführt. Die Bauproduktenrichtlinie wurde komplett überarbeitet und in eine europäische Verordnung überführt. Die Verordnung wurde gegenüber der Richtlinie inhaltlich erweitert und präzisiert.

Am 4. April 2011 wurde im Amtsblatt der Europäischen Union die „Verordnung EU-Nr. 305/2011 vom 9.3.2011 zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten und zur Aufhebung der Richtlinie 89/106/EWG“ – kurz Bauproduktenverordnung (BauPVO) – bekanntgegeben. Eine Umsetzung in nationales Recht – in Deutschland wurde die Bauproduktenrichtlinie durch das Bauproduktengesetz umgesetzt – entfällt bei der neuen BauPVO. Lediglich durch die Verordnung festgelegte und an die einzelnen Mitgliedsstaaten delegierten Aufgaben werden durch nationale Anpassungsgesetze (in Deutschland: Gesetz zur Anpassung des Bauproduktengesetzes und weitere Gesetze an die Verordnung (EU) Nr. 305/2011-BauPGAnpG) geregelt. Hierzu gehören beispielsweise die Benennung des DIBt als notifizierende Behörde und technische Bewertungsstelle sowie die Festlegung der Akkreditierungspflicht für notifizierte Stellen.

Die BauPVO regelt die Bedingungen für das Inverkehrbringen von Bauprodukten und die Angabe ihrer Leistung gemäß harmonisierter Regeln. Weiterhin wird die Verwendung der CE-Kennzeichnung für diese Bauprodukte festgelegt. Im Gegensatz zur bisherigen Bauproduktenrichtlinie wird die Verwendung der Bauprodukte nicht durch die BauPVO geregelt. In Anbetracht der Situation, dass die neue Bauproduktenverordnung 20 Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union am 24. April 2011 formell in Kraft getreten ist und die für die Hersteller von Bauprodukten wesentlichen Artikel bereits zum 1. Juli 2013 wirksam werden, hat die Geschäftsführung der Deutschen Bauchemie beschlossen, eine Informationsschrift mit dem Titel „Die neue Europäische Bauproduktenverordnung – Eine Umsetzungshilfe für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie“ zu erarbeiten. Es ist geplant, diese Informationsschrift den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Jahrestagung im Juni 2012 in Fulda zur Verfügung zu stellen.

INFORMATIONSSCHRIFT



Die neue europäische Bauproduktenverordnung - Eine Umsetzungshilfe für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie

1. Ausgabe, Juni 2012

DEUTSCHE BAUCHEMIE

• Leitlinie für Europäische Technische Zeichnungen (ETA) seit dem 1. Juli 2011 veröffentlicht zu werden. Neben dem System als Europäische Bauproduktenverordnung umzusetzen werden.

• Hinweis: Neben der Erteilung der Technischen Zeichnungen sollten die entsprechenden nationalen technischen Zeichnungen verwendet werden. Eine Verfeinerung von Europäischen Zeichnungen nach dem 1. Juli 2011 ist nicht zulässig.

**Übergangsbestimmungen**

Produkt kann mit „alt“ CE-Kennzeichnung und EG-Geplänkezeichnung nach BPR weitervertrieben werden.

Produkt muss mit „neu“ CE-Kennzeichnung und CE-Geplänkezeichnung nach BauPVO versehen werden.

Hersteller: Wenn die Produkte bereits mit CE-Kennzeichnung versehen sind, muss diese nicht entfernt werden, wenn das Produkt weitervertrieben wird.

Geplänkezeichnung BPR 1. Juli 2011

Geplänkezeichnung BauPVO

Veröffentlichung des Produkts

Veröffentlichung auf dem Markt

**3 AUSBLICK**

Mit der BauPVO sind eine Reihe von Fragen zur jährlichen Interpretation und zu Umsetzungsmaßnahmen aufgeworfen. Die Deutsche Bauchemie hat diese Fragen höherwertig qualifiziert und befindet sich dem zuständigen deutschen Ministerium und Behörden sowie der Europäischen Kommission aufzugeben, um für eine verbindliche Klärung dieser offenen Fragen zu sorgen. Ziel ist es, die Mitgliedsunternehmen entsprechend ihrer jeweiligen Verantwortung zu unterstützen.

Im Hinblick auf die jährliche Interpretation sind insbesondere darüber abzuklären, ob ein Mitgliedsunternehmen bereit ist, zusätzlich zu den harmonisierten Normen nationale Anforderungen an Bauprodukte zu stellen, wenn nach Ansicht des Mitgliedsunternehmens in der harmonisierten Norm z. B. Aussagen zu Wesentlichen Merkmalen fehlen.

## ARBEITSKREIS 6.8 „NACHHALTIGES BAUEN“

Aufgrund der stark gestiegenen Bedeutung und der langfristigen Perspektive des Themas „Nachhaltiges Bauen“ wurde die bisherige Projektgruppe „Umweltproduktdeklarationen (EPD)“ in den Arbeitskreis 6.8 „Nachhaltiges Bauen“ überführt. Der AK 6.8 hat sich im zurückliegenden Berichtsjahr im Wesentlichen mit den nachfolgend genannten Themenkomplexen befasst:

### Muster-Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPD) für bauchemische Produkte

Nachdem der Vorstand der Deutschen Bauchemie den Beschluss gefasst hat, dass innerhalb des Verbandes sogenannte Muster-Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPDs) für die relevanten Produktgattungen der Bauchemie erarbeitet werden sollen, stellt dies eines der Hauptprojekte des AK 6.8 dar. Die nachfolgend genannten Produktgattungen finden relativ breite Anwendung, sodass für diese Produktgattungen gemeinsame Projekte mit dem Industrieverband Klebstoffe (IVK) (Bauklebstoffe) und dem Verband der Deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) (Bautenanstrichmittel) beschlossen wurden:

- Dispersionsgebundene bauchemische Produkte
- Modifizierte mineralische Mörtelsysteme
- Reaktionsharzgebundene bauchemische Produkte (insbesondere Polyurethanharze und Epoxidharze)

Die vereinbarte Kooperation der drei genannten VCI-Fachverbände ist sinnvoll und im Sinne der Mitgliedsunternehmen, da hierdurch personelle und finanzielle Ressourcen eingespart werden und sichergestellt ist, dass für die unterschiedlichen Produktbereiche vergleichbare Konzepte verfolgt werden. Auf der anderen Seite gestalten sich die erforderlichen Abstimmungsprozesse zwischen den drei Verbänden und mit dem beauftragten Beratungsunternehmen recht aufwendig und verzögern den Fortschritt in den Projekten etwas. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass zumindest ein Großteil der geplanten Muster-Umweltproduktdeklarationen für die o. g. Produktbereiche in 2012 fertiggestellt wird.

Neben den o. g. Produktbereichen, die in Kooperation mit dem VdL und dem IVK erarbeitet werden, arbeitet die Deutsche Bauchemie an weiteren Muster-EPDs für die nachfolgend genannten Produktgattungen, die ausschließlich die Deutsche Bauchemie betreffen:

- Betonzusatzmittel
- Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB)
- Baudichtstoffe
- MMA-Reaktionsharzprodukte

Derzeit wird damit gerechnet, dass die Muster-EPDs für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen und Betonzusatzmittel ebenfalls bis Ende des Jahres 2012 fertiggestellt werden können.

Die aus den genannten Projekten resultierenden Muster-Umweltproduktdeklarationen (Muster-EPDs) enthalten grundsätzliche Beschreibungen der Produkte sowie der Produktionsabläufe und die relevanten Ökobilanzdaten dieser Produkte. Für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie besteht nach Fertigstellung dieser Muster-EPDs die Möglichkeit, auf relativ einfachem Wege für ihre Produkte spezifische Umweltproduktdeklarationen beim Institut für Bauen und Umwelt (IBU) zu erwirken. Dabei wird auf Basis von

<http://bau-umwelt.de>

The screenshot shows the website interface for 'Institut Bauen und Umwelt'. At the top left is the logo of the institute, a green tree with a house shape inside. Below it, the text 'Institut Bauen und Umwelt e.V.' is visible. To the right are three small images: a classical building facade, a modern multi-story apartment building, and a landscape with a tree. Below these images is a navigation bar with links: News, Termine, SVA, Sitemap, Kontakt, Impressum, Login, Volltextsuche. On the left side, there is a vertical menu with categories: Startseite, Verband, Mitglieder im Institut Bauen und Umwelt (highlighted), Bad / Sanitär, Bauelemente, Baumetalle, Befestigungstechnik, Beton, Dachbahnen, Dämmstoffe. The main content area is titled 'Mitglieder' and displays logos for several companies and organizations: alwitra, bauforumstahl, BASF, BRAAS, DEUTSCHE BAUCHEMIE, IBU (Institut für Bauen und Umwelt), Betonbauteile Süd, and BS Holz. At the bottom left, the logo for KALKSANDSTÄIN is also visible.

Standardtexten und den bereits ermittelten und validierten Ökobilanzdaten eine produktbezogene EPD erstellt. Da der Verband bereits Mitglied beim Institut für Bauen und Umwelt (IBU) geworden ist, haben auch alle Verbandsmitglieder die Möglichkeit, bei IBU produktbezogene Umweltproduktdeklarationen zu erwirken ohne selbst Mitglied zu sein bzw. zu werden.

### Europäische Normung

Im CEN TC 350/WG 3 wurde die europäische Norm für Umweltproduktdeklarationen erarbeitet. Im April 2012 wurde die DIN EN 15804 „Nachhaltigkeit von Bauwerken – Umweltproduktdeklaration – Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte“ veröffentlicht. Damit liegt nun eine europäische „Spielregel“ vor, die regelt, welche Elemente die Umweltproduktdeklarationen enthalten und wie die einzelnen Ökobilanzdaten erstellt werden. Die einzelnen EPD-Systemhalter in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union werden nun nach und nach ihre bisher nationalen Kriterien an der neuen EN 15804 ausrichten. Das Institut für Bauen und Umwelt (IBU), von dem die Muster-Umweltproduktdeklarationen der Deutschen Bauchemie zertifiziert werden sollen, hat dies bereits getan, sodass sichergestellt ist, dass die Muster-EPDs der Deutschen Bauchemie auf dem neuesten Stand sein werden.

### Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Im Hinblick auf die Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden hat sich in den letzten Jahren die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zunehmend erfolgreich etabliert. Die deutsche Zertifizierungsstelle für Umweltproduktdeklarationen (Deutsches Institut für Bauen und Umwelt – IBU), die Produkte zertifiziert, und die gebäudebezogene Zertifizierung der DGNB sind dabei aufeinander abgestimmt. D. h. Umweltproduktdeklarationen, die von IBU zertifiziert wurden, können direkt in die DGNB-Bewertung von Gebäuden einbezogen werden. Vor dem Hintergrund, dass der Themenkomplex „Nachhaltiges Bauen“ in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen hat und dabei die DGNB eine wesentliche Rolle spielt und der Tatsache, dass innerhalb der DGNB zunehmend auch Themen diskutiert werden, die die Produkthersteller

betreffen, hat die Deutsche Bauchemie beschlossen, Mitglied der DGNB zu werden. Dies wurde in 2011 umgesetzt. Über die Mitgliedschaft in der DGNB und beim Institut für Bauen und Umwelt ist der Verband nun in den maßgeblichen deutschen Institutionen vertreten, um die weitere Entwicklung aktuell mitverfolgen zu können.



The screenshot shows the DGNB website interface. At the top, there is a navigation menu with links for 'Verein', 'Zertifizierung', 'Akademie', 'Mitgliedschaft', 'Veranstaltungen', 'News', 'FAQ', 'Shop', and 'GmbH'. Below the navigation, there is a 'Mitgliederverzeichnis' section with a list of members under the letter 'D'. To the right, there is a 'Login' section with fields for 'Benutzername' and 'Passwort', and a 'Zum Thema' section with links to 'Mitglied werden', 'Initiatoren und Gründungsmitglieder', 'Neueste Mitglieder', 'Ihre Ansprechpartner', and 'Die DGNB'. There is also a 'Downloads' section with links to 'Mitgliedsantrag', 'Vertragsauftrag', 'Gebührenordnung', 'Mitgliederliste', 'Initiatoren und Gründungsmitglieder', and 'Membership application (EN)'.

<http://www.dgnb.de>

## PROJEKTGRUPPE „REACH EXPOSITIONSSZENARIOEN BAU“

Die Projektgruppe „REACH Expositionsszenarien Bau“ befasst sich mit den vielfältigen Details der Umsetzung der REACH-Verordnung, die nicht im Einzelnen im übergeordneten Fachausschuss 6 beraten werden können. Im abgelaufenen Berichtsjahr hat sich die Projektgruppe mit folgenden Themenkomplexen befasst:

### Aktualisierung der Specific Environmental Release Categories – SPERCs

Vor etwa 2 Jahren hat die Deutsche Bauchemie mit der Unterstützung eines unabhängigen Experten sogenannte Specific Environmental Release Categories, kurz: SPERCs, entwickelt. Mit Hilfe der „Bauchemie-SPERCs“ ist es möglich, eine realistischere Abschätzung der Exposition der Umwelt vorzunehmen, als es mit den Standard „Environmental Release Categories – ERC“ möglich ist. Diese Aktivität war wichtig und notwendig, da die Hersteller, die unter REACH Rohstoffe für die bauchemische Industrie registrieren müssen, ansonsten teilweise nicht in der Lage sind, eine sichere Verwendung in der Bauchemie nachzuweisen. In der Zwischenzeit hat der Europäische Chemieverband CEFIC in Zusammenarbeit mit der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) die Rahmenbedingungen zur Erarbeitung und Dokumentation der SPERCs konkretisiert und vereinheitlicht. Einem Aufruf von CEFIC folgend, hat auch die Deutsche Bauchemie die „Bauchemie-SPERCs“ entsprechend der neuen Leitlinien aktualisiert. Damit werden u. a. auch die Voraussetzungen geschaffen, dass die „Bauchemie-SPERCs“ über das neue CHESAR-Tool der ECHA verfügbar gemacht werden können (CHESAR: Chemical Safety Assessment and Reporting-Tool). So ist für die Zukunft sichergestellt, dass die „Bauchemie-SPERCs“ über die von der ECHA propagierten Standardtools für die Registranten von Stoffen zur Verfügung stehen.

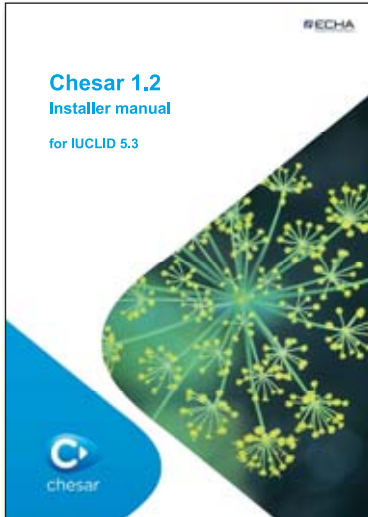
### Specific Consumer Exposure Determinants – SCEDs

Analog zu dem SPERC-Konzept, das eine realistische Expositionsabschätzung für den Umweltbereich unterstützen soll, wird ein neues Konzept für eine entsprechende Abschätzung der Exposition von Verbrauchern diskutiert. Diese Diskussion läuft unter dem Schlagwort „SCED – Specific Consumer Exposure Determinants“. Die Deutsche Bauchemie wird diesen Prozess beobachten und zu gegebener Zeit entscheiden, ob die Entwicklung von SCEDs für den bauchemischen Sektor aufgrund existierender Probleme erforderlich, sinnvoll und machbar ist. Bisher wird kein akuter Handlungsbedarf gesehen, sodass man die weitere Entwicklung abwarten wird.

### Sicherheitsdatenblätter für Gemische

Nachdem sich bisher die Aktivitäten und die Diskussionen auf die Frage konzentriert haben, wie man gemäß REACH die Sicherheitsdatenblätter für die registrierten Stoffe (inklusive Expositionsszenarien) gestaltet, hat inzwischen die Diskussion darüber begonnen, wie die Informationen, die die Formulierer von Gemischen erhalten (erweiterte SDBs für Stoffe), mit dem Sicherheitsdatenblatt für Gemische in der Lieferkette weiter kommuniziert werden können. Dabei liegen die Problemfelder auf zwei Ebenen.

Zum einen fehlen die erforderlichen Tools, um die relevanten Informationen aus den erweiterten Sicherheitsdatenblättern der Rohstofflieferanten zu identifizieren, einen Compliance Check vorzunehmen und diese dann in das Sicherheitsdatenblatt des Gemisches zu überführen. Zum anderen ist auch unklar, in welcher Form die Sicherheitsdatenblätter für Gemische gestaltet werden sollen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, entweder die relevanten Informationen in den Hauptteil des Sicherheitsdatenblattes (Kapitel 1 bis 16) zu integrieren oder ein Expositionsszenario als Anhang zum Sicherheitsdatenblatt vorzusehen. Insbesondere in der DUCC-Gruppe (DUCC: Downstream-Users of Chemicals Coordination Group) werden unterschiedliche Konzepte diskutiert und versucht, zwischen den unterschiedlichen Sektoren ein möglichst abgestimmtes Vorgehen zu erzielen.





### Fehlende Verwendungen in Rohstoff-Sicherheitsdatenblättern

In der Zwischenzeit mussten die Mitgliedsunternehmen feststellen, dass nicht alle Sicherheitsdatenblätter der Rohstoffe für bauchemische Produkte die notwendigen Verwendungen enthalten bzw. dass die Verwendungsbedingungen und Risikomanagementmaßnahmen für die Verwendung in der Bauchemie unrealistisch sind. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu beheben, ist das sogenannte Downstream User Chemical Safety Assessment (DU-CSA) gemäß Artikel 37 der REACH-Verordnung. Um den Mitgliedsunternehmen eine Hilfestellung bei der Durchführung eines entsprechenden DU-CSA zu geben, hat die DUCC-Gruppe eine Leitlinie mit hilfreichen Hinweisen erarbeitet und den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Der FA 6 und die PG „REACH Expositionsszenarien Bau“ werden weiterhin die laufenden Beratungen zur Umsetzung der REACH-Verordnung mitverfolgen und bei Bedarf darüber beraten, welche Lösungsansätze für die bauchemische Industrie zielführend sind und ob zusätzliche Aktivitäten initiiert werden müssen.

## FACHAUSSCHUSS 7 „BAUDICHTSTOFFE“

Der Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“ (FA 7) wurde im Februar 2011 gegründet. Seitdem ist der Kreis der Hersteller von Fugendichtstoffen, die im Fachausschuss vertreten sind, weiter gewachsen. Im Folgenden werden die Themen des Berichtszeitraums vorgestellt.

### Normung von Baudichtstoffen

Ein Fokus liegt auf der DIN EN 15651 „Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen“ mit den Teilen 1-5, die vom CEN/TC 349 in Zusammenarbeit mit dem deutschen Spiegelausschuss NA 005-02-16 „Fugendichtstoffe“ erarbeitet und 2010 verabschiedet wurde. Zurzeit wird die Norm harmonisiert, was für die Hersteller entsprechender Fugendichtstoffe gewisse Neuerungen mit sich bringt. Nach Abschluss des Harmonisierungsverfahrens (voraussichtlich Mitte 2013) wird für Fugendichtstoffe gemäß EN 15651 eine CE-Kennzeichnung möglich sein, die nach Ablauf einer Übergangsfrist (Mitte 2014) verpflichtend wird. Um die CE-Kennzeichnung für die Hersteller zu erleichtern, wurde im Fachausschuss die Projektgruppe „CE-Kennzeichnung von Baudichtstoffen“ gegründet, die in enger Abstimmung mit dem Fachausschuss die CE-Kennzeichnung nach EN 15651 vorbereiten wird.

Mit Interesse verfolgt der FA 7 die Überarbeitung der harmonisierten Norm EN 14188-2 „Fugeneinlagen und Fugenmassen – Teil 2: Anforderungen an kalt verarbeitbare Fugenmassen“. In der gültigen Fassung wird in dieser Norm bisher nur der sogenannte

LM-Produkttyp berücksichtigt. Eine technisch sinnvolle Erweiterung der Norm auf den HM-Produkttyp wird nach Beratungen im Fachausschuss gegenüber dem zuständigen Normungsgremium befürwortet.





### **Baudichtstoffe in Kontakt mit Trinkwasser**

Die Bedingungen für die Anwendung von Dichtstoffen im Trinkwasserbereich sind ein weiteres Thema, das den Fachausschuss 7 beschäftigt. Verschiedene Regelungen sind für Stoffe im Kontakt mit Trinkwasser zu beachten. Die Möglichkeiten, neue Rohstoffe in Dichtstoffe für trinkwasserrelevante Anwendungen einzubringen, sind stark beschränkt. In Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt ist geplant, eine neue Stoffliste für „Dichtstoffe im Kontakt mit Trinkwasser“ zu erarbeiten, die den aktuellen Stand der Technik berücksichtigt. Ziel ist es, den Einsatz geeigneter Rohstoffe für neue Dichtstoffe zur Verwendung im Trinkwasserbereich zu ermöglichen.

### **Emissionsverhalten von Baudichtstoffen**

Während VOC-Emissionsmessungen in vielen Bereichen seit langem etabliert sind, wird in jüngster Zeit ein Prüfverfahren zur sensorischen Bewertung konkretisiert. In diesem Zusammenhang sind auch unterschiedliche Fugendichtstoffe aus den Reihen des FA 7 für weiterführende Untersuchungen zur Verfügung gestellt worden. Die erhaltenen Ergebnisse sind unkritisch. Das Prüfverfahren wird kontrovers diskutiert und soll im Rahmen einer Pilotphase weiter validiert werden (siehe AK 6.2).

### **Muster-Umweltproduktdeklarationen für Baudichtstoffe**

Am Projekt der Deutschen Bauchemie zur Erstellung von Muster-EPDs (siehe AK 6.8) beteiligt sich auch der FA 7. Rahmenrezepturen, die das breite Spektrum der Baudichtstoffe abdecken, wurden unter Beteiligung einzelner Firmen und der Abstimmung im Gremium zusammengestellt. Die so zusammengetragenen Rezepturen dienen als Basis zur Berechnung von Ökobilanzdaten durch ein Consultingunternehmen, die die Grundlage für die Erstellung der Muster-EPDs bilden.

### **„1. Symposium Baudichtstoffe“ der Deutschen Bauchemie**

Mit dem „1. Symposium Baudichtstoffe“ der Deutschen Bauchemie am 15. November 2012 in Frankfurt soll der Fachöffentlichkeit ein Überblick über die Anforderungen gegeben werden, die in den unterschiedlichsten Bereichen an Baudichtstoffe gestellt werden. Mit der Veranstaltung sollen Planer und Verarbeiter von Dichtstoffen angesprochen und der Dialog unterschiedlicher Interessenvertretungen gefördert werden.





#### **Projektgruppe „CE-Kennzeichnung Baudichtstoffe“**

Für die Hersteller von Fugendichtstoffen nach EN 15651 stellen sich folgende Fragen:

- Was ändert sich nach Harmonisierung der EN 15651?
- Welche generellen Anforderungen ergeben sich durch das vollständige Inkrafttreten der Bauproduktenverordnung?
- Auf welcher Grundlage kann eine CE-Kennzeichnung angebracht werden?
- Wie ist eine Leistungserklärung zu erstellen?

Unter Berücksichtigung des aktuellen Entwurfes der harmonisierten EN 15651 und Beachtung der Bauproduktenverordnung wurde ein Vorschlag erarbeitet, der die CE-Kennzeichnung von Fugendichtstoffen gemäß DIN EN 15651 nach Inkrafttreten der Norm erleichtern soll. Dazu wird von der Projektgruppe eine Informationsschrift erstellt, um die Unternehmen bei der Umstellung zu unterstützen. Die Broschüre wird veröffentlicht, sobald keine Änderungen mehr in der EN 15651 zu erwarten sind.

#### **Projektgruppe „Sanitärfuge“**

Aus dem FA 7 kam der Wunsch, Informationen für die Planer und Verarbeiter von Dichtstoffen im Sanitärbereich anzubieten und zu diesem Zweck eine Projektgruppe zu gründen, die sich mit der Erarbeitung einer Druckschrift befasst. Im Januar nahm die Projektgruppe „Sanitärfuge“ in einer ersten Sitzung die Arbeit auf. Die Beleuchtung der Auswahlkriterien und Ratschläge zur Verarbeitung der dauerelastischen Fugendichtstoffe im Sanitärbereich soll die fachgerechte Verfübung erleichtern. Hinweise zu Pflege und Wartung von Silikonfugen runden den Inhalt ab. Nachdem bereits eine erste Textfassung erarbeitet wurde, kann mit der Fertigstellung der Druckschrift im zweiten Halbjahr 2012 gerechnet werden.

## **ARBEITSKREIS 7.1 „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BAUDICHTSTOFFE“**

Als eines der ersten Ziele des Fachausschusses 7 wurde eine effektive Öffentlichkeitsarbeit formuliert. Dies führte zur Gründung des Arbeitskreises 7.1 „Öffentlichkeitsarbeit Baudichtstoffe“. Im September 2011 hat der Arbeitskreis mit der Erarbeitung eines ersten Artikels begonnen, der in der Fachpresse erscheinen soll.

Architekten und Planer sollen mit der Aussage „Auch Baudichtstoffe leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit“ auf die Bedeutung von Baudichtstoffen aufmerksam gemacht werden. Durch eine optimale Fugendimensionierung und gezielte Auswahl des geeigneten Dichtstoffes wird eine lange Lebensdauer der dichten Fuge erreicht.

## ARBEITSKREIS „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT HOLZSCHUTZ“



Der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ greift aktuelle und grundlegende Bereiche des Holzschutzes mit Holzschutzmitteln auf und bereitet diese für Druckschriften oder andere Formen der medialen Kommunikation auf. Dabei finden besonders Anregungen, die aus den Mitgliedsunternehmen in den Arbeitskreis getragen werden, große Aufmerksamkeit. Dank eines ausreichend ausgestatteten Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ konnten im Berichtszeitraum begonnene Projekte weitergeführt und neue aufgenommen werden. Daneben konzentrierte sich das Gremium auf die Erstellung und Aussendung von Pressemitteilungen zum Thema Holzschutz.

Angestoßen hat der Arbeitskreis die Erstellung eines Leitfadens „Fachgerechte Tränkung von Bauholz – Planung und Ausführung zum Schutz von Holz im Nichtdruckverfahren“. Ein schlagkräftiges, aus wenigen Experten zusammengesetztes Redaktionsteam erarbeitete die Texte für eine Druckschrift, worin die für eine drucklose Behandlung im Tränkwerk notwendigen Schritte – von der Organisation der Schutzbehandlung über den Imprägniervorgang selbst bis zur Sicherstellung der Qualität des geschützten Bauprodukts – abgehandelt werden. Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an den Imprägnierbetrieb. Er vermittelt eine kompakte Übersicht über das Trogtränkverfahren und erläutert den Zusammenhang der für die Imprägnierung wichtigen Kenngrößen. Der mit Ausgabe März 2012 veröffentlichte Leitfaden nimmt bereits Bezug zur aktuellen Ausgabe von DIN 68800-3 und geht ausführlich auf die CE-Kennzeichnung von vorbeugend geschützten Holzbauteilen nach EN 14081-1 ein. Fachlich betreut wurde der Leitfaden vom Fachausschuss 1. Der Leitfaden liegt in gedruckter Fassung vor, kann aber auch von der Internetseite der Deutschen Bauchemie unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) als PDF-Datei heruntergeladen werden. Die zur Dokumentation des Imprägniervorgangs konzipierte und im Leitfaden integrierte Checkliste ist zusätzlich als separate PDF-Datei verfügbar.





Als Weiterentwicklung der erfolgreichen Folienserie „Holzschutz“, die später als CD weitergeführt wurde, setzt der Arbeitskreis derzeit ein Konzept um, bestimmte Themenbereiche des Holzschutzes in elektronischer Form aufzuarbeiten. Verschiedene Präsentationsdateien sollen für Ausbildung und Unterricht, aber auch bei Medienanfragen zur Verfügung gestellt werden können. Vorgesehen ist, die Bilddateien durch erläuternde Texte in Form einer PDF-Datei zu ergänzen. Umgesetzt wird das Projekt von einem Redaktionsteam, bestehend aus Experten aus den Mitgliedsunternehmen und befreundeten Verbänden. Aufgrund des Umfangs des Vorhabens ist mit einer kurzfristigen Fertigstellung allerdings nicht zu rechnen.

Einen festen Bestandteil des Arbeitsprogramms nahm die Pressearbeit zu verschiedenen Sachthemen rund um den Holzschutz ein, die wieder in vollem Umfang durchgeführt wurde unter Ausschöpfen der verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation wie Veröffentlichungen in Tages-, Wirtschafts-, Fachmedien sowie Publikumszeitschriften. Ein Aufgabenschwerpunkt der künftigen Pressearbeit wird die Aufarbeitung der Normenreihe DIN 68800 sein, die in enger Abstimmung mit dem FA 1 erfolgen wird. Über die Pressearbeit des Berichtszeitraums wird in einem gesonderten Kapitel berichtet.

## PRESSEARBEIT BAUCHEMIE

Die Jahre 2011 – 2012 waren im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Bauchemie geprägt von drei herausragenden Ereignissen, die auch in diesem Jahresbericht ausführlich behandelt werden: Jahrestagung in Travemünde, Stiftungsprofessur an der TU Berlin und der Startschuss für den neuen Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“. Während sich in anderen Jahren die Resonanz in der Fachpresse eher auf zahlreiche einzelne Ereignisse und Publikationen gleichmäßig verteilte, zeigt der Pressespiegel des Berichtszeitraums schon eine gewisse Dominanz der genannten drei Schwerpunkte.

Es gab aber auch um diese Highlights herum etliche bemerkenswerte Veröffentlichungen, etwa im Bereich der Fachartikel. Die Arbeit der Experten in den Verbandsgremien gelangt bisher aus verschiedenen Gründen nur eingeschränkt in die gedruckte Fachöffentlichkeit. Hier liegen oft der berechnete Aktualitätsanspruch der Medien und die meistens sehr langwierigen Entwicklungsprozesse einzelner Themen der Bauchemie (zu) weit auseinander. Eine Möglichkeit diesem Phänomen zu begegnen, ist das beispielhafte Aufgreifen von Fragestellungen im Rahmen von Grundsatzartikeln. Ein solcher Beitrag entstand im Fachausschuss 5 unter dem Titel „Normen und Regelwerke – Garant für Qualität oder Innovationshindernis?“ und wurde in der Zeitschrift Beton publiziert. Überaus erfolgreich war der eher technisch orientierte Fachbeitrag zum Leistungsvermögen und zu den Einsatzbereichen PCE-basierter Fließmittel. Dieser Text wurde von zahlreichen Fachzeitschriften – vor allem solchen mit stark anwendungsbezogenem Inhalt – veröffentlicht. Vielleicht auch deshalb, weil hier bereits in der Überschrift „PCE-basierte Fließmittel – besser als ihr Ruf!“ durch das Autorenteam eine eindeutige Position bezogen wurde.

Die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass in der Presse großes Interesse an Fachbeiträgen dieser Art besteht, sodass die Gremien der Deutschen Bauchemie versuchen werden dort, wo es sinnvoll und zielführend ist, entsprechende Publikationen zu realisieren.

Mit mehreren Fachseminaren, konzipiert rein für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie – etwa zu den Themen REACH, Normung oder Environmental Product Declarations (EPD) –, hat der Verband sein Veranstaltungsangebot in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Hohe Resonanz in den Medien erzielte im abgelaufenen Jahr aber einmal mehr die QDB-Fachtagung mit ihrer breiter angelegten Zielgruppe. Die Veränderung des Turnus auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus wirkte dabei durchaus positiv.

Dass dies in noch verstärktem Maße für die Jahrestagung der Deutschen Bauchemie in Travemünde gelten würde war zu erwarten. Die Fachpresse berücksichtigte hier unter anderem die Tatsache, dass mit dem Abschied von Dr. Alfred Kern und dem Amtsantritt von Johann J. Köster auf der Position des Vorstandsvorsitzenden ein Wechsel vollzogen wurde. Namen sind Nachrichten – ein Spruch, der so alt wie richtig geblieben ist, was im Übrigen auch durch die Präsenz der weiteren neu in den Vorstand gewählten Personen in den Berichten bestätigt wurde. Zweiter Höhepunkt aus Mediensicht war in Travemünde die Verleihung der Wissenschafts-Medaille. Auch hier hat die Umstellung auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus der Qualität des gesamten Wettbewerbs gut getan.

Mehr als zehn Jahre ist es her, dass in der Deutschen Bauchemie zuletzt ein neuer Fachausschuss gegründet wurde. Entsprechend aufmerksam verfolgt wurde in der Presse daher der im Februar 2011 erfolgte Start des Fachausschusses 7 „Baudichtstoffe“. Für die Öffentlichkeitsarbeit positiv erwies sich auch die Tatsache, dass Baudichtstoffe entsprechend ihrer Anwendungsvielfalt von einer höheren Anzahl an Fachtiteln thematisch aufgegriffen werden, – Fachtitel, in denen die Deutsche Bauchemie nun erstmals in größerem Umfang vertreten ist, beispielsweise im Bereich Bauelemente und Fassade. Die kurz nach der Gründung des Fachausschusses gebildete Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt diesen größeren Kreis möglicher Zielgruppen und Medien in ihrer Arbeit. Mit dem am 15. November 2012 in Frankfurt stattfindenden



„1. Symposium Baudichtstoffe“ setzt der Verband ein weiteres Zeichen in der Öffentlichkeitsarbeit für dieses Segment.

Dem Anlass angemessen war die Berichterstattung über die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dietmar Stephan an der TU Berlin, initiiert durch verschiedene zwischen der Deutschen Bauchemie und der Hochschule intensiv abgestimmten Presseaktivitäten. An dieser Stelle gilt daher besonderer Dank dem Team von Prof. Stephan und der Pressestelle der TU Berlin, die den Verband hier unkompliziert und wirksam unterstützt haben. Aufbauend auf die gute Resonanz sind weitere Aktivitäten geplant, die den Fortgang der Bauchemie-Stiftungsprofessur an der Technischen Universität in der Bundeshauptstadt dokumentieren.

Wichtige Säule in der Öffentlichkeitsarbeit ist bekanntlich in jedem Jahr die Berichterstattung über neue Publikationen der Deutschen Bauchemie. Herausragend in den letzten zwölf Monaten war die redaktionelle Verbreitung des „Leitfadens zur Abdichtung von Dächern, Balkonen und Terrassen mit Flüssigkunststoffen nach ETAG 005“, herausgegeben vom AK 5.7 des Verbandes. Durch die breite Streuung in Medien mit den Zielgruppen Architekten und Verarbeiter schaffte es dieser Premierentitel unter die am meisten rezensierten Broschüren des Verbandes in den letzten zehn Jahren. Dieses Ergebnis zeigte sich auch in den zahlreichen Bestellungen der Broschüre über die Homepage [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de).



## PRESSEARBEIT HOLZSCHUTZ



Im vergangenen Jahr informierte der „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ (AKÖH) die Medien der Fach- und Publikumspresse mit einer Reihe speziell auf die jeweiligen Leser zugeschnittenen Presseausendungen über die Aktivitäten der Deutschen Bauchemie im Bereich Holzschutz. Neben den klassischen Printmedien wurden dabei auch die speziellen Online-Dienste der Branche sowie die Internetplattformen der Fachpresse bedient.

Im Bereich der Fachpresse gab es unter anderem eine Presseausendung zu der neuen Broschüre „Fachgerechte Tränkung von Bauholz. Planung und Ausführung zum Schutz von Holz im Nichtdruckverfahren“. Der 28seitige Leitfaden fasst zum einen bewährtes Wissen zusammen, greift zum anderen aber auch neue und aktuelle Entwicklungen auf, insbesondere der deutschen und europäischen Bauholz- und Holzschutznormung. Er wendet sich neben den Planern vor allem an die Ausführenden in den Imprägnierbetrieben. Weitere umfangreiche redaktionelle Veröffentlichungen gab es zur Holzschutztagung 2011, die Mitte November in Göttingen stattfand und deren Themenspektrum von der Biozidgesetzgebung bis zum Klimaschutz reichte.

Im Bereich der Publikumspresse erzielte ein Beitrag zum Thema Terrassenhölzer mit dem Titel „Naturnahe Freiräume“, der an insgesamt 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter verschickt wurde, mit einer Gesamtauflage von bisher rund zwei Millionen ein überdurchschnittlich gutes Abdruckergebnis. Zuvor hatte bereits das Thema „Gartenholz im Frühjahr: Streichen – aber womit?“ für über 3,6 Millionen Abdrucke in den Publikumsmedien und damit für eine „Rekordmarke“ gesorgt. Ähnlich gute Ergebnisse sind auch von dem im Frühjahr 2012 versendeten Text mit dem Titel „Sichtschutzelemente aus Holz – Privatsphäre garantiert!“ zu erwarten.

## TAGUNG BAUCHEMIE DER GDCh

Die 13. Tagung der Fachgruppe Bauchemie der GDCh fand am 6. und 7. Oktober 2011 in Hamburg-Harburg statt. Insgesamt wurden 20 Fachvorträge aus den Bereichen nachhaltige Baustoffe, CO<sub>2</sub>-reduzierte Zemente, Nutzung von Nanopartikeln, computerbasierte Methoden in der Bauchemie und der Zementanalytik angeboten.

54 Posterbeiträge zeigten ergänzend aktuelle Forschungsthemen. Die besten Poster wurden traditionell mit einem Preis durch die Geschäftsführung der Deutschen Bauchemie ausgezeichnet. Alle Vorträge und Poster sind in einem Tagungsband zusammengefasst, der bei der GDCh ([www.gdch.de](http://www.gdch.de)) bestellt werden kann.



Die besten Poster werden ausgezeichnet



## HOLZSCHUTZTAGUNG 2011

„Zulassung sticht Norm“ – diese und weitere interessante Aussagen zu aktuellen Themen rund um den Holzschutz standen im Mittelpunkt der Holzschutztagung 2011 der Deutschen Bauchemie, die Mitte November in Göttingen stattfand. Den öffentlichen Vorträgen ging wie gewohnt ein verbandsinterner Teil mit den Berichten der Geschäftsführung und den Obleuten der Ausschüsse voraus. Ein zentrales Thema, mit dem man sich im letzten Jahr beschäftigte, war auf nationaler Ebene einmal mehr die Holzschutznorm DIN 68800. Zahlreiche kritische Punkte haben die Holzschutzmittelhersteller hier zur Einleitung eines Schlichtungsverfahrens veranlasst. Eine nicht gerechtfertigte Diskriminierung und Marktbeschränkung der Holzschutzmittel sieht der Verband insbesondere in der Festlegung zum Vorrang der besonderen baulichen Maßnahmen.

Mit Spannung erwarteten die Zuhörer im öffentlichen Teil der Veranstaltung die Ausführungen von Dipl.-Biol. Nicole Dommaschk und Dr.-Ing. Stefan Stöhr, beides Mitarbeiter im Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) in Berlin. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der in der Branche immer wieder beklagten „unbefriedigenden“ Situation bei den Zulassungen bzw. den Verlängerungen von Zulassungen bei Holzschutzmitteln. Ihren Ausführungen schloss sich eine lebhaft Diskussions an, unter anderem auch zum Zusammenhang zwischen Norm und Zulassung. Eindeutig hier die Aussage von Stefan Stöhr, der klarstellte, dass die Vorgaben, die in einer bauaufsichtlichen Zulassung festgelegt sind, anderslautende Festlegungen in einer Norm „schlagen“.

Welche Änderungen die Neufassung der DIN 68800-3 mit sich bringt, war Gegenstand der Ausführungen von Dr. Horst Hertel, dem Obmann des Normungsgremiums. Er beschäftigte sich dabei vor allem mit dem Zusammenspiel zwischen der deutschen Norm und europäischen Normen, den neu aufgenommenen Festlegungen an die Eindringtiefe der Schutzmittel, dem Nachschutz, der Beschichtung sowie der natürlichen Dauerhaftigkeit von Holz, einer, so Hertel, „überschätzten Eigenschaft“.

Dass der Holzschutz nicht nur aus Normen besteht, sondern dass sich dahinter auch ganz konkrete biologische Zusammenhänge verbergen, dies führte den Zuhörern der Hamburger Mykologe Dr. Tobias Huckfeldt vor Augen. In seinem Vortrag zu den „Holzfeuchteansprüchen von Hausfäulepilzen“ gab er nicht nur eine Einführung in die Biologie von Fäulnispilzen, sondern erläuterte auch deren Wachstumsbedingungen in Abhängigkeit von der Holzfeuchte und bei einer in der Nähe vorhandenen Feuchtequelle. Abgerundet wurde die Holzschutztagung 2011 mit einem Vortrag von Dr.-Ing. Tanja Brockmann vom Berliner Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung zum „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB)“. Nachdem sie zunächst die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung skizziert hatte, stellte sie das Bewertungssystem für Bundesgebäude vor. Ausführlich ging sie dabei auf die künftige Rolle der Baustoffdatenbanken Wecobis und Ökobau.dat. ein, in denen sich wichtige Informationen zu Holzprodukten und Holzwerkstoffen finden.



(v.l.n.r.) Dr. Horst Hertel,  
Dr.-Ing. Tanja Brockmann,  
Dr. Karl Hermes, Dr. Peter Reisser,  
Dipl.-Ing. Norbert Schröter

## WORKSHOP EMISSIONEN AUS BAUPRODUKTEN IN DIE INNENRAUMLUFT

*(v.l.n.r.) Dipl.-Ing. Norbert Schröter,  
Prof. Dr.-Ing. Birgit Müller,  
Dr. Michael Rieß, Dr. Jutta Witten,  
Christine Däumling,  
Reinhard Oppl, Wolfgang Misch,  
Dipl.-Ing. Martin Glöckner*



Seit einigen Jahren veranstaltet die Deutsche Bauchemie einen verbandsinternen Workshop zu den jeweils aktuellen Themengebieten. Diese Veranstaltungsreihe ist exklusiv für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedsunternehmen und war in den letzten Jahren stets ausgebucht, was auf großes Interesse der Mitglieder an den angebotenen Themen schließen lässt. Im Oktober 2011 wurde ein Workshop mit dem Themenschwerpunkt „Emissionen aus Bauprodukten in die Innenraumluft“ durchgeführt. Die Mitgliedsunternehmen unterstützen die Leitlinien des Deutschen Responsible-Care-Programmes und befassen sich somit kontinuierlich auch mit dem Thema Emissionen. Sie bringen aktiv ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Dialog mit ihren Stakeholdern ein. Im Rahmen des verbandsinternen Workshops wurden folgende Themen behandelt:

- Bewertung der Emissionen aus Bauprodukten im Rahmen der EG-Bauproduktenrichtlinie, Stand der Arbeiten im CEN/TC 351
- Europäische Initiative zur Harmonisierung von VOC-Kennzeichnungssystemen und Gütezeichen
- Bewertung von Emissionen aus Bauprodukten im Rahmen bauaufsichtlicher Regelungen
- Aktuelle Entwicklung im AgBB
- Sensorische Bewertung von Emissionen aus Bauprodukten
- Emissionsarme Produkte und Raumluftqualität – Bedeutung für DGNB-Zertifizierung

Für den Herbst 2012 ist bereits der nächste Workshop in dieser Reihe geplant, der sich mit dem Themenkomplex „Muster-Umweltproduktdeklaration“ befassen wird.



## OBLEUTETAGUNG 2012

Am 12. und 13. März 2012 trafen sich die Obleute aller Verbandsgremien in Mainz, um aktuelle nationale und europäische Themen, Projekte und Verordnungen gremienübergreifend zu beraten.

Eingangs dieser jährlichen Tagung stellte die Verbandsgeschäftsführung die aktuelle Gremienstruktur vor. Mittels eines Extranets, werden die Gremien informiert und koordiniert. Dieses wichtige System wird Anfang 2013 auf eine neue Plattform umziehen.

Ausführlich wurde die Öffentlichkeitsarbeit 2011/2012 vorgestellt und diskutiert. Die Aussprache zu dem geplanten Workshop 2012 ergab ein erweitertes Themenspektrum, zu dem die Mitgliedsunternehmen informiert werden möchten. Die Zusammenarbeit mit anderen branchenrelevanten Verbänden im In- und Ausland wurde analysiert und beraten, in welchen Bereichen das Netzwerk weiter ausgebaut werden sollte.

Das Großprojekt „Branchen-EPDs für die Produktgattungen der Bauchemie“ wurde intensiv beraten. Die Obleute wurden gebeten, zusammen mit ihren Gremien die Arbeitsschritte zeitnah und fachlich zu begleiten.

Vorgestellt wurde der Entwurf einer Informationsschrift zur Umsetzung der Bauproduktenverordnung, die den Mitgliedsfirmen bis Mitte 2012 zur Verfügung gestellt werden soll. Die offenen Fragen haben das BMVBS und das DIBt bereits erhalten.

Weitere Schwerpunkte waren die europäische Biozidprodukteverordnung und die neuen Regelungen für behandelte Waren. Wie in den Jahren zuvor wurde über die aktuelle Umsetzung der REACH-Verordnung und der CLP-Verordnung (GHS) informiert. Ferner erhielten die Obleute einen zusammenfassenden Überblick über die nationalen und europäischen Umwelt- und Gesundheitsbewertungen.

Die zuständigen Referentinnen und Referenten der Deutschen Bauchemie führten umfassend in die zahlreichen Schwerpunktthemen ein und berichteten über die Arbeitsergebnisse. Der Vorstandsvorsitzende bedankte sich im Namen aller Mitgliedsunternehmen für den besonderen Einsatz der Obleute und der Verbandsgeschäftsstelle und nahm Anregungen für die nächsten Beratungen des Vorstandes mit.

Obleutetagung 2012 in Mainz



# VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

## Mitgliederversammlung

Rechnungsprüfer

Vorstand

Geschäftsführung

**Ausschuss**  
Holzschutz

**Arbeitskreis**  
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz

**Fachausschuss 1**  
Holz- und Brandschutzmittel

**Fachausschuss 2**  
Betontechnik

**Arbeitskreis 2.1**  
BZM und Umwelt

**Arbeitskreis 2.2**  
Marketing und Statistik

**Arbeitskreis 2.3**  
Betontrennmittel

**Projektgruppe**  
LP-Beton

**Projektgruppe**  
Infoschrift PCE

**Projektgruppe**  
Lagerung/Dosierung BZM

**Fachausschuss 3**  
Mod. min. Mörtelsysteme

**Arbeitskreis 3.6**  
Trinkwasserbehälter

**Arbeitskreis**  
abP für AIV

**Koordinierungskreis**  
Fliesenverlegewerkstoffe

**Fachausschuss 4**  
Bitumen im Bautenschutz

**Arbeitskreis**  
abP für KMB

**Koordinierungsausschuss**  
KSK-Bahnen

**Fachausschuss 5**  
Kunststoffe im Betonbau

**Arbeitskreis 5.1**  
Epoxidharze in der Bauwirtschaft

**Arbeitskreis 5.3**  
MMA-Harze in der Bauwirtschaft

**Arbeitskreis 5.4**  
Polyurea im Bauwesen

**Arbeitskreis 5.5**  
Polyurethanharze im Bauwesen

**Arbeitskreis 5.6**  
Sonderfonds FA 5

**Arbeitskreis 5.7**  
Abdicht. Flüssigkunststoffe

**Arbeitskreis 5.8**  
Korrosionsschutz

**Fachausschuss 6**  
Produktsicherheit und Nachhaltigkeit

**Arbeitskreis 6.2**  
Gesundes Wohnen

**Arbeitskreis 6.3**  
Boden-/Grundwasserschutz

**Arbeitskreis 6.5**  
Bauordnungsrecht

**Arbeitskreis 6.7**  
Nanotechnologie in der Bauchemie

**Arbeitskreis 6.8**  
Nachhaltiges Bauen

**Projektgruppe REACH**  
Expositionsszenarien Bau

**Fachausschuss 7**  
Baudichtstoffe

**Arbeitskreis 7.1**  
Öffentlichkeitsarbeit Baudichtstoffe

**Projektgruppe**  
CE-Kennzeichnung Baudichtstoffe

**Projektgruppe**  
Sanitärfüge

## VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

### Vorstand

#### Vorsitzender

*Johann J. Köster*  
KÖSTER BAUCHEMIE AG

#### Stellvertretender Vorsitzender

*Dr.-Ing. Peter Schneider*  
Wacker Chemie AG

#### Stellvertretender Vorsitzender

*Dipl.-Ing. Joachim Straub*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Dietmar Chmielewski*  
Caparol Industrial Solutions GmbH

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH

*Dipl.-Wirt.-Ing. Jan-Karsten Meier*  
StoCretec GmbH

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
ARDEX GmbH

*Steffen Rüdiger*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dirk Sieverding*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Josef Weichmann*  
PCI Augsburg GmbH

#### Ehrenvorsitzender

*Dipl.-Kfm. Dieter Poech*

### Rechnungsprüfer

*Steffanie Bartholme*  
StoCretec GmbH

*Friedrich Bollmann*  
BASF SE

### Hauptgeschäftsführer

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

### Ausschuss Holzschutz

#### Obmann

*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH

#### Stellvertretender Obmann

*Dirk Sieverding*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Peter Bräunlein*  
PIGROL Farben GmbH

*Jochen Obermeier*  
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Ralf Schulz*  
Dr. Wolman GmbH

### AK „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

#### Obmann

*Dipl.-Betriebsw. Michael Schultis*  
RÜTGERS Organics GmbH

#### Stellvertretender Obmann

*Gabriele Fuss*  
Dr. Wolman GmbH

*Uwe Halupczok*  
Deutscher Holzschutzverband für Außenholzprodukte e.V.

*Dr. Michael Pallaske*  
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf*  
wero press

*Bernd Schulte*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

### Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

#### Obmann

*Wendelin Hettler*  
Dr. Wolman GmbH

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Helmut Härtner*  
RÜTGERS Organics GmbH

*Ulrich Ditzen*  
Akzo Nobel Deco GmbH

*Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Josef Theo Hein*  
Dyryp GmbH

*Dr. Peter Jünger*  
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG

*Patrick Meckler*  
LANXESS Deutschland GmbH

*Dipl.-Chem. Ing. Ludger Overhageböck*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Heribert Rösch*  
PIGROL Farben GmbH

*Dr. Stefan Schmitt*  
RÜTGERS Organics GmbH

*Dr. René Schwartz*  
Dr. Wolman GmbH

### Fachausschuss 2 „Betontechnik“

#### Obmann

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Hans Günter Hauck*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Frank Göller*  
Kao Chemicals GmbH

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG

*Dr. Dieter Honert*  
Sika Deutschland GmbH

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Wolfgang Salmen*  
CEMEX Admixtures GmbH

*Dipl.-Ing. Marc Schmitz*  
Dow Wolff Cellulosics GmbH

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Klas Sorger*  
Wacker Chemie AG

### AK 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

#### Obmann

*Dr. Hans Günter Hauck*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Oliver Blask*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Martin Bäcker*  
Borregaard Deutschland GmbH

*Dipl.-Ing. Klaus Bonin*  
Wacker Chemie AG

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Matthias Gay*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Michael Herold*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Marion Jansen-Bockting*  
Kao Chemicals GmbH

*Dr. Rudolf Lunkenheimer*  
BK Giuliani GmbH

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Dr. Bastian Raab*  
MAPEI GmbH

*Dr. Burkhard Rössler*  
Troy Chemie GmbH

*Dipl.-Ing. Marc Schmitz*  
Dow Wolff Cellulosics GmbH

*Dr. Gerhard Spanka*  
Forschungsinstitut der Zementindustrie im  
VDZ e.V.

*Dr. Peter Wachtler*  
LANXESS Deutschland GmbH

*Dr. Konrad Wutz*  
BASF Construction Polymers GmbH

### **AK 2.2 „Marketing und Statistik“**

#### **Obmann**

*Dietmar Vötsch*  
CEMEX Admixtures GmbH

*Dipl.-Wirt.-Ing. Thorsten Hahn*  
Sika Deutschland GmbH

*Herwig Heegewaldt*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Betriebsw. Ulrich Meyer*  
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Axel Ostgathe*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

### **AK 2.3 „Betontrennmittel“**

#### **Obmann**

*Dr. Martin Schnalke*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Wolfgang Leite*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Dipl.-Ing. (FH) Gerald Emrich*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Michael Herold*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Thomas Höppner*  
Fuchs Lubritech GmbH

*Hans Knauber*  
Sika Deutschland GmbH

*Harald Nawroth*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Marc Schelinski*  
Saint-Gobain Weber GmbH

### **PG „Anwendung von PCE im Industriebodenbau“**

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Peter Löschnig*  
Sika Deutschland GmbH

*Stephan Meier*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH

### **PG „LP-Beton“**

*Dipl.-Ing. Sebastian Dittmar*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Dieter Honert*  
Sika Deutschland GmbH

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

### **PG „Lagerung und Dosierung BZM“**

*Dipl.-Ing. Sebastian Dittmar*  
BASF Construction Polymers GmbH  
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Matthias Gay*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Peter Löschnig*  
Sika Deutschland GmbH

### **Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“**

#### **Obmann**

*Prof. Dr. Josef Felixberger*  
PCI Augsburg GmbH

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH

*Dr. Stephan Auer*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Jürgen Bezler*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG

*Dr. Werner Güth*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dr. Godehard Helmke*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Klaus Hoffmann*  
SAKRET GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen*  
Remmers Baustofftechnik GmbH (Gast)

*Alexander Hufgard*  
P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG

*Dr. Martin Kanig*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH

*Reiner Markl*  
Sika Deutschland GmbH

*Walter Mauer*  
MAPEI GmbH

*Dipl.-Ing. Daniel Neve*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Dr. Turgay Öztürk*  
StoCretec GmbH

*Jörg Sadewater*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Klaus Seip*  
BASF SE

*Willi Terfloth*  
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik  
GmbH & Co. KG

*Wilfried Vogt*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH

### **AK 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“**

#### **Obmann**

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH

*Dipl.-Ing. Werner Baumgart*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Martin Bolesta*  
P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG

*Thomas Götz*  
BASF SE

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Reiner Markl*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH

*Dr. Turgay Öztürk*  
StoCretec GmbH

### **AK „abP für AIV“**

#### **Obmann**

*Dr.-Ing. Erich H. Nolting*  
Säurefließner-Vereinigung e.V. Untersuchungs-  
und Beratungsinstitut

*Dipl.-Ing. Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Hans-Jürgen Christoph*  
Kemper System GmbH & Co. KG

## VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

*Udo Dudda*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dipl.-Min. Frank Ehrenberg*  
Materialprüfanstalt für das Bauwesen iBMB, TU  
Braunschweig

*Dr. Anita Gies-Schuma*  
TU München

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

*Dipl.-Ing. (FH) Grit Hagenhenrich*  
Kiwa MPA Bautest GmbH

*Volker Helmdach*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Bettina Hemme*  
Deutsches Institut für Bautechnik

*Dipl.-Ing. Christian Herold*  
Deutsches Institut für Bautechnik

*Dipl.-Ing. Friedrich Höltekemeyer*  
Säurefließner-Vereinigung e.V. Untersuchungs-  
und Beratungsinstitut

*Dipl.-Ing. Erhard Hopp*  
Bundesfachverband öffentliche Bäder e.V.

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH

*Dr. Karl Iglhaut*  
illbruck Sanitärtechnik GmbH

*Jens-Uwe Jüling*  
MFPA Leipzig GmbH

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Michael Leutner*  
TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH

*Dipl.-Ing. Martin J. Lottmann*  
wedi GmbH

*Jürgen Magner*  
Kiwa Polymer Institut GmbH

*Felix Meinert*  
SCHÖNOX GmbH

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
ARDEX GmbH

*Rainer Reichelt*  
Schlüter-Systems KG

*Dipl.-Chem. Ing. Jörg Sieksmeier*  
ARDEX GmbH

*Dr. Ronny Stadie*  
Kiwa MPA Bautest GmbH

*Dipl.-Ing. (FH) Christoph Staubermann*  
Kiwa TBU GmbH

*Sandro Thronicke*  
Gutjahr Innovative Bausysteme GmbH

*Dipl.-Ing. Tayyar Uysal*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen

*Dipl.-Wirt.-Ing. Rudolf Voos*  
Fachverband Fliesen und Naturstein im ZDB e.V.

*Dipl.-Ing. Holger Wöhler*  
LGA Bautechnik GmbH

*Helmut Zimmermann*  
TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH

### Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

**Obmann**  
*Dr. Oliver Schippel*  
PCI Augsburg GmbH

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Matthias Hirsch*  
Kiesel Bauchemie GmbH & Co KG

*Dr.-Ing. Norbert Arnold*  
UZIN UTZ AG

*Dipl.-Ing. Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH

*Winfried Diether*  
HASIT Trockenmörtel GmbH

*Udo Dudda*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Frank-Rudolf EBI*  
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG

*Dr. Peter Fritze*  
Wacker Chemie AG

*Frank Frössel*  
Sakret Trockenbaustoffe Europa GmbH & Co. KG

*Werner Hagemann*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*  
SAKRET GmbH

*Dr. Martin Kanig*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH

*Dr. René Kiesewetter*  
Dow Wolff Cellulosics GmbH

*Wilhelm Kreiling-Dreyer*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Guido Landwehr*  
Bostik GmbH

*Dipl.-Min. Harald Lüdtke*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dr. Hubert Motzet*  
SCHÖNOX GmbH

*Katja Neuer*  
BASF Construction Polymers GmbH

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
ARDEX GmbH

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*  
Sopro Bauchemie GmbH

*RA Klaus Winkels*  
Industrieverband Klebstoffe e.V.

*Dr. Oliver Wowra*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co KG

### Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“

**Obmann**  
*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Saint-Gobain Weber GmbH

**Stellvertretender Obmann**  
*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH

*Holger Fleischmann*  
Rasco Bitumentechnik GmbH

*Stefan Flügge*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Ing. Björn Kracht*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co KG

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Chem. Heidrun Modes*  
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH

*Arnaldo Ordinas-Sales*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Ute Schoone*  
Bostik GmbH

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Rainer Volgmann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co KG

*Anke Wendtland*  
Rasco Bitumentechnik GmbH

*Dr. Uwe Wirringa*  
KÖSTER BAUCHEMIE AG

### AK „abP für KMB“

**Obmann**  
*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

*Dipl.-Ing. Julia Çiçekli*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. (FH) Grit Hagenhenrich*  
Kiwa MPA Bautest GmbH

*Dipl.-Ing. Bettina Hemme*  
Deutsches Institut für Bautechnik

*Dipl.-Ing. Christian Herold*  
Deutsches Institut für Bautechnik

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz der TU Braunschweig

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Jürgen Magner*  
Kiwa Polymer Institut GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Arnaldo Ordinas-Sales*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*  
Institut für Bauforschung (ibac) RWTH Aachen

## VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Thomas Sieber*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Rainer Volgmann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co KG

*Dr.-Ing. Bernd Wallner*  
cbm-Centrum Baustoffe und Materialprüfung

*Anke Wendtland*  
Rasco Bitumentchnik GmbH

### **KOA vdd-DBC „KSK-Bahnen“**

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*  
PCI Augsburg GmbH

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Ing. Jürgen Felgenträger*  
VEDAG GmbH

*Holger Fleischmann*  
Rasco Bitumentchnik GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Björn Kracht*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co KG

*Dipl.-Ing. Thomas Pfeiffer*  
VEDAG GmbH

*Andreas Vierke*  
BOTAMENT-Systembaustoffe GmbH & Co KG

*Dr. Uwe Wirringa*  
KÖSTER BAUCHEMIE AG

### **Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“**

#### **Obmann**

*Dr. Stefan Kühner*  
Sika Deutschland GmbH

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dr.-Ing. Peer Heine*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dr. Michael Hiller*  
BASF Construction Chemicals GmbH

*Dipl.-Chem. Christiane Arndt*  
Steuler-KCH GmbH

*Dr. Dominik Auer*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Sigurd E. Beinborn*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH

*Dr. Marc Chilla*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG

*Dipl.-Chem. Jan Günther*  
TPH Bausysteme GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Alexander Klein*  
Evonik Industries AG

*Dipl.-Ing. Reinhard Konermann*  
GEHOLIT + WIEMER Lack- u.  
Kunststoff-Chemie GmbH

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
Kemper System GmbH & Co KG

*Axel Kröning*  
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann*  
StoCretec GmbH

*Denise Mahlmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH

*Dr.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex GmbH & Co. KG

*Dr. Joachim Schätzle*  
fischerwerke GmbH & Co. KG

*Dr. Manfred Schenk*  
cds Polymere GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Dieter Schübl*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH

*Karl-Heinrich Wührer*  
Bayer MaterialScience AG

### **AK 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“**

#### **Obmann**

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Andreas Baidl*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dr. Marc Chilla*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Jörg-Peter Geisler*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
Silikal GmbH

*Carolin Hartmann*  
Bostik GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Achim H. Klippstein*  
Air Products Chemicals Europe B.V.

*Denise Mahlmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dr. Eva-Maria Michalski*  
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH

*Oliver Nickel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

*Dr. Martina Ortelt*  
Evonik Industries AG

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Marco Wessels*  
Huntsman Advanced Materials  
(Deutschland) GmbH

*Werner Wissmann*  
Saint-Gobain Weber GmbH

### **AK 5.3 „MMA-Harze im Bauwesen“**

#### **Obmann**

*Dr. Alexander Klein*  
Evonik Industries AG

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
Silikal GmbH

*Kristian Grünwald*  
WestWood Kunststofftechnik GmbH

*Siegfried Hari*  
Silikal GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH

*Till Weikert*  
Sika Deutschland GmbH

*Dipl.-Ing. Marcel Weiß*  
Triflex GmbH & Co. KG

### **AK 5.4 „Polyurea im Bauwesen“**

#### **Obmann**

*Dr. Michael Hiller*  
BASF Construction Chemicals GmbH

*Dr. Werner Bertleff*  
BASF SE

*Marc Broekaert*  
Huntsman (Europe) bvba

*Dipl.-Ing. Bernd Dietz*  
TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Thomas Pusel*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex GmbH & Co. KG

*Karl-Heinrich Wührer*  
Bayer MaterialScience AG

### **AK 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“**

#### **Obmann**

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH

*Dr. Andreas Baidl*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dr. Marc Chilla*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

## VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

*Dipl.-Chem. Jan Günther*  
TPH Bausysteme GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Klaus Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH

*Oliver Nickel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

*Dr. Thomas Pusel*  
Sika Deutschland GmbH

*Karl-Heinrich Wührer*  
Bayer MaterialScience AG

### AK 5.6 „Sonderfonds FA 5“

#### Obmann

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG

*Dr. Dominik Auer*  
Wacker Chemie AG

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers  
GmbH

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Stefan Kühner*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Karl-Heinrich Wührer*  
Bayer MaterialScience AG

### AK 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
Kemper System GmbH & Co KG

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex GmbH & Co. KG

*Manfred Brüggemann*  
Widopan Produkte GmbH

*Klaus Claassen*  
BASF Construction Chemicals GmbH

*Thomas Götz*  
BASF SE

*Kristian Grünwald*  
WestWood Kunststofftechnik GmbH

*Mario Heini*  
Kemper System GmbH & Co KG

*Helmut Honermann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co KG

*Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann*  
StoCretec GmbH

*Dr.-Ing. Rainer Letsch*  
FRANKEN-Systems GmbH

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH

*Denise Mahlmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dr. Michael Müller*  
Bostik GmbH

*Arnaldo Ordinas-Sales*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Hartmut Spiegel*  
Sealoflex Dichtungssysteme GmbH

*Dipl.-Ing. Ansgar Heinrich Tölle*  
Sika Deutschland GmbH

*Dipl.-Ing. Helmut Völlinger*  
ROWA Lack GmbH

### AK 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

#### Obfrau

*Dipl.-Chem. Christiane Arndt*  
Steuler-KCH GmbH

*Dr. Michael Grebner*  
StoCretec GmbH

*Dr.-Ing. Peer Heine*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Sika Deutschland GmbH

### Fachausschuss 6 „Produktsicherheit und Nachhaltigkeit“

#### Obmann

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dieter Appel*  
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG

*Ulrich Ditzen*  
Akzo Nobel Deco GmbH

*Bernd Ehrke*  
LUGATO GmbH & Co. KG

*Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Thomas Groß*  
Rohm and Haas Europe Trading ApS

*Guido Herfort*  
Schomburg GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Kristin Hericks*  
SCHÖNOX GmbH

*Dipl.-Ing. Günther Hermann*  
MAPEI GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Helge Kramberger-Kaplan*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

*Thomas Liese*  
RÜTGERS Organics GmbH

*Dr. Hans Pommerening*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Dipl.-Ing. Udo Prinz*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Felix Rustemeyer*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Daniel Schempershofe*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Werner Wissmann*  
Saint-Gobain Weber GmbH

### AK 6.2 „Gesundes Wohnen“

#### Obmann

*Dr. Helge Kramberger-Kaplan*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF SE

*Dirk Blazek*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
Silikal GmbH

*Dipl.-Ing. (FH) Jochen Grötzinger*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dr.-Ing. Peer Heine*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Michael Portugal*  
BASF SE

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Achim Wolke*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Harald Zeh*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Jörg Zimmermann*  
PCI Augsburg GmbH

### **AK 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“**

*Dr. Klaus Hegemann*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Klaus Hoffmann*  
SAKRET GmbH

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Michael Portugal*  
BASF SE

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH

*Dr. Karin Wiench*  
BASF SE

### **AK 6.5 „Bauordnungsrecht“**

*David Baumgart*  
BASF Belgium S.A.

*Bernd Dietrich*  
Sika Deutschland GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Michael Grebner*  
StoCretec GmbH

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Ulrich Neuhausen*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Marcus Pfaadt*  
Wacker Chemie AG

*Dr. Michael Portugal*  
BASF SE

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

### **AK 6.7 „Nanotechnologie in der Bauchemie“**

*Dr. Markus Boos*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dr. Axel Bosch*  
Wacker Chemie AG

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Michael Grebner*  
StoCretec GmbH

*Dr. Michael Hiller*  
BASF Construction Chemicals GmbH

*Dr. Claudia Hölscher*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Ulrich Neuhausen*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Martin Wenz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

### **AK 6.8 „Nachhaltiges Bauen“**

#### **Obmann**

*Dr. Helge Kramberger-Kaplan*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

#### **Stellvertretender Obmann**

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dipl.-Ing. Thomas Engenhorst*  
Evonik Industries AG

*Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dr. David Harrison*  
Bayer MaterialScience AG

*Dr. Mechthild Haveresch-Kock*  
SCHÖNOX GmbH

*Dr.-Ing. Peer Heine*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Yvonne Herbstritt*  
fischerwerke GmbH & Co. KG

*Dr. Laurent Herschke*  
Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH & Co. KG

*Dr. Richard Hösle*  
Saint-Gobain Weber GmbH

*Dr. Alexander Klein*  
Evonik Industries AG

*Dr. Ulrich Neuhausen*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH

*Dr. Marcus Pfaadt*  
Wacker Chemie AG

*Dr.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex GmbH & Co. KG

*Daniel Schempershofe*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG

*Dr. Gertrud Scherer*  
BASF SE

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dipl.-Chem. Ing. Jörg Sieksmeier*  
ARDEX GmbH

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Meik Weickenmeier*  
WEBAC-Chemie GmbH

### **PG „REACH Expositionsszenarien Bau“**

*Bernd Ehrke*  
LUGATO GmbH & Co. KG

*Torsten Funk*  
Sika Services AG

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto Aktiengesellschaft

*Dr. Helmut Härtner*  
RÜTGERS Organics GmbH

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Elke Kraft*  
Sika Deutschland GmbH

*Dr. Helge Kramberger-Kaplan*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn  
Stiftung & Co. KG

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Felix Rustemeyer*  
Henkel AG & Co. KGaA

### **Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“**

#### **Obmann**

*Dipl.-Ing. Ralf Heinzmann*  
Sika Deutschland GmbH

#### **Stellvertretender Obmann**

*Guido Adolph*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Konrad Auch*  
LUGATO GmbH & Co. KG

*Stephanie Braak*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH

*Gerald Bräuer*  
Dow Corning GmbH

*Reiner Eisenhut*  
Tremco Illbruck GmbH & Co. KG

*Dipl.-Ing. (FH) Gerald Emrich*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Dipl.-Chem. Jan Günther*  
TPH Bausysteme GmbH

*Dr.-Ing. Peer Heine*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

*Dr. Michael Müller*  
Bostik GmbH

*Dr. Evelyn Peiffer*  
Bayer MaterialScience AG

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Evelyn Roßkamp*  
Deutsche Bauchemie e.V.

## VERBANDSGREMIEN Stand: Mai 2012

*Dr. Wolfram Schindler*  
Wacker Chemie AG

*René P. Schmid*  
Rascor Deutschland GmbH

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. (FH) Matthias Schühle*  
fischerwerke GmbH & Co. KG

*Volker Schwarz*  
PCI Augsburg GmbH

*Dipl.-Ing. Mario Sommer*  
Sopro Bauchemie GmbH

*Dr. Erhard Symalla*  
ARDEX GmbH

*Dr. Andreas Wolf*  
Dow Corning GmbH

### AK 7.1 „Öffentlichkeitsarbeit Baudichtstoffe“

*Guido Adolph*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Gerald Bräuer*  
Dow Corning GmbH

*Nicola Breilmann*  
Tremco Illbruck GmbH & Co. KG

*Ludger Egen-Gödde*  
LEG Pressebüro

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Evelyn Roßkamp*  
Deutsche Bauchemie e.V.

### PG „CE-Kennzeichnung Baudichtstoffe“

*Dr. Konrad Auch*  
LUGATO GmbH & Co. KG

*Dr. Andreas Bolte*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Michael Futscher*  
Tremco Illbruck Produktion GmbH

*Dipl.-Ing. Ralf Heinzmann*  
Sika Deutschland GmbH

*Martin Karl*  
PCI Augsburg GmbH

*Dr. Michael Müller*  
Bostik GmbH

*Dr. Evelyn Roßkamp*  
Deutsche Bauchemie e.V.

### PG „Sanitärfuge“

*Guido Adolph*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Stephanie Braak*  
Remmers Baustofftechnik GmbH

*Peter Deckers*  
Henkel AG & Co. KGaA

*Dr. Evelyn Roßkamp*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V.

*Dr. Erhard Symalla*  
ARDEX GmbH

Ruhende Gremien, die bei Bedarf wieder  
aktiviert werden:

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische  
Mörtelsysteme und Umwelt“

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und  
Entsorgung“

## Entwicklung der Bauchemieproduktion seit 2009

| Produktgruppe   | Differenz 2011 zu 2010 |        | Differenz 2010 zu 2009 |        | Differenz 2009 zu 2008 |        |
|---|------------------------|--------|------------------------|--------|------------------------|--------|
|   | Umsatz                 | Absatz | Umsatz                 | Absatz | Umsatz                 | Absatz |
| Beton- und Mörtelzusatzmittel   | 15%                    | 13%    | -2%                    | -3%    | -6%                    | -11%   |
| Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für<br>Boden, Wand und Decke                                      | 8%                     | 4%     | 4%                     | 1%     | 0%                     | -5%    |
| Mineralische Dichtungsschlämmen   | 7%                     | 4%     | 6%                     | 4%     | -5%                    | -10%   |
| Verguss-, Montage- und Reparaturmörtel  | 14%                    | 10%    | 4%                     | 5%     | 6%                     | 4%     |
| Bitumendickbeschichtungen   | 19%                    | 18%    | 8%                     | 7%     | 2%                     | -2%    |
| Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen<br>Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel   | 16%                    | 12%    | 4%                     | 6%     | -2%                    | -3%    |
| Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen<br>Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche | 2%                     | 1%     | -12%                   | -13%   | -2%                    | -3%    |
| Bodenbeschichtungen, Rissverpressmaterialien  | 19%                    | 16%    | -6%                    | -5%    | -17%                   | -16%   |

Quelle: Deutsche Bauchemie e. V.

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012

**AB-Polymerchemie GmbH**

B

Tjüchkampstraße 21 - 24  
26605 Aurich  
Telefon 04941 604360  
Telefax 04941 60436-43

**Air Products Chemicals Europe B.V.**

R

Kanaalweg 15  
3502 GD Utrecht/Niederlande  
Telefon +31 30 2857-100  
Telefax +31 30 2857-111

**Akzo Nobel****Akzo Nobel Deco GmbH**

H

Vitalisstraße 198 - 226  
50827 Köln  
Telefon 0221 5881-0  
Telefax 0221 5881-335

**Akzo Nobel****Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH & Co KG Elotex®**

R

Industriepark Höchst, Geb. G 830  
65926 Frankfurt  
Telefon 069 305-12019  
Telefax 069 305-28438

**ALBERDINGK BOLEY****Alberdingk Boley GmbH**

R

Düsseldorfer Straße 53  
47829 Krefeld-Uerdingen  
Telefon 02151 528-0  
Telefax 02151 573643

**PROTECTIVE QUALITY®****ALTECO Technik GmbH**

B

Raiffeisenstraße 16  
27239 Twistringen  
Telefon 04243 9295-0  
Telefax 04243 3322



AUS GUTEM GRUND

**ARDEX GmbH**

B

Friedrich-Ebert-Straße 45  
58453 Witten  
Telefon 02302 664-0  
Telefax 02302 664-375

**BASF Construction Chemicals Europe AG**

B

Industriestraße 26  
8207 Schaffhausen/Schweiz  
Telefon +41 58 958-2525  
Telefax +41 58 958-3525

**BASF Construction Chemicals Europe AG**

B

Vulkanstraße 110  
8048 Zürich/Schweiz  
Telefon +41 58 958-2211  
Telefax +41 58 958-3255

**BASF Construction Chemicals GmbH**

R+B

Chemiepark Trostberg  
Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
83308 Trostberg  
Telefon 08621 86-10  
Telefax 08621 2911

**BASF Construction Polymers GmbH**

R+B

Chemiepark Trostberg  
Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
83308 Trostberg  
Telefon 08621 86-16  
Telefax 08621 86-2995

**BASF Construction Polymers GmbH**

B

Geschäftsbereich Betonzusatzmittel  
Ernst-Thälmann-Straße 9  
39240 Glöthe  
Telefon 039266 98-0  
Telefax 039266 98-351

**BASF SE**

R

Carl-Bosch-Straße 38  
67056 Ludwigshafen  
Telefon 0621 60-0  
Telefax 0621 60-42525

**Bayer MaterialScience****Bayer MaterialScience AG**

R

Gebäude Q 24  
Kaiser-Wilhelm-Allee  
51368 Leverkusen  
Telefon 0214 30-1  
Telefax 0214 30-66328

**Binker Materialschutz GmbH**

H

Westendstraße 3  
91207 Lauf an der Pegnitz  
Telefon 09123 9982-0  
Telefax 09123 9982-22

**BK Giulini****BK Giulini GmbH**

R+B

Giulinistraße 2  
67065 Ludwigshafen  
Telefon 0621 5709-01  
Telefax 0621 5709-452

**BORNIT-Werk Aschenborn GmbH**

B

Reichenbacher Straße 117  
08056 Zwickau  
Telefon 0375 2795-0  
Telefax 0375 2795-150

**Borregaard LignoTech****Borregaard Deutschland GmbH**

R

DEA-Scholven-Straße 9  
76187 Karlsruhe  
Telefon 0721 55991-0  
Telefax 0721 55991-10



Stronger Bonds. Better Life

**Bostik GmbH**

B

An der Bundesstraße Nr. 16  
33829 Borgholzhausen  
Telefon 05425 801-0  
Telefax 05425 801-140

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012



**Botament Systembaustoffe GmbH & Co. KG**

Am Kruppwald 1  
46238 Bottrop  
Telefon 02041 1019-0  
Telefax 02041 262413

B



**Caparol Industrial Solutions GmbH**

Roßdörfer Straße 50  
64372 Ober-Ramstadt  
Telefon 06154 71-682  
Telefax 06154 71-408

B



**cds Polymere GmbH & Co. KG**

Gau-Bickelheimer Straße 72  
55576 Sprendlingen  
Telefon 06701 9350-0  
Telefax 06701 9350-50

B



**CEMEX Admixtures GmbH**

Geseker Straße 31 - 33  
33154 Salzkotten  
Telefon 05258 9858-0  
Telefax 05258 9858-58

B



**Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH**

Obernburger Str. 1-9  
63811 Stockstadt  
Telefon 06027 420-0  
Telefax 06027 420-149

R+B



**Clariant Produkte (Deutschland) GmbH**

Industriepark Höchst, D 561  
Brüningstraße 50  
65926 Frankfurt/Main  
Telefon 069 305 18000  
Telefax 069 303-18900

R



**CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH**

Stahlstraße 60  
65428 Rüsselsheim  
Telefon 06142 9185-0  
Telefax 06142 9185-55

R



**Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG**

Roßdörfer Straße 50  
64372 Ober-Ramstadt  
Telefon 06154 71-0  
Telefax 06154 71-1391

B+H



**Dow Corning GmbH**

Rheingaustraße 34  
65201 Wiesbaden  
Telefon 0611 237-1  
Telefax 0611 237-620

R+B



**Construction Chemicals**

**Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH**

Am Kronberger Hang 4  
65824 Schwalbach  
Telefon 06196 566-0  
Telefax 06196 566-444

R



**Construction Chemicals**

**Dow Europe GmbH**

Bachtobelstraße 3  
8810 Horgen/Schweiz  
Telefon +41 44 728 2111  
Telefax +41 44 728 2935

R



**Construction Chemicals**

**Dow Wolff Cellulosics GmbH**

August-Wolff-Straße 13  
29699 Bomlitz  
Telefon 05161 44-3901  
Telefax 05161 44-43901

R+B



**Dyrup GmbH**

Klosterhofweg 64  
41199 Mönchengladbach  
Telefon 02166 9646  
Telefax 02166 964-700

H



**Enke-Werk**

**Johannes Enke GmbH & Co. KG**  
Hamburger Straße 16  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 304074  
Telefax 0211 393718

B



**epasit GmbH Spezialbaustoffe**

Sandweg 12 - 14  
72119 Ammerbuch  
Telefon 07032 2015-0  
Telefax 07032 2015-21

B



**Evonik Industries AG**

Rellinghauser Str. 1 - 11  
45128 Essen  
Telefon 0201 177-01  
Telefax 0201 177-3475

R+B



**Evonik Goldschmidt GmbH**

Goldschmidtstraße 100  
45127 Essen  
Telefon 0201 173-01  
Telefax 0201 173-3000

R+B



**Evonik Industries GmbH**

Kirschenallee  
64293 Darmstadt  
Telefon 06151 18-01  
Telefax 06151 18-02

R+B



**Ferro Duo GmbH**

Vulkanstraße 54  
47053 Duisburg  
Telefon 0203 60003-313  
Telefax 0203 60003-318

R



**Fischerwerke GmbH & Co. KG**

Weinhalde 14-18  
72178 Waldachtal  
Telefon 07443 12-0  
Telefax 07443 12-42 22

B



**FRANKEN-Systems GmbH**

Wörthstraße 9  
97318 Kitzingen  
Telefon 09321 382304-0  
Telefax 09321 382304-99

B

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012

**FUCHS LUBRITECH GMBH**

B

Werner-Heisenberg-Straße 1  
67661 Kaiserslautern  
Telefon 06301 3206-0  
Telefax 06301 3206-940

**GEHOLIT + WIEMER**

B

**Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH**

Sofienstraße 36  
76676 Graben-Neudorf  
Telefon 07255 99-0  
Telefax 07255 99-123

**Construction Products****Grace Bauprodukte GmbH**

B

Pyrmonter Straße 56  
32676 Lügde  
Telefon 05281 7704-0  
Telefax 05281 7704-99

**Gremmler Bauchemie GmbH**

B

Lise-Meitner-Straße 5  
46569 Hünxe  
Telefon 0281 94403-40  
Telefax 0281 94403-44

**Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG**

B

Stüvestraße 39  
31785 Hameln  
Telefon 05151 587-0  
Telefax 05151 587-55

**Heinrich Hahne GmbH & Co. KG**

B

Heinrich-Hahne-Weg 11  
45711 Datteln  
Telefon 02363 5663-0  
Telefax 02363 5663-90

**HASIT Trockenmörtel GmbH**

B

Fritz-Ullmann-Straße 8 - 10  
55252 Mainz-Kastel  
Telefon 06134 7252-0  
Telefax 06134 7252-40

**C. Hasse & Sohn**

B

**Inh. E. Räddecke GmbH & Co.**

Sternstraße 10  
29525 Uelzen  
Telefon 0581 97353-0  
Telefax 0581 16218

**HeidelbergCement**

B

**Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG**

Neubeckumer Straße 92  
59320 Ennigerloh  
Telefon 02524 29-800  
Telefax 02524 29-815

**Henkel AG & Co. KGaA**

B

Henkelstraße 67  
40589 Düsseldorf  
Telefon 0211 797-0  
Telefax 0211 798-4008

**Heveasol Bautenschutz Aldinger GmbH**

B

Ladestraße 11  
04774 Dahlen  
Telefon 034361 51494  
Telefax 034361 63927

**Höhne GmbH**

B

Mühlenstraße 76  
25421 Pinneberg  
Telefon 04101 5453-0  
Telefax 04101 5453-33



Enriching lives through innovation

**Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH**

R

Ernst-Schering-Straße 14  
59192 Bergkamen  
Telefon 02307 2088-0  
Telefax 02307 2088-407

**ipox chemicals GmbH**

B

Zeppelinstraße 9  
88471 Laupheim  
Telefon 07392 977 28-0  
Telefax 07392 977 28-29



Enriching lives, in harmony with nature

**Kao Chemicals GmbH**

R

Kupferstraße 1  
46446 Emmerich am Rhein  
Telefon 02822 711-0  
Telefax 02822 711-201

**KAUBIT Aktiengesellschaft**

B

Industriestraße 1  
49413 Dinklage  
Telefon 04443 9669-0  
Telefax 04443 9669-66

**Keimfarben GmbH & Co. KG**

B

Keimstraße 16  
86420 Diedorf  
Telefon 0821 48 02-0  
Telefax 0821 48 02-210

**Kemper System GmbH & Co. KG**

B

Holländische Straße 32 - 36  
34246 Vellmar  
Telefon 0561 8295-0  
Telefax 0561 8295-10

**Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG**

B

Am Bahnhof 7  
97346 Iphofen  
Telefon 09323 31-0  
Telefax 09323 31-277

**KÖSTER BAUCHEMIE AG**

B

Dieselstraße 3 - 10  
26607 Aurich  
Telefon 04941 9709-0  
Telefax 04941 9709-40

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012



**LANXESS Deutschland GmbH** **R+B**  
 Chemiepark Leverkusen  
 Kaiser-Wilhelm-Allee 40, Geb. K 10  
 51369 Leverkusen  
 Telefon 0214 30-33333  
 Telefax 0214 30-66328



**Liesen... alles für den Bau GmbH** **B**  
 Geschäftsbereich Bauchemie  
 Willy-Brandt-Ring 18  
 49808 Lingen/Ems  
 Telefon 0591 9630131  
 Telefax 0591 9010639



**Lonza Cologne GmbH** **R+H**  
 Nattermannallee 1  
 50829 Köln  
 Telefon 0221 99199-0  
 Telefax 0221 99199-111



**LUGATO GmbH & Co. KG** **B**  
 Großer Kamp 1  
 22885 Barsbüttel  
 Telefon 040 69407-0  
 Telefax 040 69407-110



**MAPEI GmbH** **B**  
 Bahnhofplatz 10  
 63906 Erlenbach  
 Telefon 09372 69407-0  
 Telefax 09372 69407-110



**MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG** **B**  
 Am Kruppwald 1 - 8  
 46238 Bottrop  
 Telefon 02041 101-0  
 Telefax 02041 64017



**Murasit**  
**Murasit-Bauchemie GmbH** **B**  
 Jakobstraße 54  
 73734 Esslingen-Berkheim  
 Telefon 0711 34589-0  
 Telefax 0711 3454139



**Nanogate AG** **B**  
 Zum Schacht 3  
 66287 Quierschied-Göttelborn  
 Telefon 06825 95 91-0  
 Telefax 06825 95 91-852



**Kurt Obermeier GmbH & Co. KG** **B+H**  
 Berghäuser Straße 70  
 57319 Bad Berleburg  
 Telefon 02751 524-0  
 Telefax 02751 5041



**osmo Holz und Color GmbH & Co. KG** **H**  
 Affhüppen Esch 12  
 48231 Warendorf  
 Telefon 02581 922-100  
 Telefax 02581 922-200



**P & T** **B**  
**Technische Mörtel GmbH & Co. KG**  
 Bataverstraße 84  
 41462 Neuss  
 Telefon 02131 5669-0  
 Telefax 02131 5669-22



**PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG** **B**  
 Wolfsbankring 9  
 45355 Essen  
 Telefon 0201 68504-0  
 Telefax 0201 68504-31



**PCI Augsburg GmbH** **B**  
 Piccardstraße 11  
 86159 Augsburg  
 Telefon 0821 5901-0  
 Telefax 0821 5901-372



**PCT Performance Chemicals GmbH** **B**  
 Patronatstraße 11 - 13  
 71282 Hemmingen  
 Telefon 07150 20679-0  
 Telefax 07150 20679-200



**PIGROL Farben GmbH** **B+H**  
 Hospitalstraße 39 - 71  
 91522 Ansbach  
 Telefon 0981 65 06-0  
 Telefax 0981 65 06-59



**quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG** **B**  
 Mühlenschweg 6  
 49090 Osnabrück  
 Telefon 0541 601-01  
 Telefax 0541 601-853



**Rasco Bitumenteknik GmbH** **B**  
 Otto-von-Guericke-Ring 11  
 65205 Wiesbaden  
 Telefon 0611 1707-161  
 Telefax 0611 1707-102



**Rascor International AG** **B**  
 Gewerbestraße 4  
 8162 Steinmaur/Schweiz  
 Telefon +41 44 857 1111  
 Telefax +41 44 857 1100



**REMEI Blomberg GmbH & Co. KG** **B**  
 Industriestraße 19  
 32825 Blomberg  
 Telefon 05235 963-0  
 Telefax 05235 963-230



**Remmers Baustofftechnik GmbH** **B+H**  
 Bernhard-Remmers-Straße 13  
 49624 Löhningen  
 Telefon 05432 83-0  
 Telefax 05432 3985

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012



**Rhein-Chemotechnik GmbH**  
Gewerbepark Siebenmorgen 8  
53547 Breitscheid  
Telefon 02638 9317-0  
Telefax 02638 9317-13

B



**SAKRET GmbH**  
Osterhagener Straße 2  
37431 Bad Lauterberg  
Telefon 03631 929-3  
Telefax 03631 929-490

B



**Sopro Bauchemie GmbH**  
Biebricher Straße 74  
65203 Wiesbaden  
Telefon 0611 1707-0  
Telefax 0611 1707-250

B



**Rockwood Clay Additives GmbH**  
Stadtwaldstraße 44  
85368 Moosburg  
Telefon 08761 72150-0  
Telefax 08761 72150-334

R



**sandroplast SANDROCK GmbH**  
Schwesterstraße 15 – 19  
42285 Wuppertal  
Telefon 0202 69825-0  
Telefax 0202 69825-10

B



**Spiess-Urania Chemicals GmbH**  
Frankenstraße 18 b  
20097 Hamburg  
Telefon 040 23652-0  
Telefax 040 23652-255

R+B



**Rohm and Haas Deutschland  
Produktion GmbH & Co. KG**  
In der Kron 4  
60489 Frankfurt  
Telefon 069 78996-0  
Telefax 069 7895356

R



**SCHÖNOX GmbH**  
Alfred-Nobel-Straße 6  
48720 Rosendahl-Osterwick  
Telefon 02547 910-0  
Telefax 02547 910-101

B



**Steuler-KCH GmbH**  
Berggarten 1  
56427 Siershahn  
Telefon 02623 600-0  
Telefax 02623 600-513

B



**ROWA GROUP Holding GmbH**  
Siemensstraße 1-9  
25421 Pinneberg  
Telefon 04101 706-01  
Telefax 04101 706-234

B



**Schomburg GmbH & Co. KG**  
Aquaфинstraße 2 – 8  
32760 Detmold  
Telefon 05231 953-00  
Telefax 05231 953-123

B



**Sto AG**  
Ehrenbachstraße 1  
79780 Stühlingen  
Telefon 07744 57-0  
Telefax 07744 57-2178

B+H



**RÜTGERS Organics GmbH**  
Oppauer Straße 43  
68305 Mannheim  
Telefon 0621 7654-0  
Telefax 0621 7654-449

H



**Sealoflex Dichtungssysteme GmbH**  
Rugenbergener Straße 2a  
25474 Ellerbek  
Telefon 04101 38 30 73  
Telefax 04101 38 30 74

B



**StoCretec GmbH**  
Gutenbergstraße 6  
65830 Kriftel  
Telefon 06192 401-104  
Telefax 06192 401-105

B



**SAICOS COLOUR GmbH**  
Carl-Zeiss-Straße 3  
48336 Sassenberg  
Telefon 02583 3037-0  
Telefax 02583 3037-10

H



**Sika Deutschland GmbH**  
Kornwestheimer Straße 103 – 107  
70439 Stuttgart  
Telefon 0711 8009-0  
Telefax 0711 8009-321

B



**Süd-Chemie AG**  
Lenbachplatz 6  
80333 München  
Telefon 089 5110-0  
Telefax 089 5110-375

R+B



**Saint-Gobain Weber GmbH**  
Schanzenstraße 84  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211 91 369-0  
Telefax 0211 91 369-129

B



**Silikal GmbH**  
Ostring 23  
63533 Mainhausen  
Telefon 06182 9235-0  
Telefax 06182 9235-40

R+B



**Synthomer Deutschland GmbH**  
Werrastraße 10  
45768 Marl  
Telefon 02365 49-01  
Telefax 02365 49-2000

R

## MITGLIEDER Stand: Mai 2012



**TIP TOP**  
**Oberflächenschutz Elbe GmbH**  
 Heuweg 4  
 06886 Wittenberg  
 Telefon 03491 635-50  
 Telefax 03491 635-552

B



**TPH Bausysteme GmbH**  
 Gutenbergring 55C  
 22848 Norderstedt  
 Telefon 040 52906678-0  
 Telefax 040 52906678-78

B+R



**Tremco illbruck Produktion GmbH**  
 Werner-Haepf-Strasse 1  
 92439 Bodenwöhr  
 Telefon 09434 208-0  
 Telefax 09434 208-230

B



**Triflex GmbH & Co. KG**  
 Karlstraße 59  
 32423 Minden  
 Telefon 0571 38780-0  
 Telefax 0571 38780-738

B



**Troy Chemie GmbH**  
 Freundallee 9A  
 30173 Hannover  
 Telefon 0511 8998830  
 Telefax 0511 89988309

R+H



**UPPC GmbH**  
 Schemmerberger Straße 39  
 88487 Mietingen-Baltringen  
 Telefon 07356 9355-0  
 Telefax 07356 9355-16

R

## Uzin Utz AG

**UZIN UTZ AG**  
 Dieselstraße 3  
 89079 Ulm  
 Telefon 0731 4097-0  
 Telefax 0731 4097-110

B



**Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH**  
 Industriestraße 19 – 23  
 21493 Schwarzenbek  
 Telefon 04151 8915-0  
 Telefax 04151 8915-50

B



**Wacker Chemie AG**  
 Hanns-Seidel-Platz 4  
 81737 München  
 Telefon 089 6279-0  
 Telefax 089 6279-1770

R



**WEBAC-Chemie GmbH**  
 Fahrenberg 22  
 22885 Barsbüttel  
 Telefon 040 67057-0  
 Telefax 040 6703227

B



**wedi GmbH**  
 Hollefeldstraße 51  
 48282 Emsdetten  
 Telefon 02572 156-0  
 Telefax 02572 156-133

B



**WestWood Kunststofftechnik GmbH**  
 An der Wandlung 20  
 32469 Petershagen (Lahde)  
 Telefon 05702 8392-0  
 Telefax 05702 8392-22

B



**Widopan Produkte GmbH**  
 Finkenhörne 4a  
 21781 Cadenberge  
 Telefon 04777 8081-0  
 Telefax 04777 8081-20

B



**Dr. Wolman GmbH**  
 Dr.-Wolman-Straße 31 – 33  
 76547 Sinzheim  
 Telefon 07221 800-0  
 Telefax 07221 800-290

H



**Worlée-Chemie GmbH**  
 Grusonstraße 22  
 22113 Hamburg  
 Telefon 040 73333-0  
 Telefax 040 73333-1170

R

## MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER

### Mitarbeit von Vertretern der Deutschen Bauchemie in Gremien Dritter

#### Internationale Gremien

- ISO/TC 59/SC 8 „Sealants“
- ISO/TC 189-WG 1 „Ceramic Tile – Test methods“
- ISO/TC 189-WG 2 „Ceramic Tile – Product Specifications“
- ISO/TC 189-WG 3 „Ceramic Tile – Products for Installation“

#### Europäische Gremien

##### Europäische Normungsgremien

- CEN/BT/TF 130 „Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media“
- CEN/TC 67 „Ceramic Tiles“
- CEN/TC 67/WG 3 „Adhesives and Grouts for Tiles“
- CEN/TC 67/WG 4 „Design and Installation of ceramic tiling“
- CEN/TC 104 „Concrete and related products“
- CEN/TC 104/SC 3 „Admixtures“
- CEN/TC 104/SC 3/TG 11 „Curing Compounds“
- CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repair of concrete structures“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 1 „Surface protection systems“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 2 „Repair“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 4 „Injection products“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 7 „General principles for the use of products and systems“
- CEN/TC 104/WG 14 „Health, hygiene and environment“
- CEN/TC 254/WG 6 „Bridge deck waterproofing“
- CEN/TC 303/WG 5 „Floor screeds and in-situ floorings in buildings“
- CEN/TC 349 „Sealants for joints in building construction“
- CEN/TC 351 „Construction products: Assessment of release of dangerous substances“
- CEN/TC 351/WG 1 „Release from construction products into soil, ground water and surface water“
- CEN/TC 351/WG 1/AHG „Working plan for generic horizontal leaching procedures“
- CEN/TC 351/WG 2 „Emissions from construction products into Indoor Air“
- CEN/TC 361 „Polymer modified bituminous thick coatings for waterproofing“

##### EOTA – European Organisation for Technical Approvals

- PT 9 „Dangerous Substances“

### Gremien europäischer Verbände

- CEFIC Indoor Air Group
- CEPMC Environmental working group
- CEPMC Revision CPD
- CEPMC REACH and CPD
- EFCA Board/Executive Committee
- EFCA Environmental Committee (EC)
- EFCA Technical Committee (TC)
- EFCA Technical Commission EQ-Seal
- EFCC Board
- EFCC WG „Construction“
- EFCC WG „Chemical Policy“

#### Deutsche Gremien

##### DIN – Deutsches Institut für Normung

- NA 005-02-11 AA „Dachabdichtung“
- NA 005-02-13 AA „Bauwerksabdichtungen“
- NA 005-02-16 AA „Fugendichtstoffe“
- NA 005-02-19 AA „Prüfung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“
- NA 005-02-96 AA „Abdichtungssysteme auf Beton für Brücken und andere Verkehrsflächen“
- NA 005-07-02 AA „Betontechnik“
- NA 005-07-06 AA „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“
- NA 005-07-10 AA „Spritzbeton DIN 18551“
- NA 005-07-23 AA „Betonzusatzmittel“
- NA 005-09-75 AA „Estriche im Bauwesen“
- NA 005-09-82 AA „Keramische Fliesen und Platten“
- NA 005-53 FBR Fachbereichsbeirat KOA03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“
- NA 005-53-01 GA NABau/NAW „Boden und Grundwasser“
- NA 005-53-02 NABau/KRdL „Innenraumluft“
- NA 042 BR „Beirat des Normenausschusses Holzwirtschaft und Möbel“ (NHM)
- NA 042-03-01 AA „Holzschutz Grundlagen“
- NA 042-03-02 AA „Baulicher Holzschutz“
- NA 042-03-03 AA „Vorbeugender chemischer Holzschutz“
- NA 042-03-04 AA „Bekämpfender Holzschutz“
- NA 042-03-06 AA „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“
- NA 062-04-12 AA „Prüfung von Holzschutzmitteln“
- NPF „Pigmente und Füllstoffe“
- NA 12-00-02 AA „Chemischer Apparatebau“
- NA 119-05-37-01 AK „Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungskanälen außerhalb von Gebäuden“

##### DAfStb – Deutscher Ausschuss für Stahlbeton

- Vorstand
- Forschungsbeirat
- TA „Betontechnik“

## MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER

- TA „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
- TA „Umwelt“
- UA „Alkalireaktion im Beton“
- UA „Massige Bauteile“
- UA „Selbstverdichtender Beton“
- UA „Trockenbeton“
- UA „Ultrahochfester Beton (UHFB)“
- UA „Vergussbeton/Vergussmörtel“
- UA „Verzögerter Beton“
- UA „Wärmebehandlung“
- UA „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“
- AK „Überarbeitung Instandsetzungs-Richtlinie (Planung, Baustoffe, Ausführung)“
- AK „Verstärken von Betonbauteilen mit geklebter Bewehrung“

### DIBt – Deutsches Institut für Bautechnik

- PG „Berechnete Bauteile“
- PG „Beton- und zementgebundene Baustoffe“
- PG „Boden- und Grundwassergefährdung durch Baustoffe- Analyse, Bewertung“
- PG „Hygienische Bewertung“
- PG „Instandsetzungssysteme“
- PG „Prüfpläne für Bauwerksabdichtungen“
- Spiegelausschuss „ETAG Nassraumabdichtungen“
- SVA „Bauwerks- und Dachabdichtungen“
- SVA „Beschichten und Kunststoffbahnen“
- SVA „Betontechnik“
- SVA „Dichtkonstruktionen in LAU-Anlagen“
- SVA „Gesundheit und Umwelt“
- SVA „Holzschutzmittel“

### FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

- AA 8.7 „Straßenbeton“
- AK 8.7.1 „Überarbeitung TL NBM-StB“
- AK 8.7.2 „Luftporenbeton“
- ad hoc-AK „Alkali-Zuschlag-Reaktion“

### VCI – Verband der Chemischen Industrie

- Geschäftsführerkreis
- Fachausschuss „Arbeitssicherheit und Gesundheit“
- Fachausschuss „Produktsicherheit“
- Arbeitskreis „Biozide“
- Arbeitskreis „Gefahrstoffinformationen“
- Arbeitskreis „REACH-Umsetzung“
- Projektgruppe „CSA/CSR/eSDS“
- Projektgruppe „Giftinformationssystem“
- Projektgruppe „Innenraumluft“
- Projektgruppe „Leaching aus Fassaden“
- Projektgruppe „Sicherheitsdatenblatt“
- Tu U - Koordinierungskreis Nanomaterialien

### Weitere

- AK „AbP für flüssig aufzubringende Bauwerksabdichtungen“
- DVGW AG AB W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
- DVGW TK „Wasserspeicher“
- INQA TIK Chemie „Schwerpunkt Epoxidharze“
- JRC-WG „EU-LCI“
- NIK-AG des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- PG „Innovationen“ (Baustoffindustrie)
- Technischer Arbeitskreis Biozide (BAuA/Industrie)
- Technischer Ausschuss des Fachverbandes Deutscher Fliesenleger im ZDB
- VAEG „Vorbereitender Ausschuss EG-Harmonisierung“ des BMVBW
- Gesprächskreis „Bitumen“
- Steering Committee Mittelstandsoffensive REACH
- Vorstand Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken (ib)
- Bundesgüteausschuss ib
- Vorstand Verein zur Förderung der Normung im Bereich Bauwesen
- Vorstand GDCh-Fachgruppe Bauchemie
- Ausbildungsbeirat „Holzschutz am Bau“
- Ausbildungsbeirat „KMB-Lehrgang“
- Ausbildungsbeirat „Schutz und Instandsetzung im Betonbau“ beim DBV

### Gremien anerkannter bzw. notifieder PÜZ-Stellen

- QDB-Vorstand
- QDB-Fachausschüsse
- Sector Group 02 (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 03 „Concrete Admixtures – EN 934“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 05 „Concrete Repair Products – EN 1504“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- AK „PÜZ-Stellen SIB“ (QDB: Gremium der anerkannten PÜZ-Stellen)
- Deutsches Spiegelgremium zur Sector Group 02 (QDB: Gremium der notifieden Stellen)
- Deutscher Spiegelausschuss zur Advisory Group (QDB: Gremium der notifieden Stellen)

## ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

|                |   |                       |  |
|----------------|---|-----------------------|--|
| <b>AA</b>      | Arbeitsausschuss  | <b>BMELV</b>          | Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz            |
| <b>aaRdT</b>   | allgemein anerkannte Regeln der Technik   | <b>BMU</b>            | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit                  |
| <b>abP</b>     | allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis   | <b>BMVBS</b>          | Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung                          |
| <b>abZ</b>     | allgemeine bauaufsichtliche Zulassung   | <b>BMWi</b>           | Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie                                 |
| <b>ACL</b>     | Approved Constituents List  | <b>BNB</b>            | Bewertungssystem nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude                            |
| <b>AFSSET</b>  | Agence française de sécurité sanitaire de l'environnement et du travail                           | <b>BPD</b>            | Biocide Product Directive (Biozid-Produkte-Richtlinie)                           |
| <b>AgBB</b>    | Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten   | <b>BPR</b>            | Bauproduktenrichtlinie   |
| <b>AGS</b>     | Ausschuss für Gefahrstoffe  | <b>BRCW</b>           | Basic requirement for Construction Work  |
| <b>AiF</b>     | Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.                | <b>BREEAM</b>         | BRE Environmental Assessment Method  |
| <b>AIRMEX</b>  | European Indoor Air Monitoring and Exposure Assessment Project                                    | <b>BRL</b>            | Bauregelliste  |
| <b>AIV</b>     | Abdichtungen im Verbund   | <b>BS</b>             | British Standard   |
| <b>AK</b>      | Arbeitskreis  | <b>BT</b>             | Technical Board  |
| <b>AOLG</b>    | Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden  | <b>BUmwS</b>          | Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen                              |
| <b>ARGEBAU</b> | Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder | <b>CAS</b>            | Chemical-Abstract-Service  |
| <b>ATV</b>     | Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen                                       | <b>CE</b>             | Communauté Européene (Europäische Gemeinschaft)                                  |
| <b>BAM</b>     | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung  | <b>CEFIC</b>          | European Chemical Industry Council   |
| <b>BASt</b>    | Bundesanstalt für Straßenwesen  | <b>CEMBUREAU</b>      | The European Cement Association  |
| <b>BAnz</b>    | Bundesanzeiger  | <b>ChemVOCFarbV</b>   | Chemikalien-VOC-Farbverordnung   |
| <b>BAuA</b>    | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  | <b>CEM I</b>          | Portlandzement   |
| <b>BauPVO</b>  | Bauproduktenverordnung  | <b>CEM II</b>         | Portlandkompositzement   |
| <b>BBSR</b>    | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung   | <b>CEN</b>            | Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)              |
| <b>BDA</b>     | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.  | <b>CEPE</b>           | European Council of the Paint, Printing Ink and Artists' Colours Industry        |
| <b>BDI</b>     | Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.  | <b>CEPMC</b>          | Council of European Producers of Materials for Construction                      |
| <b>BfR</b>     | Bundesinstitut für Risikobewertung  | <b>CHESAR</b>         | Chemical Safety Assessment and Reporting-Tool                                    |
| <b>BG</b>      | Berufsgenossenschaft  | <b>CI/CD</b>          | Corporate Identity/Corporate Design  |
| <b>BIBM</b>    | Bureau International du Béton Manufacturé   | <b>CLP-Verordnung</b> | Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures |
| <b>BLAC</b>    | Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Chemikaliensicherheit   | <b>CPD</b>            | Construction Products Directive  |

## ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

|                 |  |                      |   |
|-----------------|--|----------------------|---|
| <b>CPDW</b>     | Construction Products in contact with Drinking Water   | <b>EFCA</b>          | European Federation of Concrete Admixtures Associations                             |
| <b>CPR</b>      | Construction Products Regulation                       | <b>EFCC</b>          | European Federation for Construction Chemicals                                      |
| <b>CSA</b>      | Chemical Safety Assessment (Stoffsicherheitsbewertung) | <b>EG</b>            | Europäische Gemeinschaft  |
| <b>CWFT</b>     | Classified Without Further Testing                     | <b>EIS ChemRisks</b> | European Information System on Risks from chemicals released from consumer products |
| <b>DAfStb</b>   | Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V.                | <b>ECP</b>           | European Concrete Platform  |
| <b>DAkkS</b>    | Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH                    | <b>EMO</b>           | European Mortar Industry Organisation   |
| <b>Dapp</b>     | Date of applicability                                  | <b>EN</b>            | Europäische Norm  |
| <b>DAV</b>      | Date of availability                                   | <b>EOTA</b>          | European Organisation for Technical Approvals                                       |
| <b>DBC</b>      | Deutsche Bauchemie e.V.                                | <b>EP</b>            | Europäisches Parlament  |
| <b>DBV</b>      | Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V.            | <b>EPD</b>           | Environmental Product Declaration   |
| <b>DFG</b>      | Deutsche Forschungsgemeinschaft                        | <b>ER</b>            | Essential Requirement   |
| <b>DG</b>       | Directorate General                                    | <b>ERC</b>           | Environmental Release Category  |
| <b>DGNB</b>     | Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.      | <b>ETA</b>           | European Technical Approval   |
| <b>DG SANCO</b> | Directorate General for Health and Consumer Affairs    | <b>ETAG</b>          | Guideline for European Technical Approval   |
| <b>DGVM</b>     | Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.      | <b>ETZ</b>           | Europäisch Technische Zulassung   |
| <b>DHBV</b>     | Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.           | <b>EU</b>            | Europäische Union   |
| <b>DHV</b>      | Deutscher Holzschutzverband für Außenholzprodukte e.V. | <b>EWG</b>           | Europäische Wirtschaftsgemeinschaft   |
| <b>DIBt</b>     | Deutsches Institut für Bautechnik                      | <b>EWPM</b>          | European Wood Preservative Manufacturers Group                                      |
| <b>Difu</b>     | Deutsches Institut für Urbanistik                      | <b>FA</b>            | Fachausschuss   |
| <b>DIN</b>      | Deutsches Institut für Normung e.V.                    | <b>FEICA</b>         | Association of European Adhesives Manufacturers                                     |
| <b>DIN V</b>    | Deutsche Vornorm                                       | <b>FGSV</b>          | Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.                          |
| <b>DIW</b>      | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung            | <b>FMPA</b>          | Forschungs- und Materialprüfanstalt   |
| <b>DIY</b>      | Do It Yourself   | <b>GA</b>            | Grundsatzausschuss, Gemeinschaftsausschuss  |
| <b>DOW</b>      | Date of withdrawal                                     | <b>GAK</b>           | Gemeinschaftsarbeitskreis   |
| <b>DUCC</b>     | Downstream-users of chemicals coordination group       | <b>GDCh</b>          | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.  |
| <b>DU-CSA</b>   | Downstream User Chemical Safety Assessment             | <b>GefStoffV</b>     | Gefahrstoffverordnung   |
| <b>DVGW</b>     | Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.        | <b>GHS</b>           | Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals             |
| <b>EAS</b>      | European Acceptance Scheme                             | <b>GISBAU</b>        | Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft           |
| <b>ECHA</b>     | European Chemicals Agency                              | <b>GK</b>            | Gebrauchsklasse   |
|                 |  | <b>GÜB</b>           | Gemeinschaft für Überwachung im Bauwesen e.V.                                       |

## ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

|                   |  |                 |   |
|-------------------|--|-----------------|---|
| <b>HDB</b>        | Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.   | <b>LM</b>       | low modulus   |
| <b>HDPE</b>       | high density polyethylene  | <b>LP-Beton</b> | Luftporen-Beton   |
| <b>hEN</b>        | harmonisierte Europäische Norm   | <b>MdEP</b>     | Mitglied des Europäischen Parlaments  |
| <b>HM</b>         | high modulus   | <b>MDI</b>      | Diphenylmethandiisocyanat   |
| <b>Ib</b>         | Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.                            | <b>MDS</b>      | mineralische Dichtungsschlämmen   |
| <b>IBP</b>        | Fraunhofer-Institut für Bauphysik  | <b>MMA</b>      | Methylmethacrylat   |
| <b>IBU</b>        | Institut für Bauen und Umwelt e.V.   | <b>MPA</b>      | Materialprüfanstalt   |
| <b>IFD</b>        | Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks e.V.                                   | <b>NA</b>       | Normenausschuss   |
| <b>ifo</b>        | Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München                             | <b>NAW</b>      | Normenausschuss Wasserwesen   |
| <b>IHK</b>        | Industrie- und Handelskammer   | <b>NCI</b>      | National Cancer Institute   |
| <b>INDEX</b>      | Critical Appraisal of the setting and Implementation of Indoor Exposure Limits in the EU | <b>NGO</b>      | Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)   |
| <b>INQA</b>       | Initiative Neue Qualität der Arbeit  | <b>NHM</b>      | Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel  |
| <b>IPP</b>        | Integrated Product Policy  | <b>NIK</b>      | Niedrigst interessierende Konzentration   |
| <b>ISO</b>        | International Organization for Standardization   | <b>NIW</b>      | Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.  |
| <b>IUCLID</b>     | International Uniform Chemical Information Database                                      | <b>NMP</b>      | Normenausschuss Materialprüfung   |
| <b>IVK</b>        | Industrieverband Klebstoffe e.V.   | <b>NPF</b>      | Normenausschuss Pigmente und Füllstoffe   |
| <b>IW</b>         | Institut der deutschen Wirtschaft Köln   | <b>OECD</b>     | Organisation for Economic Cooperation and Development   |
| <b>IWM</b>        | Industrieverband WerkMörtel e.V.   | <b>OIB</b>      | Österreichisches Institut für Bautechnik  |
| <b>JRC</b>        | Joint Research Center der Europäischen Kommission  | <b>OS</b>       | Oberflächenschutz   |
| <b>KfW</b>        | Kreditanstalt für Wiederaufbau   | <b>PCE</b>      | Polycarboxylat-Ether  |
| <b>KKF</b>        | Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe   | <b>PDA</b>      | Polyurea Development Association  |
| <b>KMB</b>        | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung   | <b>PEC/PNEC</b> | Predicted Environmental Concentration/<br>Predicted No-Effect Concentration<br>Umweltbezogene Dosis-(Konzentration-)<br>Wirkung-Beziehung |
| <b>KMU</b>        | kleinere und mittlere Unternehmen  | <b>PG</b>       | Projektgruppe   |
| <b>KOA</b>        | Koordinierungsausschuss  | <b>PG AIV</b>   | Prüfgrundsätze zur Erteilung von abP für flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen            |
| <b>KSK-Bahnen</b> | kaltselfstklebende Bitumendichtungsbahnen  | <b>PG FLK</b>   | Prüfgrundsätze zur Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Bauwerksabdichtungen mit Flüssigkunststoffen            |
| <b>LAUG</b>       | Länderarbeitsgruppe „Umweltbezogener Gesundheitsschutz“                                  | <b>PG-ÜBB</b>   | abP für KMB im Übergang zu WU-Betonbauteilen  |
| <b>LBS</b>        | Landesbausparkasse   | <b>ppm</b>      | parts per million   |
| <b>LCI</b>        | Lowest Concentration of Interest   | <b>prEN</b>     | europäische Vornorm   |
| <b>LEED</b>       | The Leadership in Energy and Environmental Design  |                 |   |

## ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

|               |  |                  |   |
|---------------|--|------------------|---|
| <b>PT</b>     | Product Type   | <b>TU</b>        | Technische Universität  |
| <b>PÜZ</b>    | Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle                       | <b>TVOC</b>      | Total Volatile Organic Compounds  |
| <b>QDB</b>    | Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e. V.                       | <b>UA</b>        | Unterausschuss  |
| <b>RAL</b>    | Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.         | <b>UAP</b>       | Unique Acceptance Procedure   |
| <b>RAPEX</b>  | Rapid Alert System for Non-Food Products                             | <b>UBA</b>       | Umweltbundesamt   |
| <b>REACH</b>  | Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals | <b>Ü-Zeichen</b> | Übereinstimmungszeichen   |
| <b>RIP</b>    | REACH Implementation Project   | <b>VCI</b>       | Verband der Chemischen Industrie e. V.  |
| <b>RL</b>     | Richtlinie   | <b>VDI</b>       | Verein Deutscher Ingenieure e. V.   |
| <b>SC</b>     | Sub Committee  | <b>VdL</b>       | Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V.                                    |
| <b>SCC</b>    | Self Compacting Concrete   | <b>VDZ</b>       | Verein Deutscher Zementwerke gGmbH  |
| <b>SCED</b>   | Specific Consumer Exposure Determinants                              | <b>VOB</b>       | Verdingungsordnung für Bauleistungen  |
| <b>SDB</b>    | Sicherheitsdatenblatt  | <b>VOC</b>       | Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)                                |
| <b>SIB</b>    | Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen                         | <b>WOC</b>       | Very Volatile Organic Compounds   |
| <b>SIEF</b>   | Substance Information Exchange Forum                                 | <b>WG</b>        | Working Group   |
| <b>SIW</b>    | Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen | <b>WHG</b>       | Wasserhaushaltsgesetz   |
| <b>SPERC</b>  | Specific Environmental Release Category                              | <b>WT/WFT</b>    | Without Testing/Without Further Testing   |
| <b>StLB</b>   | Standardleistungsbuch  | <b>WTA</b>       | Wissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V. |
| <b>SVA</b>    | Sachverständigenausschuss  | <b>WU-Beton</b>  | Wasserundurchlässiger Beton   |
| <b>SVB</b>    | Selbstverdichtender Beton  | <b>ZDB</b>       | Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.  |
| <b>SVOC</b>   | Semi Volatile Organic Compounds                                      | <b>ZEW</b>       | Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH   |
| <b>SYNAD</b>  | Syndicat National des Adjuvants pour Bétons et Mortiers              | <b>ZTV-ING</b>   | Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten                |
| <b>TA</b>     | Technischer Ausschuss  | <b>ZVDH</b>      | Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V.  |
| <b>TA SIV</b> | Technischer Ausschuss – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung       |                  |   |
| <b>TC</b>     | Technical Committee  |                  |   |
| <b>TF</b>     | Task Force   |                  |   |
| <b>TG</b>     | Task Group   |                  |   |
| <b>TIK</b>    | Thematischer Initiativkreis  |                  |   |
| <b>TK</b>     | Technisches Komitee  |                  |   |
| <b>TL/TP</b>  | Technische Lieferbedingungen/Technische Prüfvorschriften             |                  |   |
| <b>TRGS</b>   | Technische Regel für Gefahrstoffe                                    |                  |   |
| <b>TS</b>     | Technische Spezifikation   |                  |   |

## ZITIERTE NORMEN UND REGELWERKE

|                      |   |                       |  |
|----------------------|---|-----------------------|--|
| <b>ATV DIN 18336</b> | Abdichtungsarbeiten   | <b>DIN EN 13813</b>   | Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen  |
| <b>DIN 1045-2</b>    | Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton<br>Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1   | <b>DIN EN 13948</b>   | Abdichtungsbahnen – Bitumen-, Kunststoff- und Elastomerbahnen für Dachabdichtungen – Bestimmung des Widerstandes gegen Durchwurzelung (Norm-Entwurf)   |
| <b>DIN 18157-1</b>   | Ausführung von Bekleidungen und Belägen mit keramischen Fliesen und Platten, Naturwerkstein u. Betonwerkstein im Dünnbettverfahren  | <b>DIN EN 14188-2</b> | Fugeneinlagen und Fugenmassen – Teil 2: Anforderungen an kalt verarbeitbare Fugenmassen  |
| <b>DIN 18195</b>     | Bauwerksabdichtungen  | <b>DIN EN 15651</b>   | Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen   |
| <b>DIN 18531</b>     | Dachabdichtungen, Abdichtungen für nicht genutzte Dächer  | <b>DIN EN 15804</b>   | Nachhaltigkeit von Bauwerken – Umweltproduktdeklaration – Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte   |
| <b>DIN 18532</b>     | Abdichtung von Verkehrsflächen  | <b>DIN V 18998</b>    | Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln nach Normenreihe DIN EN 934   |
| <b>DIN 18533</b>     | Abdichtungen erdberührter Bauteile und Abdichtungen in und unter Wänden   | <b>DIN V 18026</b>    | Oberflächenschutzsysteme für Beton aus Produkten nach DIN EN 1504-2:2005-01  |
| <b>DIN 18534</b>     | Abdichtung von Innenräumen  | <b>DIN V 18028</b>    | Rissfüllstoffe nach DIN EN 1504-5:2003-03 mit besonderen Eigenschaften   |
| <b>DIN 18535</b>     | Abdichtung von Behältern und Becken   | <b>EN 14081-1</b>     | Holz mit rechteckigem Querschnitt für tragende Zwecke  |
| <b>DIN 18551</b>     | Spritzbeton – Nationale Anwendungsregeln zur Reihe DIN EN 14487 und Regeln für die Bemessung von Spritzbetonkonstruktionen  | <b>EN 14879</b>       | Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media   |
| <b>DIN 68800</b>     | Holzschutz, Teile 1 - 4   | <b>EN 14891</b>       | Flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen – Definitionen, Spezifikationen und Prüfverfahren  |
| <b>DIN EN 206-1</b>  | Beton<br>Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität   | <b>EN 1504</b>        | Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität<br>Teil 1: Definitionen<br>Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton<br>Teil 3: Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung<br>Teil 4: Kleber für Bauzwecke<br>Teil 5: Injektion von Betonbauteilen<br>Teil 6: Verankerung von Bewehrungsstäben<br>Teil 7: Korrosionsschutz der Bewehrung<br>Teil 8: Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität |
| <b>DIN EN 206-9</b>  | Teil 9: Ergänzende Regelungen für selbstverdichtenden Beton   |                       |  |
| <b>DIN EN 480</b>    | Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren   |                       |  |
| <b>DIN EN 934</b>    | Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel<br>Teil 1: Gemeinsame Anforderungen<br>Teil 2: Betonzusatzmittel<br>Teil 3: Zusatzmittel für Mauermörtel<br>Teil 4: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder<br>Teil 5: Zusatzmittel für Spritzbeton<br>Teil 6: Probenahme, Konformitätskontrolle und Bewertung der Konformität |                       |  |
| <b>DIN EN 12004</b>  | Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Definitionen und Spezifikationen  |                       |  |
| <b>DIN EN 13501</b>  | Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten   |                       |  |

## ZITIERTE NORMEN UND REGELWERKE

|          |  |                           |  |
|----------|--|---------------------------|--|
| Teil 9:  | Allgemeine Prinzipien für die Anwendung von Produkten und Systemen   | ETAG 022                  | Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für Abdichtungen für Wände und Böden in Nassräumen  |
|          | Teil 10: Anwendung von Stoffen und Systemen auf der Baustelle, Qualitätsüberwachung der Ausführung                               | ETAG 033                  | Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für Bausätze für flüssig aufzubringende Abdichtungen von Brückenfahrbahnen  |
| EN 15228 | Bauholz – Bauholz für tragende Zwecke mit Schutzmittelbehandlung gegen biologischen Befall                                       | ISO 13007                 | Ceramic tiles – grouts and adhesives   |
| EN 15812 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Bestimmung des Rissüberbrückungsvermögens              | ISO 16000-28              | Indoor Air – Determination of odour emissions from building products using test chambers   |
| EN 15813 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Bestimmung der Flexibilität bei niedrigen Temperaturen | M/136                     | Mandat der Europäischen Kommission: Construction Products in Contact with Water Intended for Human Consumption   |
| EN 15814 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Begriffe und Anforderungen                             | M/366                     | Mandat der Europäischen Kommission: Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive |
| EN 15815 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Beständigkeit gegen Stauchung                          | prEN 480-15               | Admixtures for concrete, mortar and grout – Test methods – Part 15: Reference concrete and method for testing viscosity modifying admixtures   |
| EN 15816 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Widerstand gegen Regen                                 | prEN 15812 bis prEN 15820 | Normenreihe „Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung“  |
| EN 15817 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Wasserbeständigkeit                                    | prEN 15814                | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Begriffe und Anforderungen   |
| EN 15818 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Bestimmung der Maßbeständigkeit bei hohen Temperaturen | RIP 3.2                   | TGD on Preparing the Chemical Safety Report  |
| EN 15819 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Verringerung der Schichtdicke nach dem Austrocknen     | RIP 3.5                   | TGD on downstream user Requirements  |
| EN 15820 | Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung – Bestimmung der Wasserdichtheit                         | W 300                     | DVGW-Arbeitsblatt „Wasserspeicherung – Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Wasserbehältern in der Trinkwasserversorgung“  |
| EN 480-1 | Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren<br>Teil 1: Referenzbeton und Referenzmörtel für Prüfungen      | W 347                     | DVGW-Arbeitsblatt „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich – Prüfung und Bewertung“  |
| ETAG 005 | Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen                                   |                           |  |

## REDETEXT VON JOHANN J. KÖSTER,

Vorstandsvorsitzender Deutsche Bauchemie, zur Antrittsvorlesung Prof. Stephan am 17. Januar 2012, TU Berlin



*Sehr geehrter Herr Präsident der Technischen Universität Berlin, Professor Dr. Steinbach, sehr geehrter Herr Dekan der Fakultät VI, Professor Dr. Köppel, sehr geehrter Herr Direktor des Instituts für Bauwesen, Professor Dr. Schlaich, sehr geehrter Herr Präsident des BDI, Professor Dr. Keitel, sehr geehrter Herr Professor Stephan, sehr geehrter Herr Ministerialrat Dr. Kopp als Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, sehr geehrter Herr Ministerialrat Dr. Menzer als Vertreter des Bundesbauministeriums, sehr geehrte Damen und Herren der zahlreichen Bundes- und Landeshörden, sehr geehrte Damen und Herren Professoren zahlreicher Universitäten aus dem In- und Ausland, sehr geehrte Kollegen des Vorstandes der Deutschen Bauchemie und ganz besonders, sehr geehrte Studentinnen und Studenten, meine sehr verehrten Damen und Herren,*

der heutige Tag markiert in der mehr als sechs Jahrzehnte währenden Geschichte der Deutschen Bauchemie einen besonderen Höhepunkt und ist gleichzeitig eine Premiere, denn die Deutsche Bauchemie ist die erste Organisation innerhalb der chemischen Industrie, die an einer Universität eine Stiftungsprofessur auf den Weg gebracht hat. Das aber erwies sich zunächst als gar nicht so einfach.

Lassen Sie mich deshalb kurz zurückblicken auf das Jahr 2006: Die Idee, eine Professur für Bauchemie einzurichten, war so weit gereift, dass die Planung recht konkrete Formen angenommen hatte:

Der Beschluss war gefasst, die finanziellen Rücklagen gebildet und die Überlegungen weit fortgeschritten, als sich mein Vorgänger als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bauchemie, Dr. Alfred Kern, und Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter – quasi mit dem Geldkoffer in der Hand – auf eine Deutschlandreise begaben, um die richtige Hochschule für diese Professur zu finden.

Nun sollte man meinen, dass sie mit offenen Armen empfangen wurden, aber die Reise verlief dann doch nicht ganz so wie erwartet: Wo sie anklopften, schüttelten die Angesprochenen nur die Köpfe. Ob Bauingenieurswesen, Chemie oder Architektur – überall gab es inhaltliche oder bürokratische Vorbehalte – oder beides. Unter dem Strich also freundliche Zurückhaltung.

Es gab aber die eine Ausnahme und das ist der Grund, warum wir uns heute gerade hier zur Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dietmar Stephan versammelt haben – an einer der renommiertesten und innovationsfreudigsten deutschen Universitäten überhaupt – der Technischen Universität Berlin.

Für die Kontakte zwischen der Deutschen Bauchemie und der Technischen Universität stehen zwei Namen: Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter, dessen Vater bereits an dieser Universität studiert hat, und Bernd Hillemeier, bis 2009 Professor für Baustoffe und Baustoffprüfung an der TU Berlin. Sie kennen sich seit mehr als zwei Jahrzehnten. Professor Hillemeier war mehrere Male Gastreferent bei Jahrestagungen der Deutschen Bauchemie. Wer Sie dort erlebt hat, lieber Herr Professor Hillemeier, weiß: Sie sind jemand, der seine Sache mit Fachkompetenz und Überzeugung, aber eben auch mit dem Herzen vertritt.

Prof. Hillemeier war über viele Jahre einer der führenden Experten der baustofftechnologischen Forschung in Deutschland. Als Sie, Herr Prof. Hillemeier, dann das Pensionsalter erreichten, kam es gemeinsam mit unserem Verband zu der Überlegung, die baustofftechnologisch ausgerichtete Professur um die innovative Bauchemie zu erweitern. Auf diese Weise sollte eine stärkere Vernetzung zwischen der traditionellen Baustoffwissenschaft und der neuen Bauchemie-Wissenschaft erreicht werden. Die Forschung wird somit auch auf dem Gebiet der Bauchemie gestärkt und die Ergebnisse in die moderne Lehre hinein getragen. Das Anliegen wurde in den verschiedenen universitären Gremien diskutiert, schließlich befürwortet und so konnte die Stiftungsprofessur auf den Weg gebracht werden.

Doch mitten in das nach einem ersten vergeblichen Anlauf schwebende Berufungsverfahren platzte die Wirtschaftskrise 2008/2009. Das Geld saß nun plötzlich nicht mehr so locker, aber dennoch hielt der Vorstand der Deutschen Bauchemie an der Entscheidung fest, die Einrichtung der Bauchemie-Professur zu unterstützen. Das zweite Berufungsverfahren konnte eingeleitet und erfolgreich abgeschlossen werden.



Mit der Antrittsvorlesung von Professor Dr. Dietmar Stephan am heutigen Tag sind wir also am Ziel und ich darf sagen, dass wir uns als Deutsche Bauchemie außerordentlich über den positiven Ausgang des Projekts freuen.

Die Professur ermöglicht neue Forschungsprojekte, die, soviel möchte ich schon ankündigen, auch in Zukunft von unserer Seite unterstützt werden sollen. Sie schafft neue Perspektiven auf die uns allen so wichtige Bauchemie, eröffnet den Studierenden Einblicke in innovative Forschung und Entwicklungsprozesse und verbindet wissenschaftlich Fachgebiete, die in der Praxis bereits zusammengewachsen sind.

Sie, lieber Professor Stephan haben in einigen Ihrer Vorträge, zuletzt auf der Jahrestagung des Verbandes in Travemünde und bei der Fachtagung der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie in Frankfurt, schon eindrucksvoll gezeigt, wie Sie die Bauchemie sehen und vertreten: Lebendig, aktuell, forschungsnah, anwendungsbezogen und zukunftsorientiert.

Wir freuen uns sehr, dass nunmehr die Möglichkeiten gegeben sind, über die Produkt- und Systementwicklung hinaus auch wichtige Grundlagenforschung zu betreiben, und wir wünschen Ihnen, dass von hier aus, wie schon früher, bahnbrechende Forschungsergebnisse und neue Impulse ausgehen, interessante Entwicklungen ihren Lauf nehmen und innovative Produkte und Verfahren daraus resultieren.

Und schön wäre es natürlich, wenn sich auch viele Studierende für die neuen bauchemischen Gebiete begeistern könnten, denn die Ausbildung der jungen Ingenieure bzw. Bachelor oder Master, die anschließend in die Industrie, in die Bauwirtschaft oder auch in die Chemie gehen, liegt uns besonders am Herzen. Wir freuen uns übrigens nicht nur über gut ausgebildeten Nachwuchs für unsere eigenen Unternehmen, sondern auch über bauchemisch vorgebildete Fachleute in unseren Abnehmer- und Kundenbranchen.

*Meine sehr verehrten Damen und Herren,*

ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen an dieser Erfolgsgeschichte Beteiligten den Dank unseres Verbandes, meiner Vorstandskollegen und der Mitgliedsunternehmen aussprechen. Er gilt insbesondere Ihnen, Herr Professor Steinbach als Präsident der Technischen Universität Berlin, Ihnen, Herr Professor Köppel als Dekan der Fakultät „Planen, Bauen, Umwelt“ und Ihnen, Herr Professor Schlaich als dem geschäftsführenden Direktor des „Instituts für Bauingenieurwesen“ sowie den beiden Vorsitzenden der Berufungskommissionen, Herrn Professor Geißler und Herrn Professor Schäfer, die Sie sich für die Einrichtung der Professur eingesetzt und uns als Verband bei diesem Vorhaben unterstützt haben.

Der Dank gilt natürlich auch Ihnen, Herr Professor Hillemeier und Ihnen, Herr Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter. Sie haben mit Ihrem Einsatz erst die Grundlage für dieses Projekt geschaffen.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen im Vorstand der Deutschen Bauchemie, die das Projekt Stiftungslehrstuhl an der TU Berlin zu jeder Zeit mitgetragen und forciert haben. Hier möchte ich besonders Herrn Dr. Alfred Kern erwähnen.

Schließlich gilt mein Dank unseren Mitgliedsunternehmen, die über ihre Beiträge letztlich die notwendigen Finanzmittel für diesen Lehrstuhl und seine Ausstattung bereitgestellt haben. „Fachkräftemangel“ ist ein in letzter Zeit viel gehörter Begriff, in Teilen unserer Wirtschaft ist er bereits Realität. Wir wollen mit dieser Stiftungsprofessur einen Beitrag leisten, dass die Bauchemie für junge Naturwissenschaftler attraktiv wird und bleibt. Bauchemie – das verspricht spannende Themen, ein großes Potential für Forschung und Entwicklung und nicht zuletzt interessante Arbeitsplätze für die Absolventen. Es wäre uns eine große Freude, wenn wir demnächst die Wissenschaftsmedaille unseres Verbandes an Absolventen bzw. Doktoranden vergeben können, die hier studiert haben.

Bleibt mir noch zum Schluss, Ihnen, Herr Professor Stephan, unsere besten Wünsche für Ihre Tätigkeit mit auf den Weg zu geben. Wir werden Sie und den Lehrstuhl auch in Zukunft gern konstruktiv unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## LEITLINIEN DES DEUTSCHEN RESPONSIBLE-CARE-PROGRAMMS

- 1** Sicherheit und Schutz von Mensch und Umwelt sind von fundamentaler Bedeutung. Deshalb sind von den Unternehmensleitungen Richtlinien für verantwortliches Handeln zu formulieren, die sich an diesem übergeordneten Grundsatz orientieren. Außerdem sind die Maßnahmen und Verfahren zu definieren, mit denen diese Vorgaben vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern in die betriebliche Praxis umgesetzt und regelmäßig auf neue Anforderungen überprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst werden.
- 2** Die Unternehmen stärken bei ihren Mitarbeitern das Bewusstsein für Sicherheit und Umwelt. Sie schärfen deren Blick für mögliche Umweltbelastungen durch Produkte oder durch den Betrieb der Anlagen.
- 3** Die Unternehmen der chemischen Industrie respektieren das Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Transparenz in Zusammenhang mit Produkten, Verfahren und Aktivitäten und gehen konstruktiv darauf ein.
- 4** Die Unternehmen der chemischen Industrie verbessern beständig die Sicherheit ihrer Produkte: bei der Rohstoffauswahl, bei Herstellung, Lagerung, Transport, Vertrieb, Anwendung, Verwertung und bei der Entsorgung. Sie berücksichtigen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekte sowohl bei der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren als auch im Dialog mit Abnehmern, Weiterverarbeitern und Anwendern.
- 5** Die Unternehmen der chemischen Industrie informieren im Rahmen ihrer Produktverantwortung zu Vorschriften über den sicheren Transport, die Lagerung, die sichere Anwendung, Verwertung und Entsorgung ihrer Produkte. Dies gilt besonders gegenüber Abnehmern, Weiterverarbeitern und Anwendern.
- 6** Die Unternehmen der chemischen Industrie erweitern kontinuierlich das Wissen über ihre Produkte und Verfahren, besonders im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in allen Phasen des Lebenszyklus.
- 7** Die Unternehmen werden ungeachtet der wirtschaftlichen Interessen die Vermarktung von Produkten einschränken oder deren Produktion einstellen, falls nach den Ergebnissen einer wissenschaftlichen Risikobewertung die Vorsorge zum Schutz vor Gefahren für Gesundheit und Umwelt dies erfordert.
- 8** Die Unternehmen der chemischen Industrie betreiben sichere Produktionsanlagen. Treten dennoch Gefahren für die Gesundheit oder die Umwelt erkennbar auf, leiten die Unternehmen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen ein, arbeiten eng mit den Behörden zusammen und informieren die Öffentlichkeit.
- 9** Die chemische Industrie bringt ihr Wissen und ihre Erfahrung aktiv in die Erarbeitung praxisnaher und wirkungsvoller Gesetze, Verordnungen, Normen und Standards ein, um den Schutz von Mensch und Umwelt nachhaltig zu gewährleisten.
- 10** Die Unternehmen der chemischen Industrie betreiben und fördern den Dialog mit ihren Stakeholdern.
- 11** Die Unternehmen der chemischen Industrie unterstützen das nationale Responsible-Care-Programm. Zur Erfüllung seiner Anforderungen stellen sie ausreichende Ressourcen für die Umsetzung im Unternehmen bereit.

## IMPRESSUM

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 15. Juni 2012 in Fulda der Jahresbericht 2011/2012 vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Juni 2012

Copyright 2012

### Herausgeber

Deutsche Bauchemie e. V.  
Mainzer Landstraße 55  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 2556-1318  
Telefax +49 69 2556-1319  
www.deutsche-bauchemie.de

162-JB-D-2012

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung, bleiben der Deutschen Bauchemie e. V. vorbehalten.

### Redaktion

Dipl.-Ing. Norbert Schröter V.i.S.d.P.  
Ludger Egen-Gödde  
Dr. Karsten Exner  
Dipl.-Ing. Petra Fischer

Dipl.-Ing. Martin Glöckner  
Dr.-Ing. Inga Hohberg  
Dr. Peter Reißer  
Dr. Evelyn Roßkamp

Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf  
Elvira Rother  
Monika Tabbert

### Gestaltung

NEEDCOM GmbH, Bad Soden am Taunus  
www.needcom.de

### Druck

Frotscher, Darmstadt  
www.frotscher-druck.de

### Bildnachweis

ALTECO Technik GmbH  
BASF SE  
Stuart Buchanan  
darapo  
Dariusz Boron  
CEMEX Admixtures GmbH  
Ludger Egen-Gödde  
Elmico AS  
epasit GmbH Spezialbaustoffe  
Eurofins Environment  
Evonik Industries AG  
Bart Heird  
Henkel AG & Co. KGaA

Kemper System GmbH & Co KG  
Rachid Lamzah  
Leonhardt André & Partner  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG  
Richard Messenger  
Lina P.A. Nguyen  
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG  
paperpete.blogspot.de  
PCI Augsburg GmbH  
John Picken  
pikadilly  
Werner Roßkopf  
RÜTGERS Organics GmbH

Christian Scholz  
Norbert Schröter  
Sika Deutschland GmbH  
Kenny Teo  
Max Timchenko  
TU Berlin  
Vandex Isoliermittel-GmbH  
Saint-Gobain Weber GmbH  
David Weekly  
Dr. Wolman GmbH  
Francis Wu  
www.facebook.com/Sevilla

Dieser Jahresbericht entbindet in keinem Fall von der Verpflichtung zur Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen die Verfasser und die Deutsche Bauchemie keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben, Hinweise, Ratschläge sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können deswegen keine Ansprüche gegenüber der Deutschen Bauchemie oder den Verfassern geltend gemacht werden. Dies gilt nicht, wenn die Schäden von der Deutschen Bauchemie oder ihren Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.

## VERÖFFENTLICHUNGEN

Verantwortliches Handeln



Die Deutsche Bauchemie e.V. unterstützt das weltweite Responsible-Care-Programm

Alle zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie finden Sie im Internet unter:

[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)



Deutsche Bauchemie e. V.  
Mainzer Landstraße 55  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 2556 - 1318  
Telefax +49 69 2556 - 1319  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

